

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 16 R.-M., in den Ausgabestellen: 18 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 20 R.-M. — Für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Kassans.

Verlagsort: Frankfurt a. M. Nr. 7605.

Nr. 151.

Samstag, 30. Juni 1928.

76. Jahrgang.

Die Amnestiefrage.

Das zweite Kabinett Hermann Müller ist nach mancherlei wechselvollen Zwischenfällen gegründet worden. Auch die überzeugtesten Anhänger der Großen Koalition bestreiten nicht, daß es in seiner gegenwärtigen Form nur als ein Notbehelf bezeichnet werden kann. Nicht umsonst haben die Demokraten an die Stelle ihres fraktionsvorsitzenden Koch-Weiser, der das Justizministerium übernimmt, seinen neuen Mann gewählt, sondern sich damit begnügt, den Abgeordneten Dr. Haas mit der Führung der Geschäfte zu beauftragen. Man war eben der Auffassung, daß Koch-Weiser, der nur ungern in die Vossstraße gezogen ist, im Herbst wieder ausscheiden wird, um dann einem Nachfolger Platz zu machen. Ebenso hat Herr von Guérard neben dem Ministerium für die besetzten Gebiete auch die Leitung des Verkehrsministeriums provisorisch übernommen. Es ist eben alles darauf eingestellt, lediglich die Geschäfte des Reiches während der Sommermonate in verantwortliche Hände zu legen, um dann bei Wiederauftritt des Reichstages eine Umbildung auf dem Boden einer dann wirklich bestehenden Großen Koalition zu versuchen. Am Dienstag stellt sich die Regierung dem Parlament vor. Die Erklärung, mit der es beginnen wird, dürfte der Lage entsprechend faum sehr inhaltsreich werden. In der sich anschließenden Aussprache werden vermutlich Zentrum und Sozialdemokratie genau so gut wie Demokraten und Deutsche Volkspartei betonen, daß sie in das Kabinett lediglich Vertrauensmänner entsandt haben, ohne sich damit zu binden; sie behalten ihre Handlungsfreiheit. Das ist verfassungsmäßig durchaus richtig, denn wir haben keine Regierung der Parteien vor uns, sondern eine der Persönlichkeiten, die aus eigener Verantwortung an die leitenden Stellen getreten sind. Ob ein Vertrauensvotum gefordert wird, ist noch nicht sicher, wahrscheinlich aber wird man sich damit begnügen, die ganz sicher zu erwartenden Mißtrauensvoten abzulehnen. Eine Gefahr droht von hier aus nicht.

Anders liegen aber die Dinge bei den Anträgen auf Gewährung einer Amnestie für politische Vergehen und Verbrechen. Soweit man bisher die parlamentarischen Arbeiten überblicken kann, werden sie der einzige Gegenstand der Tagesordnung sein, der lebhafteste Erörterung hervorruft. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sich dabei ziemlich unerwartliche Erscheinungen zeigen. Eine Mehrheit für die Anträge ist in ihrer jetzigen Form nicht zu erzielen, da sie von allen bürgerlichen Parteien abgelehnt werden. Ihre Annahme ist nur dann denkbar, wenn sich die Sozialdemokratie bereit findet, entgegen ihrer bisherigen Haltung auch die Fememörder einzubeziehen. In diesem Falle würden die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten für sie stimmen. Aber auch so, ganz gleich wie die Entscheidung fällt, kommt es zu einer Gegeneinanderstellung der Parteien, die in der Regierung vertreten sind. Die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, Demokraten und Zentrum sind unbedingt dagegen, sind es wahrscheinlich sogar in noch härterer Maße, wenn auch die Fememörder aus den Zuchthäusern entlassen werden. Es kommt sehr viel auf die Geschicklichkeit der Sozialdemokraten an, die daraus keine Prestigefrage machen dürfen. Man muß die Tatsache hinnehmen, daß schon bei der ersten Abstimmung die Koalition auseinanderfällt. Zu große Schwierigkeiten erwarten wir nicht, doch hat der „Vorwärts“ vollkommen Recht, daß Zwischenfälle nicht ausgeschlossen sind.

Bei dieser Gelegenheit ein grundsätzliches Wort zur Frage der Amnestien. Sie häufen sich etwas bedenklich so gern mit einem armen Teufel, der eine Torheit mit langer Freiheitsstrafe zu büßen hat, eine Begnadigung gönnt, wird man sich doch gegen Amnestien, die ohne Unterschied für die gleichen Verbrechen und Vergehen gewährt werden, wenden müssen, weil sie in den Augen der Nation die Justiz entwerten und die abschreckende Wirkung der Strafen aufheben. Gilt das auch für politische Taten, die ja unter einem anderen Gesichtspunkt betrachtet werden müssen? Man kann durchaus damit einverstanden sein, daß die idealistischen Beweggründe anerkannt werden. Das geschieht auch fast regelmäßig durch die Gerichte, die von einer Abmilderung der bürgerlichen Ehrenrechte Abstand nehmen. Mit der Strafe selbst hat das aber gar nichts zu tun. Gerade der Politiker, der für eine Idee kämpft, muß auch ein Risiko übernehmen. Er muß ja auch, wenn er zu einer Gewalttat schreitet, Leben und Gesundheit daran setzen. Er weiß es und ist dazu bereit. Umso weniger begreift man, daß für eine Haft nicht das gleiche gelten soll. Politisch ist Kampf, und wer sich in Gefahr begibt, muß mit der Möglichkeit rechnen, daß er ihr zum Opfer fällt. Soweit es sich um kleinere Dinge handelt, haben wir ja seit einigen Jahren die Einrichtung der Bewährungsfrist. Geringe Freiheitsstrafen werden gar nicht abgebüßt, falls nicht

Severing, der Verfassungsminister.

Das Kabinett berät.

as. Berlin, 30. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Kabinett Hermann Müller hat gestern seine erste Sitzung abgehalten, in der man sich naturgemäß mit der

Regierungserklärung

beschäftigte, diese aber noch nicht fertigstellte. Vielmehr sollen die einzelnen Ressorts bis heute vormittag dem Reichstanzler ihre Vorschläge unterbreiten. Die eigentliche Beratung und Ausarbeitung der Regierungserklärung wird dann im Laufe des Samstags und Sonntags erfolgen. Läßt sich mithin noch nicht übersehen, mit welcher Erklärung das neue Kabinett sich dem Reichstag vorstellen wird, so hat einer der neuen Minister doch gestern schon öffentlich gesprochen, nämlich der Innenminister Severing auf der Jahrestagung der Vereinigung „Republikanische Presse“. Nach dieser Rede muß man sagen, daß sich Severing in der Atempause, die er sich gönnte, als er vom Posten des preußischen Innenministers zurücktrat und zunächst seiner Gesundheit lebte, recht gut erholt hat und offenbar entschlossen ist, eine starke Aktivität in seinem neuen Tätigkeitsbezirk zu entfalten. Zwar ging er in seiner Ansprache nicht auf Pläne ein, die er hinsichtlich seines Ressorts hegt, in der richtigen Erkenntnis, daß eine solche Bekanntgabe unnötige Barrieren errichtet. Wohl aber unterstrich Severing, daß er entschlossen sei, mit aller Energie aus seinem Amt

ein aktives Verfassungsministerium

zu machen. Danach würde sich in diesem Ministerium wohl mancherlei ändern, was ja nicht verwunderlich ist, wenn man sich einmal vor Augen hält, wie verschieden der neue Innenminister von seinem Vorgänger von Reudell ist. Severing glaubt aber auch unterstreichen zu müssen, daß das Kabinett sich bemühen werde, die Bezeichnung eines Linkskabinetts, die jetzt in der Rechtspresse auftaucht, zu rechtfertigen. Ob von diesen Worten seine Mi-

nisterkollegen Strejmann und Curtius entzückt sind, dürfte wohl bezweifelt werden. Hinsichtlich der Dauer des Kabinetts gab sich Severing außerordentlich optimistisch. Zwar gestand er ein, daß man in einigen Monaten ein Umbau vollziehen werde, aber doch nur, um kräftiger am sozialen und demokratischen Ausbau der Republik zu arbeiten. Das Ferienkabinett, dieses Wort, so sagte der Minister, könne er nur in dem Sinne hinnehmen, daß man vier Jahre lang Ferien machen wolle, nämlich Ferien von der Regierungskrise, und daß man

vier Jahre lang praktische Arbeit

leisten wolle. Man sieht, der Verfassungsminister der Republik geht mit schönem Optimismus ans Werk, wenngleich man bei solchen Reden natürlich auch den Rahmen berücksichtigen muß, in dem sie gehalten werden, und das war in diesem Fall, wie gesagt, die Jahrestagung der Vereinigung „Republikanische Presse“, die, wie man bei dieser Gelegenheit erfuhr, über 600 Mitglieder zählt. Man kann aber aus der Severingschen Rede auf jeden Fall entnehmen, daß der neue Innenminister den Kampf nicht scheut. Die Angriffe werden dabei nicht ausbleiben. Man weiß, wie stark Severing von der Rechtspresse bekämpft wurde, in der Zeit, als er Innenminister in Preußen war. Die Rechtspresse hat ihre Haltung in der Zwischenzeit sicher nicht geändert. Andererseits bemühen sich auch die Kommunisten, ihre Anhänger gegen die Regierungsharzu zu machen. Sie hatten in Berlin gestern zwei Massenkundgebungen einberufen, die sich, wie es in der kommunistischen Ausdrucksweise heißt, gegen die „Trust-Regierung“ der Großen Koalition richteten, da diese Regierung die Niederlage der wiederanstehenden revolutionären Welle mit Hilfe der Sozialdemokratie betreibe. Immerhin wird die Sozialdemokratie mit dieser Gegnerschaft rechnen müssen, und auch das dürfte die Regierungsarbeit nicht immer erleichtern.

die Wiederholung der Tat zu neuem Urteil herausfordert. Es kommt auch noch eines hinzu. Politik ist Beschäftigung mit dem Staat, der ständig in Abwehr steht und sein Dasein täglich von neuem sichern muß.

Die Staatsautorität aber ist die Voraussetzung für das Zusammenleben der Bürger. Man kann nicht 60 Millionen Menschen auf einen Knäuel bringen, ohne daß eine Macht da ist, die die Beziehungen zwischen ihnen regelt, um, fast genug, ihren Willen auch widerstrebenden Elementen aufzuzwingen. Man übersteht bei uns so gern, daß der Staat kein Willkürgebilde ist, sondern die Verkörperung seiner Angehörigen, in deren Namen er Recht spricht, Gesetze gibt und die Verwaltung durchführt. Bei der Verschiedenheit der Interessen ist er der gegebene Mittler, der sie sorgfältig gegeneinander abwägt und seinen Schiedsspruch, mag er in die Form eines Gesetzes, einer Verordnung oder eines Urteils gekleidet sein, zur Geltung zu bringen hat. Zur Erfüllung all dieser vielfältigen Aufgaben ist er jedoch nur imstande, wenn er über die nötige Autorität verfügt. Wir brauchen nur an die Zeiten zu erinnern, wo das Deutsche Reich, von außen und innen her bedroht, diese Macht nicht besaß und eine verhängnisvolle Unsicherheit Platz griff. Ihre Wiederkehr ist jedenfalls nicht erwünscht. Deshalb muß der Staat darauf dringen, daß seine Gegner, sobald sie die ihnen vom Gesetz für ihre Bestrebungen gezogenen Grenzen verlassen, auch unschädlich gemacht werden. Das klingt brutaler, als es ist. Kein Staat, ganz gleich, welche Form er hat, kann diese Hilfsmittel entbehren. Die Kommunisten können bei uns gegen Verurteilungen, verhängen aber in Rußland die schwersten Strafen und würden auch in Deutschland nicht anders vorgehen, wenn sie jemals ans Ruden kämen. Die Russischen Schwärmer für die Diktatur, die sich überall nur mit unbenommen eiserener Energie halten kann und in der Vernichtung ihrer Gegner bis zum äußersten geht. Bei uns jedoch zielen sie darüber, daß auf geschmacklosem Wege ihnen entgegengetreten wird, sobald sie die Gesetze mißachten.

Eine politische Amnestie kann einmal erlassen werden, wenn die Umstände es erfordern, etwa um einen Strich unter eine Rechnung zu setzen, wie es nach dem Kapp-Putsch und dem Aufstand in Mitteldeutschland der Fall war. Politische Gründe sind dann dafür maßgebend, die zumeist einem Gefühl der eigenen Unsicherheit entstammen. Zur Regel soll man sie nicht machen. Man sieht heute beim besten Willen keine Ursache ein, die Anträge der Kommunisten und Nationalisten zum Gesetz zu erheben. Die Verfassung von Weimar hat gerade deshalb die Zustimmung des

Reichstages und Reichsrats vorausgesetzt, um nicht durch Mißbrauch eine an sich segensreiche Einrichtung in das Gegenteil zu verkehren. Scharf unterschieden muß davon die Einzelbegnadigung werden, die Sache der Landesregierung ist und unter Nachprüfung des besonderen Falles ausgesprochen werden kann. Sie erfolgt häufiger als die Öffentlichkeit erfährt, weil sie nicht das allgemeine Interesse erfordert. Viel eher wäre eine Amnestie für kleinere Vergehen am Platz, die aus der Not der Zeit geboren wurden. Gerade jetzt, wo die Wirtschaft darnieder liegt und die Verelendung weiter Schichten schwache Naturen vom Wege abdrängt, läßt sich über sie reden. Sie wird aber von den Parteien gar nicht gefordert, denn mit ihr kann man keine politische Propaganda treiben. Das zeigt schon, worauf das Ganze hinausläuft.

Die Flaggennotverordnung vor dem Landtagsauschuß.

Berlin, 29. Juni. Der Verfassungsausschuß des Preussischen Landtages befaßte die Verordnung vom 8. August 1927 über die Beflaggung der gemeindlichen Dienstgebäude und der Schulgebäude. Der Ausschuß beriet sodann über den Antrag der Regierungsparteien auf Annahme eines Gesetzesentwurfes, über das Flaggennotverordnungsrecht der Körperschaften. Durch Annahme dieses Gesetzesentwurfes soll die Möglichkeit gegeben werden, die Notverordnung entbehrlich zu machen.

Nach diesem Antrag soll die Beflaggung der Dienstgebäude, zum öffentlichen Gebrauch bestimmten Gebäude und sonstigen Einrichtungen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der öffentlichen Straßen und Plätze als Angelegenheit der Landeshoheit zu den örtlichen Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung gehören. Das gleiche soll gelten für die nicht vom Staat allein unterhaltenen öffentlichen Schulen. Auch das Flaggennotverordnungsrecht der Körperschaften des öffentlichen Rechtes soll der Bestimmung durch das Staatsministerium unterliegen. Des weiteren wird durch den Gesetzesentwurf bestimmt, daß für Religionsgesellschaften keine Verpflichtung zur Beflaggung besteht. Es soll jedoch ihr Recht unberührt bleiben, selbständig darüber zu bestimmen, ob und wann eigene Kirchenflaggen entweder allein oder neben anderen vom Staatsministerium zugelassenen Flaggen zu zeigen sind. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei, diese Bestimmungen zu streichen und einfach festzulegen, daß die grundlegenden Vorschriften auf die Religionsgesellschaften keine Anwendung finden sollen, wurde abgelehnt, nachdem sich auch das Zentrum dagegen ausgesprochen hatte.

Für die Bezeichnung „Kirchenflaggen“ soll auf Antrag des Zentrums die weitergehende Bezeichnung „Einheitsflaggen“ der Religionsgesellschaften gewählt werden.

Das Geständnis des dänischen Spions Lembourn.

Berlin, 29. Juni. Die Vernehmungen des dänischen Spions Lembourn, die den ganzen gestrigen Nachmittag bis in die späten Abendstunden hinein bei der Staatsanwaltschaft stattfanden, haben, einer Korrespondenz zufolge, eine Wiederholung des Geständnisses Lembourns gebracht, das dieser bereits vor der Polizei abgelegt hatte.

Er erklärte dabei, daß er zu seiner Tätigkeit als Spion in Deutschland von einem seiner Freunde, einem Oberleutnant im dänischen Nachrichten dienst veranlaßt worden sei. Dieser wollte Aufklärung über verschiedene Fragen des deutschen Heeres und der deutschen Landesverteidigung haben. Zur Durchführung dieser Aufgabe sei er, Lembourn, nach Berlin gereist, wo er mit der Stenotypistin Siegemann eine Freundschaft geschlossen hätte, um auf diesem Wege sein Ziel erreichen zu können. Nach seinem Plane sollte das Mädchen zuerst über das Bestehen einer geheimen deutschen Heeresfliegerei, die bekanntlich nach dem Versailler Vertrag verboten ist, Erkundigungen einziehen und dafür einen bestimmten Geldbetrag erhalten. Im Anschluß daran sollten dann weitere militärische Erkundigungen eingezogen werden. Die gestrige Vernehmung Lembourns wurde unvermittelt abgebrochen werden, da der Spion durch die Ereignisse und Aufregungen, die sich nach seiner Verhaftung abgespielt haben, vollkommen zusammengebrochen war. Lembourn wird im Laufe der weiteren Vernehmungen der Stenotypistin Siegemann gegenüber gestellt werden. Infolge des körperlichen Zustandes Lembourns fanden heute keine Vernehmungen mit ihm statt, vielmehr sollen sie erst im Laufe des morgigen Tages fortgesetzt werden.

Der dänische Hauptmann Lembourn vom Dienst suspendiert.

Kopenhagen, 29. Juni. Der Verteidigungsminister hat verfügt, daß Hauptmann Lembourn bis auf weiteres von seiner Stellung im Heere zu suspendieren ist.

Deutschnationale und Monarchismus.

aa. Berlin, 29. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteil.) Im deutschnationalen Lager gehen die Auseinandersetzungen über das Problem Monarchismus weiter. Es ist jetzt Albert Zimmermann, der Schriftleiter der Deutschen Handelszeitung, des Hauptorgans des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, der als einer der konservativsten Deutschnationalen in Hamburg gilt, und der nunmehr zu dieser Frage u. a. schreibt: „Und doch glaube ich, daß die programmatische Änderung, die Lambach anstrebt, in der Praxis längst durchgeführt ist. Es handelt sich nur darum, einen vorhandenen Zustand parteiamtlich anzuerkennen. Es wäre ein böser Irrtum, wenn man sich einbilden würde, daß die große Masse der Wähler, die sich am 20. Mai für die Listen der Deutschnationalen Volkspartei entschieden haben, ausgesprochene Monarchisten seien. Diese bilden in der Partei von heute zweifellos nur noch eine Minderheit. Die meisten deutschnationalen Wähler, mögen sie noch so viele Fehler an der Republik von heute finden, stehen der Frage Monarchie oder Republik innerlich recht kühl gegenüber. Die Zahl derer, die Leib und Leben für die Wiederherstellung der Monarchie einzusetzen bereit wären, ist verschwindend gering.“ Zugleich nimmt auch der deutschnationale Abgeordnete Trevisan zu dem Problem Stellung, indem er sich zunächst gegen die bekannten Lambachschen Ausführungen wendet, dann aber schreibt er: „Der Gegensatz ist im letzten nicht Monarchist oder Republikaner, auch nicht Monarchist oder Demokrat, sondern die Beantwortung der Frage: unterwerfen wir uns der Willkür, den Massenlaunen der Menschen, oder den Fügungen göttlicher Gnade? Da die Gnade Gottes unabhängig von unserem Willen ist, können wir die Monarchie nicht wieder herstellen, nicht restaurieren.“ Damit nähert sich Trevisan zweifellos den von Lambach vertretenen Anschauungen. Die ganze Debatte erweckt den Eindruck, als ob es bei den Auseinandersetzungen zu einem Kompromiß, nicht aber zum Ausschluß Lambachs kommen wird.

Die „Tägliche Rundschau“ stellt ihr Erscheinen ein.

Berlin, 29. Juni. Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht eine Mitteilung an ihre Leser, in der es heißt: Zu unserem schmerzlichen Bedauern müssen wir unseren Lesern die Mitteilung machen, daß der Deutsche Volksdienstverlag mit dem 30. Juni 1928 in Liquidation tritt und die „Tägliche Rundschau“ mit diesem Tage ihr Erscheinen einstellen wird. Die Inhaber des Volksdienstverlags glauben, nachdem aussichtsreiche Verhandlungen mit einem großen Berliner Verlag zwecks Übernahme der „Täglichen Rundschau“ im letzten Augenblick sich zerlegt haben, den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen dadurch Rechnung tragen zu müssen, daß sie von einer Weiterführung der Zeitung vorerst Abstand nehmen. Sie sind aber fest entschlossen, das Blatt binnen kurzer Frist in neuer Zusammenfassung der Geschäftsführer und unter Schaffung einer gesicherten finanziellen Grundlage wieder aufleben zu lassen.

Es bleibt beachtenswert, daß mit dem Verschwinden der „Täglichen Rundschau“ die Volkspartei ohne eigenes Organ ist, da die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ als volksparteiliches Organ kaum noch gerechnet werden kann. Bekanntlich war die „Tägliche Rundschau“ das Blatt Stresemanns, und es ist viel bemerkt worden, daß auch diese enge Verbindung zum Außenminister sie nicht davon bewahrt hat, daß sie jetzt zum zweitenmal verfrachtet.

Erfolg der preussischen Staatsanleihe-Zeichnung.

Berlin, 29. Juni. Auf Anfrage erfährt WTB-Handelsdienst von maßgebender Seite, daß der Zeichnungseingang auf die 6proz. auslosbare preussische Staatsanleihe von 1928 auch in den letzten Tagen recht gut gewesen ist. Der übernommene Betrag von 50 Millionen RM dürfte daher voll abgesetzt werden. Die Zeichnung geht bekanntlich morgen zu Ende.

Die Angestelltenversicherungsgrenze.

Berlin, 29. Juni. Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, wonach die Pflichtversicherungsgrenze bei der Angestelltenversicherung auf 8400 Mk. festgesetzt werden soll.

Dr. Fildner beim Reichspräsidenten.

Berlin, 29. Juni. Der Reichspräsident empfing heute Herrn Dr. Fildner. Er hieß den Forscher in der Heimat herzlich willkommen und ließ sich von ihm eingehend Bericht über seine letzte Expedition durch Zentralasien erstatten.

Poincarés Kammerbesieg.

Die Annahme der Nachtragskredite.

Paris, 29. Juni. Die Kammer nahm in ihrer heutigen Vormittagsitzung mit 480 gegen 116 Stimmen die von der Regierung angeforderten Nachtragskredite für 1927 an. Im Laufe der Debatte wurden Anträge der Sozialisten und Kommunisten, die Kredite für Marokko und Syrien zu streichen, mit 415 gegen 163 Stimmen bzw. 405 gegen 171 Stimmen abgelehnt. Gegen einen Antrag des Sozialisten Renaudel, einen Artikel über die Kredite für die Beamtenentschädigung an die Finanzkommission zurückzugeben und damit den Willen zu bekunden, daß die Erhöhung der Beamtengehälter mit rückwirkender Kraft für sechs Monate vorgenommen werden soll, stellte Poincaré die Vertrauensfrage, worauf der Antrag gleichfalls mit 385 gegen 161 Stimmen der Ablehnung verfiel.

In der Nachmittagsitzung wurde die Aussprache über die Interpellationen zur Regierungs-politik fortgesetzt. Zunächst interpellierte der Royalist Le Cour Grandmaison über das Verbleiben des Unterstaatsministers Herriot und seiner radikalen Kollegen im Kabinett der Nationalen Union. Poincaré mußte sagen, ob er den Nationalen oder der Linken angehöre.

Poincaré

entgegnete mit einer eingehenden Darlegung der Gründe, die ihn zur unveränderten Beibehaltung des 1928 gebildeten Kabinetts auch nach den letzten Wahlen bewegen habe. Er erklärte die lokale Mitarbeit der radikalen Minister an und betonte, daß im Kabinett völlige Einigkeit bestehe, was allerdings bei den Parteien nicht immer der Fall sei. Dann wandte sich Poincaré in außerordentlich scharfer Form gegen die Radikalen, die zwar heute früh beschlossen hätten, für das Vertrauensvotum zu stimmen, aber gleichzeitig eine Erklärung verlesen zu lassen, die zahlreiche Vorbehalte gegenüber dem Regierungsprogramm macht und der radikalen Gruppe völlige Handlungsfreiheit für die Zukunft vorbehält. Der Ministerpräsident unterstrich demgegenüber, daß er keinerlei Vorbehalte und Kompromisse annehme. Er könne

nichtfalls ohne die Radikalen regieren

und er werde derjenigen Mehrheit treu bleiben, die ihm die Treue halte. Diejenigen, die ihm nicht folgten, schloß sich selbst von dieser Mehrheit aus. Poincaré kam dann auf die Frage des Gewerkschaftsrechts der Beamten zu sprechen. Er verweigerte den Beamten keineswegs das Recht, sich zur Verteidigung ihrer Interessen zusammenzuschließen. Was man jedoch um keinen Preis dulden könne, sei, daß die Beamten sich über die nationale Souveränität stellten. Es dürfe keinen Staat im Staate geben. Die Beamten, die sich gegen die Regierung auflehnten, lehnten sich gegen die Souveränität auf. Das läßt nehme unglücklicherweise von Tag zu Tag zu und das Bewußtsein vom allgemeinen Interesse verdunkelt sich. Um einem derartigen Zustand ein Ende zu machen werde die Regierung demnächst Gesetzentwürfe vorlegen. Poincaré schloß mit der Erklärung, daß zum Erlola der Frankensabilisierung eine Regierungsfähigkeit notwendig sei.

Der Kampf um die Einkommensteuer.

Berlin, 29. Juni. Mit der Besetzung des Reichsfinanzministeriums durch den Sozialdemokraten Dr. Hilferding wurde die schon in den ersten Wochen der Regierungsbildung diskutierte Frage der Heraushebung des steuerfreien Lohn-einkommens einen wesentlichen Anteil an der neuen Regierungspolitik haben. Zunächst wird in internen Beratungen im Reichsfinanzministerium die finanzielle Auswirkung einer Erhöhung des Existenzminimums von 1200 auf 1600 Mark im Jahr, die diese Ziffer dürfte den sozialdemokratischen Forderungen entsprechen, geprüft werden. Dabei spielt das vom September 1925 kommende Gesetz über die Lohnsteuer, das sogenannte Lex Brünning, vor allem eine Rolle, denn es bestimmt, daß, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren aus der Lohnsteuer mehr als 600 Millionen Reichsmark eingegangen sind, die Frage der Neuregelung der Lohnsteuer zu prüfen ist. Im Dezember vergangenen Jahres ist mit der Neuregelung der Lohnsteuer auf dieses Gesetz zurückgegriffen worden, wenn auch in einer sehr komplizierten Form. Als zweite wichtige Steuerforderung wird anstehend von demokratischer Seite der Plan vorgebracht, die Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens auf das Durchschnittseinkommen dreier Jahre zu gründen, ein Vorgehen, das besonders für die Wirtschaftskreise von Bedeutung ist.

Verhandlungen über die deutsch-französischen Grenzverhältnisse.

Paris, 29. Juni. Das veröffentlicht folgende Mitteilung: Seit mehreren Tagen sind Verhandlungen über die Grenzverhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich im Gange. Bei diesen Verhandlungen, die auf Artikel 48 des Abkommens von 1925 beruhen, handelt es sich darum, ohne Antastung der Grenzen der beiden Länder Regelungen über einzelne die Bevölkerung auf beiden Seiten interessierende Punkte aufzustellen, z. B. über das französische Eigentum im deutschen Grenzgebiet und umgekehrt, über den Personenverkehr in der Grenzzone, die Anwendung der Zollbestimmungen, sowie über Zollerleichterungen im allgemeinen. Die deutsche Delegation wird von Freiherrn v. Grünau, die französische von dem Subdirektor im Außenministerium, Coulongre, geführt.

Die Mandatskommission des Völkerbundes.

Genf, 29. Juni. Die Mandatskommission des Völkerbundes hat heute ihre 13. Sitzung beendet und über die Entwicklung der früheren türkischen Landesteile in Kleinasien und der ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika und der Südsee den üblichen Generalbericht an den Völkerbundsrat festgelegt. Aus dem Bericht geht hervor, daß das ehemalige Deutsch-Ostafrika wirtschaftlich einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat. Gegenüber 1914 hat sich die ostafrikanische Ein- und Ausfuhr ungefähr verdreifacht. In der interessanten Frage der abgelaufenen Tagung, der Unternehmung der Republik von Samoa, hat die Kommission eine Verurteilung der Agitation unter den Eingeborenen ausgesprochen und die neuseeländische Mandatsmacht aufgefordert, ihren Vertretern in Zukunft entsprechende Weisungen zur Wahrung der Mandatsautorität zu erteilen.

Die Rede wurde von der Rechten, vom Zentrum und einem Teil der Radikalsocialisten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Präsident der Radikalen Linken, Danie-lou, brachte darauf die von Poincaré bereits genehmigte und gestern bereits gemeldete Vertrauensfrage-Tagesordnung ein. Weiterhin ergriff der sozialistische Abgeordnete Grumbach das Wort. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß die Regierung Unrecht habe, wenn sie im Falle der Vertrauensfrage nicht allmählich durchführe. Das nationale Interesse komme vor dem elässischen Interesse. Zur

elässischen Frage

führte Poincaré aus, der gestrige Tag sei für ihn sehr schmerzhaft gewesen. Er habe die Vertrauensfrage stellen müssen, um der Justiz ihren Lauf zu lassen und um nicht die gegenwärtig schon unberechtigterweise kritisierten Geschworenen von Kolmar zu desavouieren. Nach Erledigung des Gerichtsverfahrens werde das Eläss jedoch erkennen, daß es trotz allem ein lokales und ritterliches Frankreich gebe. Bis dahin werde er auf keine Interpellationen über elässische Fragen antworten, da zu befürchten sei, daß seine Worte im In- und Auslande entstellt würden.

Die Kammer hat mit 465 gegen 126 Stimmen nach Stellung der Vertrauensfrage durch Poincaré die Tagesordnung der linksradikalen Partei angenommen. Gegen Poincaré haben die Kommunisten, die Sozialisten und 15 Radikale gestimmt. Damit hat

Poincaré eine überwältigende Mehrheit

wie noch nie erlangt. Zuvor war die Tagesordnung Vincent-Auriol mit 400 gegen 120 Stimmen abgelehnt worden.

Eröffnung der 11. Internationalen Flugzeugausstellung in Paris.

Paris, 29. Juni. Der Präsident der Republik hat heute die 11. internationale Flugzeugausstellung im Grand Palais eröffnet. Er besichtigte die einzelnen Teile der Ausstellung und wurde an der deutschen Abteilung von Reichsminister Dr. Brüning, der ihn bei seinem Gang durch diese Abteilung begleitete, empfangen. Als Vertreter des Reichsverkehrsministeriums war Regierungsrat Dr. Baumler und als Vertreter der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt Professor Dr. Hoff, ferner der Präsident des Deutschen Luftverkehrs und der Direktor des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie Letens anwesend. Der Präsident der Republik besichtigte mit Interesse das ausgestellte Jundersflugzeug vom Typ der „Bremen“. Die deutsche Abteilung zeigt im ganzen fünf Flugzeuge, und zwar außer der genannten Jundersmaschine ein Heinkel-Wasserflugzeug, ein Albatros-Flugzeug, einen Arado-Doppeldecker und ein Klemm-Daimler-Kleinflugzeug. Außerdem sind noch mit Modellen oder Teilen beziehungsweise Photographien vertreten die Rohrbachwerke, die Dornierwerke, die Bayerischen Flugzeugwerke und mit Motoren die Firmen Siemens u. Halske und Bayerischen Motorenwerke.

Die Beratungen des Sicherheitskomitees.

Genf, 29. Juni. Das Sicherheitskomitee prüfte am heutigen Spätnachmittag in öffentlicher Sitzung die finnischen Vorschläge über die Finanzhilfe für bedrohte und angegriffene Staaten. Der schwedisch-österreichische Delegierte Beverla erstattete Bericht über die bisherigen Verhandlungsergebnisse. Die bisherigen Beratungen haben ergeben, daß die Finanzsachverständigen es nicht für angebracht halten, in die Erörterung der finanziellen Einzelheiten der zukünftigen Konvention einzutreten, so lange die Frage nicht geklärt ist, ob an der Entscheidung des Rates über die Inkraftsetzung der Finanzhilfe für den angegriffenen Staat auch diejenigen Konventionsunterzeichner teilnehmen, die dem Rat und dem Völkerbund nicht angehören und ob die Entscheidung des Rates mit Einstimmigkeit oder Mehrstimmigkeit zu erfolgen hat. Andererseits erachtet die Finanzsachverständigen für notwendig, daß die Entscheidungen des Rates für alle Vertragspartner obligatorisch sind, damit nicht im Ernstfalle der praktische Wert der Finanzhilfe durch Unklarheit über die Verpflichtungen der teilnehmenden Staaten zunichte gemacht wird.

Das Komitee beschloß, den Berichterstatter Beverla damit zu beauftragen, den Bericht an die Völkerbundsammlung auszuarbeiten, der bis zum September den Regierungen zur Äußerung vorgelegt werden soll und über den dann im September entschieden wird.

Das Sicherheitskomitee wird morgen vormittag eine Redaktionskommission abhalten und in einer öffentlichen Sitzung am Nachmittag in die Beratung der deutschen Vorschläge eintreten. Zu den Sicherheits- und Schiedsgerichts-Vorberatern ist von polnischer Seite ein Antrag auf Abänderung der diesen Verträgen vorausgehenden Präambel eingegangen, der eine allgemeine Fassung dieser Präambel wünscht, die unter Umständen eine erneute Auflösung der grundsätzlichen Frage nach Zweck und Ziel der Sicherheitskonvention bedeuten kann.

Abschluß der Konferenz der Kleinen Entente.

Wien, 30. Juni. Die hiesige rumänische Gesandtschaft gibt folgende Darstellung über die Schlußsituation der Konferenz der Kleinen Entente: Die drei Außenminister der Kleinen Entente sind zur folgenden Feststellung gelangt: Die gemeinsame durch 10 Jahre hindurch fortgesetzte Politik hat der Sache des europäischen Friedens bedeutende Dienste erwiesen und verschafft den drei Ländern große Vorteile. Zu wiederholten Malen haben in schwierigen Momenten die drei Staaten der Kleinen Entente durch ihre Mitwirkung und Beihilfe zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beigetragen. Diese Politik gestattet es den Staaten der Kleinen Entente, aufrichtige und freundschaftliche Beziehungen zu Großbritannien, Frankreich und Polen zu pflegen. Die Staaten der Kleinen Entente wünschen, die gleichen freundschaftlichen Beziehungen auch zu Italien fortzusetzen. Seit der Unterzeichnung der Verträge von Locarno entwickeln sich die Beziehungen der Kleinen Entente zu Deutschland im Sinne einer freundschaftlichen Zusammenarbeit. Das Verhältnis der drei Staaten zu Österreich sei stets sehr freundschaftlich. Die drei Staaten werden auch weiterhin bestrebt sein, durch friedliche Zusammenarbeit auf allen Gebieten die guten Beziehungen zu pflegen.

Die Strafanträge im Schacht-Prozess.

6 Monate bis 1 Jahr Gefängnis für Otto.

Moskau, 29. Juni. Im Schacht-Prozess beantragte der Staatsanwalt gegen den deutschen Ingenieur Otto sechs Monate bis ein Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt ließ die Anklage gegen Meyer fallen. Er beantragte gegen Badtkeber bedingte Verurteilung.

Staatsanwalt Krolenko stützte bei der Begründung der Strafanträge gegen die deutschen Angeklagten seine Ausführungen gegen Meyer und Otto hauptsächlich auf die Aussagen der Moskauer Botschaft und Krasinows. Meyer, Otto und Wagner hätten sich an der Sabotageaktion beteiligt. Es sei aber das Recht der Staatsanwaltschaft, von der Anklage Abstand zu nehmen. Deshalb ließe sie die Anklage gegen Meyer zurück. Anders verhielte es sich mit Otto, der in nichtöffentlicher Sitzung Auskunft über seine Zugehörigkeit zum Stahlhelm gegeben habe.

Krolenko widmete nunmehr dem politischen Innenleben Ottos eine eingehende Betrachtung und folgert daraus, daß Otto unbedingt sowjetfeindlich eingestellt gewesen sei. Dies lasse sich aus seinem Verhalten während der Februar- und Oktober-Revolution erkennen. Die Unaufrichtigkeit seiner Gesinnung ergebe sich aus der Tatsache, daß er Mitglied der Gesellschaft der Freunde des neuen Russlands geworden sei, obwohl er dem Stahlhelm angehört. Diese Handlungsweise mache ihn verdächtig. Sein Treiben sei durch seine Kenntnis der russischen Sprache unterstützt worden; diese Kenntnis lasse ihn besonders geeignet für eine Verschwörungstätigkeit erscheinen. Der Staatsanwalt erkannte an, daß die Tatsache der Briefübergabe nicht unbedingt sicher erwiesen sei, ebenso wenig wie die Teilnahme an der Sabotageaktion. Aber er sei der Ansicht, daß die Auswertung in diesem Falle nicht genüge. Otto müsse darüber nachdenken lernen, daß angesichts seiner politischen Ansichten und Meinungen seine Anwesenheit in der Sowjetunion eine Verletzung der in der Sowjetgesetzgebung festgelegten politischen Richtlinien bedeute. Deshalb beantragte er eine Gefängnisstrafe zwischen sechs und zwölf Monaten, wobei dem Gericht die Entscheidung über das Strafmaß natürlich vollständig überlassen bleibe. Demnach könne das Gericht auch auf Freisprechung erkennen. Der Staatsanwalt beschloß sich dann mit Badtkeber. Badtkeber habe um die ihm zugedachte Aufgabe gewußt, er habe auch zugegeben, daß er Schmiergelder gezahlt und empfangen habe.

Festgestellt sei, daß Badtkeber sich der Bestechung schuldig gemacht habe, deshalb beantragte er für ihn Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Zu der Meldung über die Strafanträge gegen die deutschen Angeklagten im Schacht-Prozess wird von maßgebender Seite mitgeteilt: Das hier bekannte gegen Otto vorliegende Material kann eine solche Strafe unter keinen Umständen als gerechtfertigt erscheinen lassen. Es ist zu hoffen, daß das Sowjetgericht in maßvoller und besonnener

Abwägung der vorliegenden Tatsachen zu einem anderen Schluß kommt, als der Staatsanwalt Krolenko. Die deutsche öffentliche Meinung würde jedenfalls kein Verständnis dafür aufbringen, wenn auch das Gericht dem Vorschlag des Staatsanwalts folgt.

Moskau, 29. Juni. Im Anschluß an die bereits gemeldeten Anträge gegen 31 Angeklagte im Schacht-Prozess stellte Staatsanwalt Krolenko keine Anträge gegen die übrigen 22 Angeklagten. Er beantragte die Todesstrafe gegen zwei Mitglieder der Moskauer Zentrale, gegen neun führende Mitglieder der Chartower Organisation und gegen zwei weitere Angeklagte, die Spionageaufträge ausgeführt haben sollen. Gegen die übrigen Angeklagten beantragte Krolenko Gefängnisstrafen.

Borwürfe gegen die deutschen Firmen.

Moskau, 29. Juni. Im Zusammenhang mit der Anklage gegen Krasinow, für den der Staatsanwalt den Tod durch Erschießen beantragte, wurde die Angelegenheit der A. E. G. zur Sprache gebracht. Es sei hierbei festgestellt, daß die Anklage eine gewisse Mäßigung gegenüber der früheren Praxis darin erkennen ließe, daß sie nicht mehr von der Tatsache, sondern nur noch von der Möglichkeit einer Verschwörung spräche. Der Staatsanwalt führte aus, daß die Berliner Ruslandabteilung der A. E. G. rein kaufmännische Gesichtspunkte im Auge hatte, als sie ihr Augenmerk auf das Abgabengebiet im Donesbecken richtete, während Paris hauptsächlich von politischen Gesichtspunkten geleitet gewesen sei. Krolenko stellte darauf an Hand von Aussagen Ottos fest, daß sich in der Ruslandabteilung der A. E. G. etwa ein Dutzend russischer Emigranten befanden. Über die Reizung dieser Emigranten könne die Anklage nicht im Zweifel sein. Bismarck habe Prozesse nach Chartow geschickt, aber der Sowjetstaat kenne nicht den Begriff der Courtoisie, sondern nur den Begriff der Schmiergelder. Die Seele der kommerziellen Eroberung des Donesbeckens sei der in Berlin lebende Baskin gewesen, der auch die Geschäftsverhandlungen nach Krasinow leitete. Der Staatsanwalt hebt hervor, daß sich die Anklage nicht gegen die A. E. G., sondern nur gegen einzelne Personen richtete. Krolenko vertrat die Ansicht, daß die Leitung der A. E. G. selbst wenn sie gewollt hätte, nichts gegen die Hochpolitik der in der russischen Abteilung arbeitenden, politisch wohl eingestellten Russen hätte tun können. Auch die Firma Krasinow glaube, daß der alte russische Grundbesitzer, der auf Schmirer, der auf Schmirer, immer noch in Kraft sei. Wie festgestellt wurde, habe die Firma schlecht verarbeitete Maschinen, auch Bruchware, nach Krasinow geliefert, wodurch die russische Wirtschaft geschädigt wurde. Tugend eine Verbindung der deutschen Firmen mit Paris habe nicht bestanden, weil die Firmen daran schon aus Gründen des Wettbewerbs gehindert gewesen seien.

halten hätte. Wenn also Polen jetzt zur Bezahlung einer Schadenersatzleistung verurteilt würde, so würde diese zum größten Teil dem deutschen Fiskus zufließen. Nach der Beendigung des Plädoyers des polnischen Anwalts wurde die öffentliche Verhandlung vom Präsidenten des Gerichtshofes für geschlossen erklärt.

Abbruch des Warschauer Weltfriedens-Kongresses.

Warschau, 29. Juni. Der heute zu Ende gehende 26. Weltfriedenskongress sahte u. a. eine Entschließung zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. In dieser Entschließung wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Verhandlungen rasch zu Ende geführt und durch keinerlei politische Fragen belastet werden. In einer weiteren Entschließung wird der Wunsch nach einer raschen Beendigung der polnisch-litauischen Unterhandlungen ausgedrückt. In einer dritten Entschließung wird empfohlen, daß zwischenstaatliche Konflikte niemals durch einseitige nationale Gesetzgebungsakte gelöst werden sollen. Eine Entschließung, die Sonderbestimmungen für Kriegsdienstverweigerer vorzulegen, wurde von der Beratung abgelehnt. Eine Gruppe von Teilnehmern des Friedenskongresses besaß sich heute Abend nach Schluß des Kongresses nach Krakau und nach einem Karpaten-Kurort, um das südliche Polen zu besuchen.

Italien und England schweift er umher. Kein Aufenthalt ist von Dauer. In dem immer wieder aus den Städten fliehenden brennt unbeswingliche Sehnsucht nach der Natur; aus ländlichem Frieden verleiht ihn Erholungsfort, oft auch Verlangung. Einig für politisch und religiös bedenkliche Schriften.

Denn in dies filmhafte Dasein tritt zu den vielen Beuten ein neuer hinzu: der Schriftsteller. Was das überempfindliche Herz an sich und der Welt erleidet, was Phantasie und philosophischer Geist ihm als Ideal setzen —, das alles formt sich ihm zum weiterverarbeiteten Werke.

Die Berühmtheit, schnelle Frucht seiner ersten Schriften, erschüttert Rousseaus abnehmend schon schwankendes seelisches Gleichgewicht noch mehr. Sein übersteigertes Ich-Gefühl verleiht sogar die ihm Wohlgefallenen, und das Bestreben, in der Pariser Gesellschaft eine Rolle zu spielen, läßt den Unschlagfertigen, so salomönmäßig Wanderer Unfähigen bald lächerlich erscheinen. Verhängnisvoll hemmt ihn der Widerstreit seines Lebens, dessen launige, oft unfreudliche äußere Gebahrung das im Grunde welche, der Freundschaft und Liebe gleichermäßen bedürftige Herz fast immer überläßt. Wie die Verbindungen mit Diderot, Dume und anderen literarisch-philosophischen Zeitgenossen, so enden auch Rousseaus Liebesbeziehungen zu vielen Frauen verschiedenen Wertes, von denen aber einige durch Geist und Herz unauferstehlich sich über das Alltägliche erheben, stets wieder mit Unverständnis und Enttäuschung. Stärkster Ausdruck acht Rousseauscher Widerprüge: Eine Wäscherin wird die ungleiche Lebensgefährtin dieses geistigen Menschen, und die Kinder, die sie ihm gebiert, glaubt der Begründer einer neuen individuellen Erziehungslehre selbst nicht besser versorgen zu können, als daß er sie dem Findelhause übergibt.

Seine letzten Jahre sind ganz überschattet von Misträuen gegen jedermann, von Schammut und Schmerz über ein schlecht gemessenes Leben. Wie so oft, wenn sich ihm ein Hof zu eröffnen schien, findet er auch in der Zukunft, die ihm ein freundlicher Marquis im ländlichen Ermenontville bei Paris bietet, keine Ruhe. Als Rousseau dort plötzlich stirbt, scheint dieses für die Wahrheit des bald in Paris umlaufenden, obwohl nie bewiesenen Selbstmord-Gerüchtes zu sprechen.

In der bewußten Hinaustreibung seiner, die Gegenständlichkeit von Natur und Zivilisation schmerzhaft empfindenden Persönlichkeit offenbart sich Rousseau als erster Vertreter

Chamberlain zur Kellogg-Note.

London, 29. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Chamberlain, empfing heute eine Abordnung der Völkervereinigung. In einer Ansprache nahm der Minister auf die Kellogg-Note Bezug und erklärte, so einfach das Problem auch der Abordnung erscheinen möge, so schließe es doch nicht alle Zweifel aus. Er wüßte von sich aus, daß die amerikanischen Vorschläge von Erfolg gekrönt sein mögen. Chamberlain kam sodann auf die Schiedsgerichtsbarkeit zu sprechen und meinte, er glaube, daß es sehr viele Streitfragen gebe, die sich nicht durch sogenannte Schiedsrichter, sondern eher durch freundschaftliche Vermittlung beilegen ließen, denn derartige Streitfragen könnten nicht immer nach Paragraphen oder juristischen Gesichtspunkten beurteilt werden. In Beantwortung einer Frage erklärte der Minister, daß er sich die Frage der Ratifikation der Konvention von 1925 über den Waffenhandel bereits in Genf vorzumerken habe, und sie in Erwägung ziehen werde. Es scheine ihm das zweckmäßigste Verfahren zu sein, wenn man alle Länder, in denen Waffen hergestellt werden, dazu brächte, sich auf ein bestimmtes Datum zu einigen, um die Konvention gleichzeitig zu ratifizieren.

Einstimmigkeit für M. Smith.

Houston (Texas), 29. Juni. Bei der Abstimmung für die Präsidentschaftskandidatur auf dem demokratischen Parteikonvent entfielen von einer Gesamtzahl von 1065 Stimmen aus 56 Staaten und Territorien auf Smith im ersten Wahlgang 849 Stimmen, also mehr als Zweidrittel aller abgegebenen Stimmen. Im zweiten Wahlgang erfolgte darauf die Wahl Smiths einstimmig.

Houston, 29. Juni. Senator Robinson wurde von dem demokratischen Parteikonvent zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominiert.

Houston, 29. Juni. Der demokratische Nationalkonvent erzielte heute seine letzten Arbeiten und wurde um 1 Uhr 47 geschlossen.

Erfolglose Nachforschungen nach Amundsen.

Doko, 30. Juni. Die Sammlung für die Expedition Amundsen hat rasch 100 000 Kronen überstiegen. Die zahlreichen Beiträge von Arm und Reich haben neuerdings die Sympathie Norwegens für seinen Nationalhelden bewiesen. Indessen nimmt immer mehr die Überzeugung überhand, daß das Flugszeug Gullbaug-Amundsen zwischen Tromsø und Spitzbergen ins Meer gefallen ist und man mit seinem Untergang rechnen muß, da es sich kaum so lange über Wasser halten konnte.

Kommandant Ravassoni hat mit seinem Dornier-Wal „Marina I“ von Tromsø aus einen fünfständigen Flug über der Barents-See ausgeführt und im Umkreis von 100 Meilen von der norwegischen Küste Nachforschungen nach dem Verbleib des Flugszeuges Gullbaug-Amundsen angestellt. Er hat auch zahlreiche radiotelegraphische Signale ausgesandt, aber keine Spur von dem französischen Flugszeug entdeckt.

Nur noch drei Tagemärkte entfernt.

Oslo, 30. Juni. Am Freitag haben zwei schwedische Flugszeuge einen neuen Flug zur Gruppe Västernorrlands ausgeführt. Auf der Rückfahrt konnten sie die beiden Patrouillen sichten, die mit Hundeschiffen von dem Nordkap nach den Schiffsbrüchigen unterwegs sind. Die von Sora befehligte erste Gruppe befindet sich nur noch zwei bis drei Tagemärkte von der Gruppe Västernorrlands entfernt. Die schwedischen Flieger ließen sich tief herunter, um den Patrouillen die zu befolgende genaue Richtung anzudeuten. Die zweite Patrouille bewegt sich in der Richtung, die die Gruppe Malmgren einhalten soll. Bisher hat sie von dieser Gruppe noch keine Spur gefunden.

Lundbergs Lage bedrohlich.

London, 29. Juni. Der „Star“ meldet, daß Lundberg durch Funkspruch meldete, der Eisblock, auf dem er sich mit den Gefährten befindet, treibe ziemlich schnell nach Südosten ab und drohe in mehrere Stücke zu zerbrechen. Die Lage sei um so bedrohlicher, als dadurch der Landungsplatz gefährdet werde, den er mit den Italienern unter großen Schwierigkeiten für die zu erwartenden Rettungsflugszeuge herzustellen habe. Lundberg verlangt daher, daß die gegenwärtig in Tromsø befindlichen schwedischen Hilfsflugszeuge sobald als möglich herangeführt würden. Man nimmt an, daß die schwedische Expedition morgen zur Hilfeleistung abgehen werde.

des neuen Menschentypus, der recht eigentlich für unser Zeitalter bezeichnend ist: des, wie Gendolf ihn einmal nennt, „schauspielerisch-hysterischen“ Menschen, den es treibt, sich selbst gewissermaßen zu spielen, durch Selbstdarstellung sich gesteigert zu empfinden. Rousseaus ganzes Leben ist Selbstdarstellung und Bekenntnis. Vor allem aber sind seine aus Dichtung, Philosophie und Phantasterei festsam gemischten Schriften persönliche Rundgebungen des Menschen. Durch alle Lebenswirkliche bricht sich das Neue, Erleuchtete in ihm übermächtig Bahn zu aufsteigendem, hinreichendem Wort. Nachdem er in seiner ersten Abhandlung den, nach seiner Ansicht negativen moralischen Wert der Wissenschaften und Künste aufgedeckt, in der zweiten den Staat seiner Zeit auf schwerste befehdt hat, folgen die Werke des Aufbaus: der Roman „Emile“, Programm neuartiger, weichenfördernder Erziehung und gefühlsvoller Religion; die Liebesgeschichte der „Neuen Heloise“, in deren Briefergüssen das Gefühl alle Schranken gesellschaftlicher Überkommenheit durchbricht, und der „Gesellschaftsvertrag“, der über wolkenwandlerische Theorien zu Staatsformen, gemäß den ungeschmälerten Rechten der Menschennatur, hinführt. Endlich gipfelt das Lebenswerk folgerichtig in den berühmten „Bekenntnissen“, der schonungslossten Selbstschilderung seit den Schriften des heiligen Augustinus.

Trotz schriftstellerischer Schwächen, mancher Übertreibungen und Spitzfindigkeiten —, wie unerhört ist die Wirkung dieser Bücher! Zahlreiche Briefe und Memoiren bezeugen es, wie Rousseaus Geist Denken und Anschauung des einzelnen, bald der ganzen Zeit modelliert. Vorbei ist das schnödelhafte Formenspiel des Rokoko. Auf springen die Türen der selbstschimmernden Salons, verfunken ist draußen das stierliche Gartenparadies der schnurgeraden Taxusbäume; mit den Augen Rousseaus Naturgefühl sieht man wieder die sieghafte Schönheit der Berge und Wälder. Wo eben noch modische Kavaliers ihren Damen mit kandelaber Galanterie die Hand küßten, da durchstrahlt jetzt die Liebe alle Sonnen und Bitternisse echter Empfindung.

Gefühl ist Leben, Natur und Kunst, das ist die große Zaubergabe Rousseaus, aus der die veränderte Welt erwacht. Bald dient in Deutschland einem jungen Poeten die „Neue Heloise“ als Stimmungsmähtiges und formales Vorbild für sein erstes zeitvergebendes Meisterwerk, den „Werther“. In blutigen Irrtum verfallen die Schreckensmänner der französischen Revolution den „Staatsvertrag“ zu verwerfen.

Der Chorzow-Streit vor dem Haager Gerichtshof.

Haag, 29. Juni. Die öffentliche Verhandlung vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im deutsch-polnischen Chorzow-Prozess wurde heute Nachmittag geschlossen. In der heutigen letzten Sitzung erariert nur noch der Sachwalter der polnischen Partei, Sobolewski, das Wort zur Duzität auf die vorgestern vorgetragene Replik des deutschen Anwalts, wobei er u. a. ausführte, daß Polen zwar anerkenne, die Bestimmungen der Genfer Konvention verletze und den Oberschleßischen Stickstoffwerken auf unrechtmäßige Weise die Fabrik von Chorzow weggenommen zu haben. Dies könne jedoch nur insofern gelten, als sich das Vorgehen der polnischen Regierung nicht auf eine gerichtliche Entscheidung habe stützen können. Die Bestreitung der Chorzow-Fabrik habe nach polnischer Auffassung erst nach dem Vorliegen der Entscheidung des Amtsgerichts Rattowitz erfolgen dürfen. Polens Vorgehen sei also widerrechtlich gewesen für die Zeit vom Januar 1922, wo die Bestreitung erfolgt, bis zum November 1927, dem Zeitpunkt, wo das Rattowitzer Urteil erging. Für diese Zeit sei Polen daher bereit, eventuell eine Schadenersatzleistung zu zahlen. Aus dem im November 1919 zwischen dem Deutschen Reich und den Oberschleßischen Stickstoffwerken abgeschlossenen Vertrag gehe hervor, daß sich das deutsche Reich einen großen Einfluß auf den Betrieb der Chorzow-Fabrik vorbe-

Der Eroberer des Gefühls.

Zu Jean Jacques Rousseaus 150. Todestage (2. Juli).

Von Dr. Fritz Chlodwig Lange.

In der vorletzten Mainacht des Jahres 1778 endete das lange Leben Voltaires; nur wenige Wochen später, am zweiten Tage des Juli, geht aus Rousseau, 68-jährig, dorthin, wo ihn keine Nachstellungen, Bücherverbrennungen durch Denkerschand, Enttäuschungen und Sehnsüchte mehr beunruhigen.

Beinahe gleichzeitig sterben der Spötter und der Schwärmer, die, obwohl beide Terror und Guillotine verabscheuten, stärkste Vorbereiter des nahenden Revolutionssturmes, und doch durch Welten voneinander getrennt sind. Als zum Schloßherrn von Bernes hat es Voltaire gebracht, der überlegene geistige Repräsentant und Vordenker des Rokoko.

Gehet von Armut und inneren Nöten, inbrünstig aus eigener und des Zeitalters Unzulänglichkeit in reinere und wahrhaftigere Besitztümer hinausverlangend, wirft Rousseau seine Schriften in die Welt. Keidvoll sieht der immer umhergetriebene nach Voltaires gesichertem Altersdall. Recht wie ein Rebell hebt er diesen alten, wistlosen König, der im Reiche des Verstandes herrscht. Ein anderes Reich soll er haben: das Gefühl.

Und als Eroberer dieses neuen Seelenlandes wird der Genfer Uhrmachersohn unsterblich.

Drei Schicksalsgaben bestimmen ihm Gestalt und Werk: schöpferische Phantasie des Künstlers, konstruktiver Scharfsinn des Philosophen und das launisch-überwiegendmännliche, empfindliche Herz des Kindes.

Eine auseinanderstrebende Rißgitt, wenig geeignet, einem Menschen des 18. Jahrhunderts den Weg zu erleichtern. Aus ihren Widerprüchen und der unregelmäßigen Erlebung des früh mütterlichen Knaben erklärt sich die Zerkümmertheit im Wesen des Jünglings, die Ruhelosigkeit des Mannes.

Unschicklich tastet er zwischen den verschiedensten Bantierungen herum, betätigt sich — niemals lange — als Schreiber, Grapheur, Lehrling, Sekretär, Privatsekretär, Musiklehrer, Dozent, Komponist, Hauslehrer, Geometer, Gefängnisbeamter. Der calvinistisch Geborene wird katholisch, kehrt dann wieder zum Calvinismus zurück. In der Schweiz, in Frankreich,

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung hat der seit etwa 2 Monaten währende Streit

um die Erhöhung der Unterstützungssätze

bei der allgemeinen Fürsorge und um die Gewährung einer Wirtschaftsbeihilfe seine Erledigung gefunden. Sofort nach der Vereidigung des neuen Magistrats stellte Stadtv. Ballmann (Komm.) einen Dringlichkeitsantrag, der den Magistrat aufforderte, sofort zu den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung über die Unterstützung und Wirtschaftsbeihilfe Stellung zu nehmen, die Stadtverordneten-Versammlung sollte um 20 Minuten unterbrochen werden. Bürgermeister Schulte wies dieses Ansuchen zurück. Der Magistrat lasse sich keine Vorschriften machen, wann er zusammentrete, und in welcher Zeit er seine Beschlüsse zu fassen habe. Der Magistrat sei für 5 Uhr einberufen. Oberbürgermeister Traverser wurde nach der Stellungnahme des Magistrats den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung beizutreten. Um 5 Uhr zog sich der Magistrat zu seiner Beratung zurück und ließ den Beigeordneten Dr. Heß als Vertreter in der Stadtverordneten-Versammlung. Am Schluss der Sitzung, gegen 1/8 Uhr, trug Oberbürgermeister Traverser

die Entscheidung des Magistrats

vor. Der Magistrat beschloß, die Unterstützungssätze für alleinstehende Personen unter 21 Jahren von 8 auf 10 M. zu erhöhen, für Personen über 21 Jahren von 10 auf 12 M., für Familienväter von 10 auf 12 M., für Ehefrauen von 5 auf 6 M. Die Erhöhung der Kindersulage lehnte der Magistrat ab, ebenso die Gewährung einer Wirtschaftsbeihilfe. Oberbürgermeister Traverser stellte hierzu fest, daß die Arbeitslosigkeit in Wiesbaden nicht stärker sei, als in anderen Städten, und sich durchaus auf dem Durchschnitt halte. Mit der letzten Erhöhung sind die Unterstützungssätze der allgemeinen Fürsorge in Wiesbaden die höchsten in ganz Preußen. Sie sind höher als die Ratsätze in Frankfurt a. M. und in Berlin. Eine Erhöhung der Kindersulage habe der Magistrat abgelehnt, weil sonst die Unterstützung für eine kinderreiche Familie höher gewesen wäre als ein Arbeitseinkommen aus Gruppe 5. Im Hinblick darauf, daß in Wiesbaden die Arbeitslosigkeit nicht stärker sei als in anderen Städten, und daß in keiner preussischen Stadt zu Pfingsten eine Sonderbeihilfe gewährt worden sei, habe der Magistrat diesem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung bei der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt nicht beitreten können. Der neue Magistrat stehe ebenso wie der alte auf dem Standpunkt, daß bei den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln die individuelle Betreuung der allgemeinen Unterstützung vorzuziehen ist. Die Erhöhung der Unterstützungssätze verurteile für die drei nächsten Monate eine Mehrausgabe von 300 000 M. 250 000 M. würden im Laufe dieses Jahres verbraucht für ausgesetzte Erwerbslose. Damit seien die von der Stadtverordneten-Versammlung in den Haushaltsvoranschlag eingezeichneten 550 000 M. für Unterstützungswende verbraucht. Eine Demonstration von Arbeitslosen fand während der ganzen Sitzung vor dem Rathaus statt, die das Ergebnis der Beratungen erwartete.

Der weitere Verlauf der Sitzung.

Bürgermeister Schulte führte die neugewählten unbesoldeten Mitglieder des Magistrats ein und vereidigte sie. — Stadtverordnetenvorsitzender Dengel verpflichtete die an Stelle der in den Magistrat gewählten Stadtverordneten tretenden Herren Bausch, Böhler, Kreisel, Pfeiffer, Rikel, Sartorius, Schäfer und Wittmann. — Eine Reihe von Grundstücksangelegenheiten wurden erledigt. — Ein Arbeitgeberdarlehen von 5000 M. wurde gewährt. — Bei der Festsetzung einer Grünfläche am Sportplatz an der Frankfurter Straße wandte sich Stadtv. Wind (Vollrechtsp.) gegen diese Maßnahme, weil er darin eine Schädigung der betroffenen Grundbesitzer erblickte. — Eine Reihe weiterer Forderungen wurden widerstandslos angenommen. — Für Dachreparaturarbeiten an der Mittelschule in der Rheinstraße wurden 13 000 M. zur Verfügung gestellt. — Für den Ausbau des Verbindungsweges zwischen Dielenmühle und Sonnenberger Straße, der mit 3 000 M. veranschlagt war, aber 27 400 M. erforderte, wurden 2400 M. nachbewilligt. — Für dringende Kulturarbeiten im District „Klosterbruch“ und auf dem Gelände hinter der Platte wurden 26 000 M. bereitgestellt. — Die Magistratsvorlage auf Einrichtung einer Diätküche im städtischen Krankenhaus wurde auf Antrag der Sozialdemokraten, die die Raumfrage für nicht hinreichend gelöst hielten, von der Tagesordnung abgelehnt. — Die Mittel für die Pensionierung von vier städtischen Beamten wurden bewilligt. — Eine

Reihe von Vorlagen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. — Der Antrag der kommunistischen Fraktion, auf je 10 bei der Stadt beschäftigten Personen einen Schwerkrankenbeschädigten einzustellen, der im Laufe der Debatte dahin abgeändert wurde, daß der Magistrat verpflichtet werden solle, auf je 100 beschäftigte Personen bis zu 10 Kriegsbeschädigte einzustellen, wurde abgelehnt.

Die Sozialdemokraten stellten folgenden Antrag: „Die Neubautätigkeit in beschleunigtem Tempo durchzuführen, um den dringlichen Wohnungsbedarf von 2200 Wohnungen recht bald befriedigen zu können.“

Da nach Mitteilung des Herrn Baudezernenten die Hauszinssteuermittel bis zum 1. April 1929 bereits für das laufende Bauprogramm Verwendung gefunden haben, neue Mittel dafür nicht mehr zur Verfügung stehen, wird der Magistrat ermächtigt, für die Durchführung des erweiterten Bauprogramms eine entsprechende Anleihe aufzunehmen.“

Stadtv. Holschäuer begründete den sozialdemokratischen Antrag und beauftragte, daß die Bauarbeiten an der Waldstraße und am Radesheimer Platz bereits seit langem ruhen. Die Bauprogramme würden zwar vorgelegt, aber nicht ausgeführt. Aus dem Bauprogramm 1926 drohe ein Bauprogramm 1927/28/29 zu werden.

Stadtv. Hilsner (Dem.) stellte folgenden Abänderungsantrag:

Der Magistrat wird ersucht: „Die Neubautätigkeit zu beschleunigen, um den dringenden Wohnungsbedarf zu befriedigen. Soweit Hauszinssteuermittel und Reichsdarlehen nicht mehr verfügbar zu machen sind, wird der Magistrat ermächtigt, andere Geldquellen zu suchen bzw. andere Ausführungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen und der Stadtverordneten-Versammlung baldigst darüber Vorlage zu machen.“

Stadtv. Hilsner führte dazu aus, daß seine Fraktion die sozialdemokratische Forderung auf

eine Beschleunigung des Bauteempos

unterstütze. Gerade im Hinblick auf die immer noch hohe Arbeitslosigkeit (die Zahl der arbeitslosen Bauhandwerker wurde vom Stadtv. Holschäuer auf 5—6000 geschätzt), sei die Förderung der Bautätigkeit am Platze und bedeute eine Entlastung des Wohlfahrtssetats. Aber auch dem notleidenden Handwerk könne durch die Förderung der Bautätigkeit die beste Unterstützung gewährt werden. Dem sozialdemokratischen Antrag, der den Magistrat ermächtigt, eine Anleihe für Bauzwecke aufzunehmen, könne man jedoch nicht zustimmen, da das Anleihegeld so teuer sei, daß die damit erstellten Wohnungen gar nicht bezahlt werden könnten. Bei einem Zinssatz von 10 Prozent käme eine Dreizimmerwohnung auf 1500 M. Der demokratische Antrag erlaube dem Magistrat, andere Geldquellen ausfindig zu machen, und in diesem Zusammenhang wurde auch auf die von Stadtv. Grün (3.) gebrachte Anregung gedacht, daß die für die Wohnungen in Frage kommenden Mieter, wie das auch in Frankfurt geschieht, sich mit einem bestimmten Betrag an den Bautkosten beteiligen. Aberhaupt sei eine weitgehende Förderung des privaten Wohnungsbau notwendig. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt und der demokratische Antrag angenommen. Weitergehende kommunistische Anträge wurden ebenfalls abgelehnt.

Im Laufe der Debatte kam es zu einem

Zwischenfall.

Stadtv. Ballmann machte eine Bemerkung, die das religiöse Gefühl eines großen Teils der Stadtverordnetenkollegiums beleidigte. Das Zentrum und ein Teil der Rechten verließen während der weiteren Ausführungen Ballmanns den Sitzungssaal. Nach ihrer Rückkehr nannte Stadtv. Grün (3.) die Bemerkungen Ballmanns ungesonnen, was ihm einen Ordnungsruf des Vorsitzenden eintrug. Stadtv. Krüde bedauerte den beleidigenden Ausdruck und wandte sich mit aller Schärfe gegen das kommunistische Verhalten. Stadtv. Reichwein (3.) erhob heftigen Protest. Der Stadtverordnetenvorsitzende Dengel stellte fest, daß er nicht in der Lage gewesen sei, dem Stadtv. Ballmann einen Ordnungsruf zu erteilen. Er werde die Frage dem Ältestenrat vorlegen, und nach dessen Beschluß in der nächsten Stadtverordnetenversammlung den Ordnungsruf eventuell nachholen. In diesem Zusammenhang wurde von verschiedenen Rednern der Ton, der sich in der neuen Stadtverordneten-Versammlung breitmache, bedauert.

Glas mit Goldfischen“ herausgegeben. Die deutsche Publikumsleiterin mit Auktions-Tod jedoch nach dem Hinscheiden Glings einen bedauerlichen Verlust.

Theater und Literatur. Intendant Gioli hat die Operette „Die Ministerin“ von Dr. Otto K. Frank, Musik von Otto K. Frank und Werner Götzling, zur Aufführung am Mannheimer Nationaltheater erworben. — „Schwengel“, eine Komödie von Fritz Peter Buch, kommt anfangs der nächsten Spielzeit im Frankfurter Schauspielhaus und an den städtischen Bühnen in Leipzig zur gleichzeitigen Aufführung. — Der polnische Seim hat einen Grundriss von 5 Mill. Hektar für Kulturzwecke bewilligt, der von einem Sonderauschuss unter Vorsitz des Staatspräsidenten verwaltet wird. Das Arbeitsprogramm umfaßt u. a. die seit langem geplante Gründung einer Dichterschule in Warschau.

Bildende Kunst und Musik. „Signale für die Musikalische Welt“ (herausgegeben von Professor M. Chop, Berlin). Die letzten erschienenen Nr. 25 bringt u. a. folgende Aufsätze: „Sechzig Jahre Bednasser“ von S. Bricha (Wien); Eine neue Operette von Ed. Rüchke; Die singende Venus, besprochen von Dr. Paul Kiekenfeld (Breslau); „Aus dem Wiesbadener Musikleben (Oper)“ von Prof. Otto Dorn (Wiesbaden); Konzertberichte aus Berlin; Musikbrief aus Köln von L. Ehrens; außerdem kleinere Mitteilungen; Besprechung neuer Musikalien usw. (Signale-Verlag, Berlin S. 59). — Bernhard Sekles hat den Violinpädagogen Jean Benda an das Dr. Döschke Konservatorium in Frankfurt a. M. als Leiter einer Violin-Ausbildungsklasse berufen. Benda ist aus der Schule Hugo Heermanns und Henri Marteau hervorgegangen und ist Träger der großen Traditionen der französischen-belgischen Schule.

Wissenschaft und Technik. Das im Jahre 1927 in Paris gegründete Internationale Institut für öffentliches Recht wird am 20. Oktober zu einer Tagung zusammenzutreten. Sie wird außer der Besprechung wissenschaftlicher Publikationen und Gesetzsammlungen eine Reihe von Vorträgen umfassen unter denen solche von Schilling (Berlin) und Kelsen (Wien) vorgelesen sind. — Der General-Superintendent der Rheinprovinz D. Karl Klingemann in Koblenz ist zum Honorarprofessor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn ernannt worden.

Der nachstehende sozialdemokratische Antrag wurde auf Vorschlag des Stadtv. Krüde (D. B. P.) dem Wirtschaftsausschuss überwiesen:

„Bei Berechnung der Mieten für die städtischen Neubauten sind außer Ansatz zu lassen:

1. Die Zinsen von 8 646 400 M. Hauszinssteuerhypotheken mit 86 464 M.
2. Die Zinsen von 1 158 500 M. für Zusch. und Sonderrhypotheken mit 46 340 M.
3. Die Betriebsverwaltungslosten usw. werden nur mit 1 Prozent in Ansatz gebracht und kommt der hierfür vorgegebene Betrag von 115 000 M. ebenfalls nicht in Ansatz.
4. Es sind ferner nicht in Ansatz zu bringen die 5 Prozent, die für die verbilligten Mieten in Höhe von 51 325 M. vorgesehen sind.“

Der Antrag der Nationalsozialisten, die generelle Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die unbesoldeten Mitglieder des Magistrats wegfallen zu lassen, wurde abgelehnt. In der Aussprache über diesen Punkt nannte Stadtv. Ballmann (Komm.) den nationalsozialistischen Stadtverordneten Dabicht einen Lügner. Er erhielt dafür einen Ordnungsruf.

Einen Dringlichkeitsantrag des Stadtv. Grün (3.), die Verlängerung der Polizeistunde von 1—2 Uhr für Wiesbaden nicht in Anwendung zu bringen, wurde auf Vorschlag des demokratischen Stadtv. Baum der Kur- und Bäderdeputation überwiesen. — Schluss der Sitzung um 1/8 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Juli.

Noch steht die Sonne hoch am Himmel; es ist die Zeit des Reifens und der Frucht. Auf Feld und Flur steht der Erntegen, der nun heimgebracht werden soll. Aber so kraftvoll Grün und Blüten, so üppig die sommerliche Fülle ist, schon ein sonnenwärmes Blatt im Baumgrün und die, wenn auch noch ganz unmerklich, kürzer werdenden Tage erinnern daran, daß das Jahr seinen Höhepunkt überschritten hat. Zugleich neigt sich die melodische Zeit des Jahres ihrem Ende zu. Der Gesang der Vögel verstummt allmählich, da sich die meisten Singvögel schon in der Mauer befinden. Nur die Nachtigall, die Gartengrasmücke, der Pirol und einige Rohrsänger halten noch länger aus. Ist jedoch die erste Hälfte des Monats vorüber, so ziehen sogar schon viele Sommerbrutvögel fort, unter ihnen der Storch, Wachtellkönig, Reiher, Brachvogel, Pirol, Gartenammer und Turmshwalbe. Andere, wie z. B. die Schneehühner, brüten jetzt zum erstenmal. Die jungen Buchfinken, Wachteln und Kolltraben sind schon so groß wie die Eltern; die Spatzen und die Stare pflücken auf dem Feld und in den Kirchgärten.

So sehr der Juli die Zeit der Fruchtzeit ist, ist es dennoch mit dem Blühen noch nicht vorbei, im Gegenteil, es duftet noch köstlich in Wald und Flur. Neben der Winterlinde und einigen wenigen Sträuchern blüht eine unübersehbare Schaar von Kräutern und Gräsern, Reifnis in allen seinen Arten, von denen der „gemeine“ mit seinen dunkelgelben Blütenköpfchen eine pikante Würze für Gänsebraten ist, die große Familie der Gallmischel, darunter das Labkraut, das Milch zum Gerinnen bringt und dessen wohlriechende Blüten in England zur Bereitung des Cheshire verwendet werden, und unzählige andere. Im Walde blühen die Waldweidenarten, Tausendfüßlerkraut, der sehr gefährliche Fingerhut, Bodpeterilie usw. Für Wildschut ist gute Zeit; es gibt Champignons, Steinpilze, Pfifferlinge, daneben aber auch zahlreiche Giftpilze. Nicht minder ergiebig ist die Kärlerszeit. Auch die Gesellschaft der Schmetterlinge ist recht mannigfaltig und bunt gewürfelt. Am Walde entlang fliegen Mantel und die anderen großen Perlmutterfalter, Zitronenfalter, Spinner. Beim Gang durch den Wald trifft man Eispögel, Trauermantel, Kläuflinge und Weiblinge. Die Ameisen „Schwärmen“, Müden und Schnaken machen dem Menschen das Leben sauer. Im Reich der Reptilien, Amphibien und Fische gibt es reichen Nachwuchs. Für die Fischezeit sind die kühlen Morgen- und Abendstunden die günstigste Zeit, da, wenn es heiß ist, die Fische unter Laub nicht gern beißen. Im übrigen bietet die Fischezeit verhältnismäßig wenig, da viele unserer schmackhaftesten Speisefische in diesen Wochen laichen. In Teichen, in die der Bist geschlagen hat, ist das Wasser nach Möglichkeit zu erneuern. Für den Jäger beginnt im Juli in manchen Landesteilen die Hirschiagd, obwohl noch viele Jäger auf den Abschluß verzichten, weil die Tiere jetzt noch ganz unreife Saftgewebe tragen. Auch die Rehiagd ist schon wieder in vollem Gange; aber noch sollen starke und schöne Böde geschont werden, denn der Rehbock tritt erst gegen Ende Juli in die Brunft. Für den naturfreundlichen Jäger bricht dann eine besonders genussreiche Zeit an. Die Treibjagd auf Enten kann ebenfalls im Juli wieder aufgenommen werden, vorausgesetzt freilich, daß die Jungenten schon entsprechend entwickelt sind.

„Fängt im Juli das Tröpfeln an, so wird man lange Regen haben.“ Nun, anfangen kann heuer das Tröpfeln wohl nicht mehr. Sehr zu wünschen wäre es, wenn der Juli, der wie kein anderer Monat, Sonnenhitze braucht, endlich von weiteren Regengüssen verschont bliebe, denn Juliregen nimmt den Erntegen. Der Bauer verlangt im Gegenteil: „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll regnen.“ „Im Juli Sonnenbrand ist gut für Leut' und Land“ und „Nur in der Julisut wird Obst und Wein dir gut“. Hoffen wir also, daß der namenreiche Juli sich als ein echter „Sonnenmonat“ und „Hundsmonat“ erweise und für die Landwirtschaft ein guter „Heumonat“, „Schnittmonat“ und „Erntemonat“ werde.

Saisonverkäufe.

Großkampftage für Käufer und Verkäufer. Die Sommersaisonverkäufe beginnen wieder; sie sind gleich wichtig für Käufer wie für Verkäufer. Der Sitzer der Saisonverkäufe vermag sich heute kein Geschäftsmann zu entziehen. Große Läger stellen große Zinsen, die nie rastende Mode bedroht die Bestände mit der Strafe der Unverkäuflichkeit und Ladenhüter bringen Verluste. Bei Saisonverkäufen wird in kurzer Zeit mehr umgesetzt, als in Wochen normalen Geschäftsganges. Das ist auch des Käufers Wunsch, weswegen der reelle Geschäftsmann bei Sonderverkäufen großen Nachschub bewilligen kann. Kommt also der Kaufmann zu seinem Recht, so auch der Konsument, und beide Teile, die aufeinander angewiesen sind, können befriedigt sein. Die Hausfrau, die mit jedem Pfennig rechnen muß, und der die Rationalisierung ihres Ausgabenbudgets auch kein letztes Begriff mehr ist, hat Gelegenheit, ihren Bedarf an sämtlichen Gegenständen zu einem bedeutenden Nachschub zu decken. Diese Gelegenheit führt natürlich dazu, daß viele Menschen ihre Wünsche bis zu der Zeit der Saisonverkäufe hinausschieben, um dieses Preisorteils teilhaftig zu werden. Darin liegt auch eine gewisse Gefahr für den normalen Geschäftsgang, der durch die wachsende Beliebtheit der Sonderverkäufe Einbuße erleiden muß.

Aus Kunst und Leben.

* Viktor Auburtin †. Der bekannte Schriftsteller und langjähriger Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“, Viktor Auburtin, auch unseren Lesern durch manchen Beitrag bekannt, ist in einem Sanatorium in Portenkirchen, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, im Alter von 68 Jahren gestorben. Viktor Auburtin war vor dem Kriege Korrespondent des „B. T.“ in Paris, wurde bei Kriegsausbruch interniert und in ein Interniertenlager nach Korsika deportiert. Später gelang es ihm, freizukommen, und er hielt sich dann im Dienst seiner Zeitung, zuerst in Genf, nachher in Berlin auf. Die Geschichte seiner Gefangenschaft hat er in einem 1918 erschienenen Büchlein „Was ich in Frankreich erlebte“ geschildert. Die Nachkriegsjahre führten ihn wieder ins Ausland, nach Madrid, Wien und Rom. Auf all seinen Berichterstatterposten zeichnete ihn die zugleich scharfe und gefällige Beobachtungsgabe von Menschen und Zuständen aus, die sich bei der schriftlichen Fixierung in fortpäo reizvolle Schilderungen umsetzte. Der graziös durcharbeitete und auspointierte Stil, die wichtige und distanzierte Fronte der Betrachtung haben den Aufsätzen und Berichten Auburtins die besondere persönliche Note. In den letzten Jahren hat er eine Reihe seiner Skizzen und Aufzeichnungen auch in Buchform unter dem Titel „Wandern und Ein

In diesem Jahre dürften die Saisonverkaufe besonders günstige Kaufgelegenheiten bieten. Die Saison war schlecht, besonders in der Konfektionsbranche. Daran ist weniger die leicht abflauende allgemeine Konjunktur, als das böse Wetter schuld. Wenn es täglich regnet, wenn man bis in den Juni hinein sich nicht ohne Mantel im Freien aufhalten kann und die Sonne sich nur für wenige Augenblicke am Tage sehen läßt, dann darf man sich wirklich nicht wundern, wenn die Sommergarderobe nicht gerade reichend abfließt. Man wird also bei den diesjährigen Saisonverkaufen in der Lage sein, die letzten Neuheiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erhalten. Die Entwicklung des Ausverkaufswesens hat es überhaupt mit sich gebracht, daß nicht etwa alte Ladenhüter oder Waren, die man zu regulären Preisen nicht absetzen kann, zum Verkauf gelangen, sondern, daß dieselben Waren, die vor dem Ausverkaufstermin zu haben waren, eben auf dem Höhepunkte der Saison billiger abgegeben werden müssen, besonders selbstverständlicher solche Artikel, die stark modisch veraltet oder saisonbedingt sind, und die also unter allen Umständen abgesetzt werden müssen.

Das Publikum will auch und will gerade zu Saisonverkaufen umworben sein. Was nützen die besten Waren, was nützen die billigsten Preise, wenn der Käufer nicht auf sie aufmerksam gemacht wird. Deshalb sind zu Saison- und Inventurausverkaufzeiten die großen Ankündigungen in den Tageszeitungen traditionell geworden. Der moderne Mensch hat sich vollkommen daran gewöhnt, durch einen Überblick über den Angebotsreichtum seiner Zeitung sich schnellstens über die günstigsten Kaufgelegenheiten zu orientieren. Hier findet er mit dem geringsten Aufwand an Zeit und Mitteln lückenlose Aufklärung über das, was er zu wissen wünscht.

— Trauerfeier. Am Freitagvormittag fand in der Kapelle des Alten Friedhofs die Trauerfeier für den verstorbenen Sanitätsrat Dr. Althaus statt. Blarrer, Leber von Sonnenberg, Freund des Verstorbenen, entwarf ein prägendes Bild dieses treuen Mannes von ausgeprägtester Eigenart und beruflicher Tüchtigkeit. Die sonst alles gleichmachende, einheitsartige Zeit vermochte es nicht, ihm seine Ursprünglichkeit, seine Kanten und Ecken abzuschleifen, und bis in seine letzte Krankheit hinein behielt er seinen Humor, der stets erfrischte und nie verlebte. Im Gedächtnis seiner Freunde wird er für immer lebendig bleiben. — Eduard Althaus entstammt dem hessischen Schulhaus; der Vater, der zuletzt Lehrer in Sonnenberg war; drei Brüder des Vaters standen im heimatischen Schuldienst. Nach den Gymnasial- und Universitätsjahren war Dr. Althaus zunächst als Assistent an der Universitätsklinik zu München tätig und nahm dann 1889 seine Praxis in Wiesbaden auf. Die Beilegung fand unmittelbar nach der Trauerfeier auf dem Nordfriedhof statt. Eine Abordnung der Sanitätskolonne Wiesbaden trug den Sarg.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließl. 28. Juni 1928 angemeldeten Fremden beträgt 70 858 Kurgäste und Passanten.

— Zeitungsverbot. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat gemäß Artikel 21 der Verordnung 308 beschloffen, das Verbot, den Verkauf und die Verteilung der Rheinischen Tageszeitung im besetzten Gebiet vom 22. Juni d. J. auf die Dauer von 1 Monat zu verbieten.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V. In der diesmonatlichen Sitzung des Gesamtverbandes erfolgte zunächst die Einführung des neuemendierten Vorstandsmittels, Herrn Langsdorf, vom Verein der Handelsvertreter. Der Vorstand sprach dann Herrn Glücklich seine Glückwünsche zur Wahl als Stadtrat aus. Darauf erfolgte die Aufnahme einer Reihe neuemendierter Mitglieder. Das Vorstandsmittel, Herr Ludwig Jügel, gab Kenntnis von einer Besprechung mit dem Adressbuchverlag, dem er verschiedene Verbesserungen unterbreitet habe, die im kaufmännischen Interesse bei der Verfassung des Buches wichtig sind. Seitens des Verlags wurde Berücksichtigung zugesagt. Der Vorstand beschloß dann eingehend die Frage des Verkehrs sonntags und des Sonntags vor Ostern. An Stelle des letzteren, der nach behördlicher Anordnung künftig nicht mehr freigegeben wird, soll voraussichtlich der Sonntag vor Pfingsten gewählt werden. Diese Frage, sowie die Angelegenheit des Verkehrs sonntags, sollen gemeinsam mit der Mainzer Kaufmannschaft geregelt werden. Es wurden sodann die Richtlinien für die Anbringung von Reklameschildern beraten, über die bereits in der Presse berichtet wurde. Darauf gelangte eine Reihe weiterer kaufmännischer Berufsfragen, Verkehrsangelegenheiten usw., zur Besprechung. Zu den einzelnen Punkten fand eine rege Aussprache statt.

— Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“. Wie berichtet der Enschluß des Magistrats war, die Ausstellung zu verlängern, konnte man an dem Massenbesuch der letzten zwei Tage sehen. Wie festgestellt wurde, war mindestens die Hälfte aller Besucher von auswärts gekommen; die zweite Sonderchau erregte allgemeine Anerkennung. Die am Samstag eröffnete zweite Lotterie war am Freitagabend bereits ausverkauft. Durch die Verlängerung sollen sich einzelne Fabriken veranlassen, ihre Kollektionen zu ergänzen und zu erweitern, so hat die Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin ihre einzelnen, besonders schönen Stücke in Unterlagsmalerei neu ausgestellt, ebenso die Figur „Friedrich der Große“ als Philosoph und Feldherr nach dem Modell von Schiller. Romphorn zeigt noch die wunderbaren Jagdreiter des großen Tafelherzogs der Herzöge von Bayern, und die Porzellanfabrik H. Rosenthal u. Co. in Selb in Bayern ergänzte ihre Tierkollektion durch einige prachtvoll modellierte neue Arbeiten von Roerner. Die Ausstellung ist nach wie vor durchgehend, auch an Sonntagen, von 10 bis 7 Uhr geöffnet; täglich findet von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Konzert im großen Ehrenhof statt.

— Wiesbadener Beteiligung am 10. Deutschen Sängerbundesfest in Wien. Am dem Deutschen Sängerbundesfest in Wien beteiligen sich von hier der „Männergesangsverein“, „Lehrerchorverein“, „Schubertbund“, „Gesangsverein“, „Gesangs-Abteilung des Turn- und Sportvereins Concordia“, „Männerklub“, „MGB“, „Neue Concordia“, „MGB“, „Liederklub“, „Eisenbahner-Gesangsverein“, „MGB“, „Eintracht“, „MGB“, „Frohmann“, „MGB“, „Gemütslichkeit“ und „MGB“, „Union“, im ganzen ca. 600 Sänger. Nach dem offiziellen Festbuch finden drei Hauptaufführungen mit Massenchor (je 30 000 Sänger) statt. In der dritten Hauptaufführung wirken die Wiesbadener Sänger mit. An Sonderkonzerten finden 52, ferner 3 Kirchenkonzerte, 1 Bundeskonzert und 1 Konzert im Freien statt. Die Sonderkonzerte dauern je eine Stunde und werden von 2 bis 3 Vereinen ausgeführt. Im 10. Konzert (Hofburg-Saal) Wiesbadener Liedertafel und Schubertbund, Wiesbadener MGB, im 30. Konzert (Hofburg-Saal) „Düsseldorfer MGB“, „Prinzer Schubertbund“ und „Mainzer und Wiesbadener Lehrergesangsverein“ unter Leitung ihres gemeinsamen Dirigenten Otto Raumann (Mainz). Frl. Irma Reuter von hier, die in einer Komposition von Viktor Keldorfer die Sopranpartie übernommen hat. — In dem gewaltigen Festzuge marschiert der hessische Sängerbund an 4. Stelle. Leider war es nicht möglich,

alle 31 Wiesbadener Sängerkapellen nach Wien zu bringen, da der Magistrat eine finanzielle Unterstützung ablehnte und in der heutigen wirtschaftlichen Lage die Vereine eine Fahrendeputation nicht auf ihre Kosten entsenden konnten. Die Gesamtproben für die Wiener Massenchor finden am Freitag, den 6., und Samstag, den 14. Juli cr., im Saale des „Katholischen Vereins“, Lützenplatz, jedesmal abends 8½ Uhr, statt. Bei dieser Gelegenheit werden noch aufklärende Fragen, betr. Pässe usw., beantwortet. Alle weiteren Mitteilungen gehen den Vereinen sofort durch die Geschäftsstelle zu.

— Weltstadtpropaganda in Paris. Eine wirkungsvolle und neuartige Propaganda wird von der Stadt Wiesbaden in Paris ausgetübt. Es ist der städtischen Verwaltung gelungen, in den Wandelgängen der Großen Oper und der Komischen Oper in Paris Vitruvian zu mieten, in denen beleuchtete Diapositive mit Ansichten von Wiesbaden gezeigt werden können. Da bekanntlich in Paris und dort besonders in den genannten Theatern mit einem großen Zustrom von Fremden, insbesondere von Nord- und Südamerikanern, zu rechnen ist, liegt es zu erwarten, daß diese Propaganda von gutem Erfolge begleitet ist.

— Süddeutsche Bankbeamtenagende. Am vergangenen Sonntag hielt der Gau Süddeutschland im Deutschen Bankbeamten-Verein im Gesellschaftshaus des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. seine diesjährige Vorstandskonferenz ab. Zahlreiche Vertreter aus allen süddeutschen Bankstellen waren erschienen. Den Geschäftsbericht erstattete Gauvorsitzer Deder. Ausgehend von den sozialpolitischen Vorgängen des letzten Jahres berichtete er über erfreuliche organisatorische und sonstige Fortschritte der Standesbewegung der Bankangestellten. Trotz noch erheblichen Abbaues im Bankgewerbe in der Berichtsperiode konnte die Mitgliederzahl des D. B. V. um rund 10 Prozent gesteigert werden. 80 Prozent aller kaufmännisch tätigen Bankangestellten im Süddeutschen gehören dem Deutschen Bankbeamten-Verein an. Ende 1927 zählte der D. B. V. in 127 süddeutschen Bankbetrieben 287 Betriebsvertretungsmitglieder. Der Rechtschutz, der auch im Berichtsjahre in umfassender Weise tätig war, erzielte an Gehaltsnachzahlungen, Abfindungen usw. insgesamt über 125 000 RM. Die Bildungsarbeit erforderte wiederum große Aufwendungen. An 8 Bankstellen wurden 21 große bankwissenschaftliche Vorträge mit insgesamt 5261 Teilnehmern abgehalten, 19 Bankfachkurse fanden 572 Kursteilnehmer, 7 sozialpolitische und arbeitsrechtliche Vorlesungen waren von 800 Personen besucht. Eine lebhafteste Aussprache schloß sich dem mit großem Beifall aufgenommenen Geschäftsbericht an.

— Die Fahrpreise der städtischen Omnibuslinie Wiesbaden-Schierstein sind ab 1. Juli ermäßigt. Der Einzelfahrtpreis ist von 0,40 M. auf 0,30 M., die bisherigen Preise der Zechner- und Dauerkarten sind um rund 10 Prozent herabgesetzt.

— Wagenschäden bei der Reichsbahn. In letzter Zeit mehren sich die Fälle über Wagenschädigungen durch Reisende. Insbesondere entstehen der Reichsbahn für den Ersatz mutwillig beschädigter Fensterriemen von Personenzügen erhebliche Ausgaben. Nur in seltenen Fällen ist es den Zugpersonalen möglich, die Täter zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Die Reichsbahnverwaltung richtet daher an alle einsichtigen Reisenden die dringende Bitte, auch ihrerseits durch Bezeichnung der Rofflinge an der Erhaltung eines einwandfreien Zustandes der Wagen mitzuwirken.

— Frühjahrsprüfung des Stenographischen Prüfungsamts der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden. Am 24. Juni d. J. haben folgende Damen und Herren die Prüfung als Geschäftsstenographen bestanden: In der Abteilung 150 Silben: Elfriede Allendorf, Alma Diem, Eugenie Fuhrmann, Maria Köllmann (Wiesbaden-Biedrich), Martha Kromer, Anna Rager (Wiesbaden-Biedrich), Oskar Schlüter, Lenti Simon, Elfriede Sohn, Emmi Terwiel. In der Abteilung 120 Silben: Elisabeth Dewald, Hans Engelmann, Elisabeth Froben, Erfa Hartmann, Heins Hohenadel, Joseph Klett, Luise Möller, Emil Ott, Adolf Schäfer, Anneliese Schopp, Joseph Schroll, Maria Speth, Lona Wahl.

— Goldenes Berufsbildnis. Am 1. Juli kann Buchdruckermeister P. Schumacher, Dranienstraße, auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken.

— Taschendiebstahl. In letzter Zeit sind hier wiederholt ältere Herren, Kurgäste, Kleintrentner, Invaliden usw., die sich in den Nachmittags- und Abendstunden auf den Bänken in den Straßen und Anlagen zur Ruhe niedergelassen hatten, von einer umherstreifenden Dirne bestohlen worden. Die raffinierte Diebin hat in mehreren Fällen Brieftaschen, Portemonnaies und auch Uhren erbeutet. Die Diebin ist ca. 30 Jahre alt, mittelgroß, von geistreicher Figur und gesunder Gesichtsfarbe (rote Backen). Sie spricht hessischen Dialekt. Die Kleidung ist sehr verschieden. Die Diebin ist auch wiederholt in Mainz und Biedrich aufgegriffen. Vertrauliche Mitteilungen über die Person oder etwaige Wahrnehmungen nimmt die Kriminalpolizei hier auf Zimmer 20 entgegen.

— Vermittlung seit dem 28. d. M. der Bureaugestellte Joseph Böker, geboren am 26. Juli 1903 zu Wiesbaden. Er ist 1,90 Meter groß, kräftig, dunkelblondes, links geschlehtes Haar, langes, volles, gebrautes Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, vollständige weiße Zähne, breites Kinn, Karbe am rechten Auge. Bekleidung: Windjacke, braune Manchesterknöpfe. Normalhemd mit gestreiftem Einsatz, lange Strümpfe, schwarze Schnürschuhe. Böker ist nervenkrank. Angaben über seinen Aufenthalt werden auf Zimmer 22 der Polizeiverwaltung entgegengenommen.

— Frauengruppe der Deutschen Volkspartei. Am Dienstag, den 3. Juli, findet nachmittags 4 Uhr eine Zusammenkunft auf der „Rheinhöhe“ statt. Referentin: Frau S. Pleimes (Frankfurt a. M.).

— Esperanto. Montag, den 2. Juli, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Japanische Erzählungen in Esperanto“.

Wiesbadener Lichtspiele.

— Ufa-Palast. Spannung und Sensation beherrscht den Spielplan dieser Woche. Zunächst stellt sich Harry Piel, der vielgeschätzte Tausendfüßler in einem neuen Regieeffekt und einer neuen Rolle in dem Film „Panik“ vor. Er will den Verbrecher Arsen Dupin, der ein schauerliches Attentat auf die Millionäre des Gigantic-Hotels vor hat, unerschütterlich machen und erscheint in einer Doppelrolle als Mörder X und als Retter von Lahore in großer Aufmachung. Auf Schritt und Tritt folgt ihm, was besonders imponiert und exotisch wirkt, ein ausgewachsener Königstiger. Daneben werden noch eine ganze Reihe anderer mehr oder weniger wilder Bestien: Löwen, Tiger, Eisbären usw. mit, die Arsen Dupin bei Gelegenheit eines Wohlstandsfestes auf die eleganten Teilnehmer loslassen will, um in der entstehenden Panik den Schmutz der Millionärskinder zu rauben. Das wäre möglich geworden, wenn nicht eben Harry Piel die Sache durchschaut hätte. Die Teilnehmer warnte, mit den Bestien kämpfte und schließlich den Verbrecher, der ebenfalls mit Doppelrollen arbeitet, unerschütterlich machte. Dazwischen passiert

natürlich eine ganze Menge, was Erregung auslösen muß so daß der abenteuerlustige Zuschauer auf seine Kosten kommt. Nicht weniger spannungsvoll und abenteuerlich ist der Artfilm „Milat, der Grönländer“, der durch das Schicksal Robles und Amundsens besonders aktuell wirkt, weil er dem Zuschauer einen Begriff von der unendlichen Größe arktischer Landschaft und den Gefahren von Eis und Schnee, Kälte und Stürme, mit denen kühne Nordpolforscher zu kämpfen haben, vermittelt. Der Film ist zwar gestellt, hat aber Ergebnisse von berühmten Expeditionsteilnehmern zum Vorwande und ist besonders interessant durch schöne Grönländeraufnahmen. Damit auch eine nicht gestellte Sensation nicht fehle, bringt die Ufa-Woche u. a. die Aufnahme von der Fahrt des Dörschens Kalorienfahrzeugs mit samt der Explosion beim zweiten Start.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Wandertage. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 2. Juli	19 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Schinderhannes“.	19.30 Uhr: „Die gold'ne Weibchen“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Tanz-Teat. 21 Uhr: Konzert.
Dienstag, 3. Juli	19.30 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Romeo und Julia auf dem Dorfe“.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Der Tanz ins Glück“ Operette in 3 Akten von Robert Stolz.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 4. Juli	19.30 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Der Sturm“.	19.30 Uhr: „Die gold'ne Weibchen“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: gr. Saale: „Der Tanz ins Glück“ Operette in 3 Akten von Robert Stolz.
Donnerstag, 5. Juli	19 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Tannhäuser“.	19.30 Uhr: „Der Tanz ins Glück“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Freitag, 6. Juli	19.30 Uhr: „Donnie“, Stammf. C.	19.30 Uhr: „Die gold'ne Weibchen“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Sonntag, 7. Juli	19 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Carmen“.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Wiener Blut“ Operette in 3 Akten von Johann Strauß.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: (bei sehr schönem Wetter) großes Freizeitspiel.
Sonntag, 8. Juli	19 Uhr: Schauspiel, Stammf. „Der Kofferträger“.	19 Uhr: „Der Tanz ins Glück“.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert am Kochbrunnen.

*** Staatstheater.** Mit der heute abend stattfindenden Erstaufführung der großen Operette „Die gold'ne Weibchen“ beginnen die Wiener Operettengastspiele im Staatstheater (Kleines Haus). Für die Inszenierung zeichnet Direktor Brantner, Dirigent Georg Pöpper. Als nächstes Werk kommt schon Dienstag, 3. Juli, die Schwanoperette „Der Tanz ins Glück“ von Robert Stolz heraus. Darin stellen sich die erste Soubrette Risi Mils und die Sängerinbrette Biria Kenyon sowie der Tenorbuffo Fritz Walenta dem hiesigen Publikum vor. Die komischen Hauptrollen sind den Herren Tony Gay und Willi Stadler anvertraut. — Am Montag, 2. Juli, geht zum letzten Male in dieser Spielzeit das erfolgreiche Schauspiel „Schinderhannes“ von Carl Zuckmayer bei aufgegebenen Stammgästen in Szene. Der Vorverkauf beginnt bereits heute Samstag, 30. Juni.

*** Kurhaus.** In dem am kommenden Montag stattfindenden Tanz-Teat werden Ria und Egon Bier moderne Gesellschaftstänze zur Vorführung bringen. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag geht nach der Platte, woselbst eine Kaffeepause vorgesehen ist.

*** Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Am Sonntag, 1. Juli, schließt die Plakat-Ausstellung. Die Säle des Nassauischen Kunstvereins bleiben den Juli über geschlossen.

Aus dem Vereinsleben.

*** Das Männerquartett „Sängerkreis“** hält morgen Sonntag, 1. Juli, nachmittags ab 3 Uhr, ein Picnik auf der Himmelswiese an der oberen Platter Straße ab.

*** Der Baderverein Wiesbaden 1908** veranstaltet morgen Sonntag einen Familien-Ausflug nach Bierstadt, Seilbau „Zum Bären“.

*** Morgen Sonntag** hält der „Westerwaldverein“ sein Picnik an den Herrneichen. Treffpunkt 2 Uhr Lahnstraße.

*** Die Theater- und Musikvereinsung Wiesbaden** veranstaltet morgen Sonntag, 1. Juli, abends 8 Uhr, im Saale des Kath. Vereins, Lützenplatz 29, einen „Bunten Abend“ mit anschließendem Tanz.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Mainz 05 / Sp. B. Wiesbaden — Mexicos Olympia-Gli!

Für morgen nachmittags 4 Uhr ist in Mainz am Fort Bingen eine Wiesbaden-Mainzer Mannschaft ausgerufen, die Interessen Hessens zu vertreten, und zwar haben lediglich die beiden Bezirksligaverene Sportverein und Mainz 05 Berücksichtigung gefunden. Im Interesse eines dadurch zu erwartenden guten, flüssigen Spiels einer starken hessischen Vertretung ist die untenstehende Aufstellung sehr zu begrüßen, aber hätte es wirklich etwas geschadet, wenn man sich zur Zusammenstellung einer Städteelf entschlossen hätte, in der der eine oder andere Spieler des F. V. Germania für hiesige Interessen gewiß nicht schlechter gekämpft hätte? Gerade für uns Wiesbadener wäre es von Interesse gewesen, zu sehen, wie sich a. B. Schulmeier oder Wilhelm in einer solchen Umgebung ausgemacht hätten. Die morgige Aufstellung lautet:

Lautner (05)

Lehmann (S. B.) Rauch (S. B.) Schlotter (S. B.) Freitag (05) Kast (05) Scholz Rühl Best (S. B.) / Lipponer, Kaiser (Mainz 05) Diese Mannschaft muß als sehr spielfest bezeichnet werden und verdient volles Vertrauen. Wird der rechte (S. B.) Flügel besser abschnitten, als die wichtige schußgewaltige linke (05er) Seite? Wir halten die Zusammenstellung (unter Einschaltung der obigen Ausführungen) für sehr glücklich und glauben, daß sie gut in der Lage sein



Ein Blitzschlag

bei

Die alten Preise sind vernichtet. Mit

Riesenleistungen

die auch die höchsten Erwartungen,
die stets an uns gestellt werden, weit
übertreffen, machen wir den ersten...

Saison Ausverkauf

im neuen Hause zu einem Ereignis, so

Ungeheuer billig

sind unsere Preise!

Frank u. Marx

Taunus Ausverkauf

mit radikalen Preisherabsetzungen.

Beginn: Montag, 2. Juli.

Einige Beispiele:

Ein Posten

Herren-Anzüge

gemusterte Cheviots u. Buckskins,
enorm preiswert, in 3 Serien,
32.— 24.— 19.—

Herren-Anzüge

Cheviot- und Gabardine-Stoffe,
in 3 Serien,
58.— 48.— 38.—

Herren-Anzüge

besonders gute Qualitäten,
in 3 Serien,
88.— 78.— 68.—

Herren-Anzüge

meine feinsten u. teuersten Stücke
125.— 112.— 98.—

In den meisten Serien befinden
sich große Mengen

Blaue Anzüge

vorzügliche Stammqualitäten,
ein- u. zweireihig.

2 Hosen-Anzüge

Sportform, mit langer Hose und
Sporthose, in 3 Serien,
68.— 58.— 48.—

2 Hosen-Anzüge

vorzügliche deutsche u. englische
Qualitäten
112.— 98.— 88.— 78.—

Mein 2 Hosen-Anzug-
Spezialartikel

„Taunus“

reine Wolle, in frischen, mo-
dernen Mustern,
während des
Ausverkaufs Mk. 88.—

Ein Restposten

Sport-Anzüge

2teilig, Einzelgrößen, hierunter
reinwollene Stoffe, in 3 Serien,
38.— 28.— 18.—

Uebergangs-Mäntel

Restposten 38.— 28.— 22.—

Uebergangs-Mäntel

gute Cheviots und Gabardines in
4 Serien 78.— 68.— 58.— 48.—

Uebergangs-Mäntel

feinste und beste Stücke, darunter
Original „Aquatite-Mäntel“ aus
vorzüglichen englischen Stoffen
124.— 112.— 98.— 88.—

Sonder-Angebot

Ein großer Posten imprägnierte
reinwollene Cheviotmäntel, 2rhg.
Ulsterform mit Ringgurt,
sensationell billig, Mk. 48.—

Ein Posten

Covercoat - Paletots

Einzelgrößen 48.— 38.—

Loden-Mäntel

Imprägniert, eingeteilt in Serien,
48.— 38.— 32.— 28.— 18.—

Gummi-Mäntel

Marke „Continental“ und andere
gute Fabrikate, eingeteilt in Serien,
38.— 34.— 28.— 24.— 16.—

Trenchcoats

zum Teil englische Qualitäten
58.— 48.— 35.— 29.—

Herren-Hosen

Serienpreise:
15.— 12.— 9.⁵⁰ 7.⁵⁰ 5.⁷⁵ 3.⁹⁰

Sporthosen

Breeches u. Knickers, Serienpreise
15.— 12.— 9.— 5.⁹⁰

Flanell-Hosen

große Posten, in Serien,
18.— 16.— 12.— 9.⁷⁵

Sonder-Angebot

Windjacken

zufabelhaft billigen Serienpreisen
12.— 9.⁷⁵ 5.⁹⁰

Meine Restbestände **Winter-Mäntel** sollen bis auf
das letzte Stück im Ausverkauf geräumt werden. Dementsprechend
sind die Serienpreise festgelegt. Jeder Kauf eine gewaltige Ersparnis!
Wegen Raummangel kann eine Dekoration hierin nicht erfolgen.

In der

Knaben- u. Jünglings-Abteilung

sind die gesamten Lagerbestände dem Ausverkauf unterstellt und im Preis radikal herabgesetzt.

Ebenfalls im Preis herabgesetzt: Hochsommer-Kleidung in Lüster, Leinen, Flanell, Rohseide,
— Smoking- u. Tanz-Anzüge — Sakkos u. Westen — Cuts u. Westen —

— Chauffeur- u. Lederkleidung. —

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Kaufen Sie
Qualitäts-
waren

zu
Ausverkaufs-
preisen

Gerichtssaal.

Der Mordprozeß Wichmann in Frankfurt a. M. (5. Verhandlungstag.)

Der Vorsitzende regte am Freitag im Interesse der Prozeßverkürzung ein Erklärungs der Staatsanwaltschaft an, daß sie auf Mord nicht plädiere; aber die Vertreter der Anklage äußerten sich zu dieser Anregung nicht. Es wurde dann im Zeugenverhör fortgefahren. Eine Kolonialwarenhändlerin berichtete von der verzweifeltsten wirtschaftlichen Lage der Wichmann. Mit gewisser Spannung sah man der nun folgenden Vernehmung der Eheleute Sommer entgegen. Zunächst kam die inzwischen von ihrem Manne geschiedene Frau Sommer zu Wort. Die Scheidung erfolgte, weil ihr Ehemann auf sie schloß. Sommer ist deshalb mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Zeugin weiß nichts davon, daß in schiffartiger Weise Gas und Wasser abgelaßt, noch das Klosett unsanft gemacht worden sei, und schilderte Frau Wichmann als eine nette, faubere, ordnungsliebende Frau. Die Zeugin berichtete über verschiedene Familienwirtschaften bei dem Ehepaar Wichmann. Als die Zeugin die Frau des Angeklagten zum Wohlfahrtsamt begleitet hatte, kam Frau Wichmann furchtbar weinend heraus und klagte, daß alles abgeschlagen worden sei. Als Wichmann nach der Tat das Haus verließ, war die Zeugin nicht ausgegangen. Der 50jährige erwerbslose Silberputzer Karl Sommer bestritt alle Schikanen, stellte aber Auseinandersetzungen wegen des Gasverbrauchs nicht in Abrede. An Miete will er 30 Mk. für das Zimmer gefordert haben, daß es 40 Mk. waren, die vereinbart wurden, habe man ihm aufgedrängt. Er selbst hatte für das ganze Haus, das aus drei Zimmern, Küche und Zubehör bestand, 43 Mk. monatlich zu zahlen. Da der Zeuge von der Stadt unterstützt wurde, so erfolgten hinsichtlich der Miete Berechnungen, und es fehlte Sommer, wie der Vorsitzende erwähnt, an einem Überblick über die Miete. Sommer befand sich schon

wiederholt in Heilanstalten, er entstammt einer psychopathischen Familie, und man bricht keine Vernehmung ab, weil sich auf Grund psychiatrischen Gutachtens seine Unschuld annehmen läßt. Dem Zeugen B. hat Sommer selbst mitgeteilt, er habe dafür gesorgt, daß Wichmann auf dem Wohlfahrtsamt keine Unterstützung bekomme.

Die Nachmittagsführung begann mit der Vernehmung des Zeugen Wilhelm K., der 1921 als Untermieter bei Sommer gewohnt hatte. Auch zu diesem Zeugen waren Sommers rücksichtslos und schändlich. Die Vernehmung des Mörfelder Zimmervermieters wurde abgebrochen, weil mit dem Zeugnis dieses Mannes ebensowenig etwas zu machen ist, wie mit der Aussage des Zeugen Sommer. Nach der Vernehmung weiterer Zeugen aus Mörfelden, die das Familienleben des Angeklagten schilderten, nahm der Verteidiger Steinschneider nochmals Stellung zu der vom Vorsitzenden am Morgen gemachten Anregung. Er bedauerte, daß die Staatsanwaltschaft keine Erklärung dazu abgegeben habe. Nach einer Erwiderung des Staatsanwaltschaftsrats Dr. Berndt bleibt die Mordanklage bestehen. Der Verteidiger Steinschneider sieht sich deswegen gezwungen, weitere Beweisansätze zu stellen und alle Widersprüche bis ins Kleinste aufzuklären. Der Staatsanwalt blieb bei seiner Erklärung. Damit endete der fünfte Verhandlungstag.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Im Schloßgarten in Viebrich hatte der 23jährige Friseur Theodor K. aus Dortmund, jetzt im Hannoverschen, im Juni v. J. mit zwei zehn- und elfjährigen Mädchen unzüchtliche Redensarten geführt. Das Schöffengericht hatte K. wegen Beleidigung in zwei Fällen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Hiergegen verlor K. Berufung. Vor der Großen Strafkammer erklärte er, die Mädchen, nicht zwei, sondern wenigstens sechs zehn bis zwölf Jahre alte, hätten die Ausdrücke ihm gegenüber gebraucht und er habe dann gefragt: „Was ist denn das?“ Schon allein diese Frage an die Kinder sei unge-

hörig und verlebend für die Kinder, so rügte der Vorsitzende. Die beiden Mädchen blieben bei ihren früheren Aussagen und das Gericht beschloß, noch zwei weitere Kinder zu hören. Auch diese bestätigten, so weit sie die Unterhaltung gehört hatten, die Aussagen ihrer Mitschülerinnen. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwalt Stumppf, beantragte die Verurteilung der Berufung. Der Angeklagte erklärte, die Kinder sagten die Unwahrheit. Er werde nicht rufen noch ruhen, bis ihm Gerechtigkeit widerfahre. Das Gericht verwarf die Berufung des Angeklagten mit der Begründung, die Aussagen der Kinder seien glaubhaft. — Der Kaufmann August Franzmann hatte in Wiesbaden und Mainz in zahlreichen Fällen Betrügereien begangen und dadurch Gelder sich verschafft. Vor einiger Zeit hatte ihn das Bezirks-Schöffengericht in Mainz wegen elf Betrugsfällen zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren sechs Monaten verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Jetzt stand er wegen der hier begangenen Verfehlungen vor dem Amtsgericht. Dieses billigte ihm, wie auch das Mainzer Gericht, mildernde Umstände zu und nahm ihn wegen Betrugs im Rückfall in eine Zuchthausstrafe zu dem Mainzer Urteil von drei Monaten.

Aufhebung der Todesstrafe gegen den Frauenmörder Sinowak. Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich am Freitag mit der Revision des 18jährigen Arbeiters Wilhelm Sinowak, der vom Schwurgericht in Wiesbaden am 15. März wegen Mordes zum Tode und dauernden Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war. Sinowak hatte am 9. Mai 1926 einen Einbruch bei der 60jährigen Witwe Süher in der Kleiststraße, hier, verübt, diese beraubt, ermüdet und geschändet. Die Revision rügt prozessuale Verstöße, durch die wichtige Entlastungsbeweisanträge der Verteidigung abgelehnt worden seien. Das Reichsgericht hob das Urteil der ersten Instanz auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

'SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

So lebte ich lange Zeit geachtet und geliebt am Hofe des Königs Mihrdschan. Unerwartet kam eines Tages mein altes Schiff in den Hafen. Ich eilte zum Kapitän und sprach: „O Rais, kennst Du nicht Sindbad, den Salem-Raucher, den Allahs Gnade am Leben erhielt?“ Da staunte er und wollte seinen Augen nicht trauen, und die anderen Kaufleute auf dem Schiffe erkannten mich auch wieder, und waren alle so voll großer Freude. Meine wertvollen Waren, die ich noch auf dem Schiffe vorfand, schenkte ich dem guten König Mihrdschan, der darüber sehr gerührt war und mir als Gegengabe eine Schiffsladung jener seltenen Tabake bringen ließ. Dann nahm ich Abschied und segelte vergnügt gen Basra, um mit meinen Tabakschätzen nach meiner Vaterstadt Bagdad zurückzukehren. Genießt die zarten Duftwolken und gedenket, liebe Freunde, des guten Königs Mihrdschan, dessen Tabak die Mischung meiner geliebten Cigarette bereicherte. Freut Euch über die seltene Gabe Allahs, die Vertreterin aller Sorgen und Mutter aller guten Gedanken, die herrliche Cigarette

(Fortsetzung folgt)

SALEM

AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich



Weinversteigerung

Wegen Verkauf des Anwesens und Räumung der Kellereien von

Seligmann Simon in Bingen a. Rh.

Montag, den 2. Juli 1928

Dienstag, den 3. Juli 1928

Jedesmal mittags 12½ Uhr in d. Binger Festhalle.

Zum Ausgebot kommen: Weine im Faß

3/2 Stk. und 5/4 Stk. 1921er, 1926er, 1927er

und 1927er Weißweine von Kempten, Schloß

Böckelheim, Bingen, Dienheim, Nierstein und

Winkel

4/1 u. 6/2 Stk. 1926er, 18/1 u. 2/2 Stk. 1927er

Rotweine von Guntersblum, Büdesheim und

Ober-Ingelheim.

60000 Flaschen Weißweine der Jahrgänge 1915,

1917, 1920, 1921, 1922, 1924, 1925 u. 1926 von

Rhein, Nahe, Pfalz, Mosel und Saar.

Allgemeine Probetage an den Versteigerungstagen

im Versteigerungslöke von 9 Uhr ab

WER SEIN KIND LIEB HAT,

wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor

KINDERWAGEN

oder KLAPPWAGEN



Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teuer wie Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiches Auswähl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 20 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Apfelwein-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 11. Juli 1928, mittags 2 Uhr, läßt die Obsterwerterin Schloß Massen-heim in Massen-heim bei Hochheim a. Main, Telefon Amt Wallau Nr. 50, im Hauptgebäude, Schloßgasse Nr. 6, zu Massen-heim: 100 Halbfuß 1927er selbstgefersteten naturreinen Apfelwein freiwillig meistbietend ver-kaufen.

Proben werden vor und während der Ver-steigerung verabreicht. Autoverbindung vom Bahnhof Hochheim a. M. bei Ankunft der Züge in Hochheim a. M.: von Frankfurt a. M. 9.27, 11.53; von Wiesbaden 8.48, 10.38, 12.27.

Wilhelm Seifrich, Auktionsator und beeidigter Taxator, Wiesbaden — Schwalbacher Str. 23.

Autoscheiben, Spiegelglas 8/4 Tafelglas etc.

werden fachmännlich fertig eingelekt.

Riesner, Hintere Vittoriastr.

Prima Ersatzgummi in allen Profilen vorrätig.



Wenn sich die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, düftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermindert!

Begehrteste Anerkennung von Ärzten und Laien. — Seit 40 Jahren bewährt.

Preis: RM. 2.20 und 3.75, ½ Liter 6.—, ¼ Liter 10.50.



Die guten Betten



Schlafzimmer verschaffen Ihnen ruhigen Schlaf

die schönsten Modelle 300.- 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Küchen

und vorgebaut Mk. 135.-
weitere Preislagen:
450.-, 390.-, 375.-, 350.-,
325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel

Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern

Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.90, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten

Mk. 69.-, 58.-, 45.-,
43.-, 38.-, 35.-,
28.-

Metallbetten

80/190 cm 27 mm Rohr . . . 16.-
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett . . . 28.-
und höher.

Dekbetten

Mk. 55.-, 49.-, 42.-,
38.-, 34.-, 31.-,
28.-, 25.-, 19.50

Kissen

1a Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50,
10.-, 8.00, 7.75,
6.50

Steppdecken

1a Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-,
28.-, 22.-, 19.-,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch

weitgehendste Zahlungserleichterung.

Größt. Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer

Eigene Betten- u. Matratzen-Fabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Unser Teppich-Sonderverkauf geht weiter.
Der große Erfolg der ersten Tage ist der beste Beweis unserer enormen Leistungsfähigkeit.
Nehmen auch Sie diesen gewaltigen Vorteil wahr!
LUDWIG GANZ A.-G.
Wiesbaden
Wilhelmstr. 12
Fernruf 204 10

Seit 1872 bauen wir ausschließlich

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen

jeden Umfanges und Systemes in bewährter und dadurch billigster Ausführung.

Rietschel & Henneberg

Frankfurt G. m. b. H. Köln
Wiesbaden, Nikolastr. 21, Fernruf 26808.

Damenhüte

werden umgepreßt nach neuesten Modellen
Jürgens, Putzgeschäft
Michelsberg 2.

Wir empfehlen:

Das neue Wiesbaden

von Lehrer I. H. G. Müller
Preis M. 1.-
Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Autokarten

Buchhandlung
Giess Nachf.,
Rheinstr. 27 (Hauptpost)

Obst-Einkochkessel
Kupfer u. Messing
Gebr. Fliegen 1230
Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.

Leinen-Compagnie Dannemann

Friedrichstraße 40

Saison-Ausverkauf

Restbestände in Tischwäsche, Bettwäsche, Handtüchern,
Küchenwäsche, Frottierwäsche und Stückware

außerordentlich preiswert



Gewaltiger Sturz

der Preise im

Saison

Ausverkauf

Wenn Sie wirklich sparen wollen, dann besuchen Sie mich.

Eine Höchstleistung der billigen Preise!

Auf meine schon ohnehin stadtbekannten „Qualitätswaren“

gewähre ich nachstehende **Rabatte**, die an der Kasse in Abzug gebracht werden:

20% auf alle Sommerwaren, **10%** auf alle anderen Waren.

Einzelstücke sowie auch Modelle sind bis zu **50%** ermäßigt.

Überzeugen Sie sich von meiner Riesenauswahl und Billigkeit, denn jetzt kaufen heißt „Geld sparen“.

Mein Ruf bürgt für reelle Durchführung der Rabattgabe.

Herren-Anzüge

moderne Stoßarten, tadellose Ausführung u. Paßform
Ausverkaufspreise 75.— 65.— 50.— 45.— 38.— **18.—**

Herren-Sportanzüge

aus strapazierfähigen Stoffen mit kurzer u. lg. Hose
Ausverkaufspreise . . . 72.— 58.— 46.— 35.— **26.50**

Übergangs-Mäntel

aus guten, z. T. imprägn. Stoffen, i. d. mod. Formen
Ausverkaufspreise . . . 75.— 62.— 48.50 36.— **25.—**

Gummimäntel

bewährte Fabrikate in bekannt guten Qualitäten
Ausverkaufspreise . . . 33.— 24.— 16.50 **11.50**

Lodenmäntel

aus guten imprägn. Loden, in solider Verarbeitung
Ausverkaufspreise . . . 30.— 23.— **16.—**

Windjacken

die bequeme Sportbekleidung, aus gut imprägn. Stoffen
Ausverkaufspreise . . . 19.— 14.— 11.— **8.—**

Die reduzierten Preise sind auf roten Etiketten
vermerkt, der reguläre Preis an jedem Stück
ersichtlich.

Ferner unterliegen der Preisermäßigung:

**Gehrock-, Frack- und Smoking-
Anzüge, Chauffeur- und Leder-
bekleidung, Berufskleidung.**

Herrenstoffe

an meinem reichhaltigen Lager sind ebenfalls im
Preis bedeutend herabgesetzt.

Herren-Winter-Ulster

ganz besonders billig.

Herren-Hosen

in allen Mustern 4.— 6.— 8.— 10.— 12.— 14.— und höher

Breecheshosen

feste Qualitäten in solider Ausführung
Ausverkaufspreise . . . 15.— 11.— 9.— **7.25**

Kniickerbockerhosen

in den modernsten Dessins, in tadelloser Verarbeitung
Ausverkaufspreise . . . 18.— 13.50 10.— **8.—**

Flanellhosen

schöne wollene Qualitäten, in feiner Ausführung
Ausverkaufspreise . . . 15.75 **10.65**

Tussor-Sakkos

8.— 12.— 15.— und höher

Tussor-Anzüge

22.— 30.— 35.—

Leichte Loden-Joppen

8.— 12.— 14.— 16.— und höher

Lüster-Sakkos

8.— 12.— 15.— 18.— und höher

Leinen-Joppen

4.— 5.— 6.— 7.— 8.— und höher

Benützen Sie daher diese außergewöhnlich
günstige Gelegenheit, gute Qualitäten zu
enorm billigen Preisen einzukaufen.

Spezialität:

Wirklich passende Kleidung für besonders schlanke
und korpulente Herren.

Laal Bauk
Wiesbaden Langgasse 44

Geschäftszeit durchgehend
von 8—7 Uhr.

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager, denn meine
Schaufenster sind leider zu klein, um Ihnen meine
Riesenauswahl zeigen zu können.

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampfbugel-Anstalt „Blitz“

Tel. 22179 Inh.: M. Höhn, Dotzheimer Str. 30

Herren-Anzüge entstauben, bügeln

Herren-Mäntel „ „ nur **2** Mk.

Damen-Kostüme „ „

Damen-Kleider „ „ nur **80** Pfg.

Herren-Hosen „ „

Abholen und Zusenden kostenlos

Familien- Drucksachen

jeder Art
in kürzester Zeit

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt
Tagblatthaus

Fernspr. 59631

Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungs-
organe und des Halses Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage

F. Wirth, G. m. b. H.

— Güterbahnhof West — Telephon 20054 und 20055. —

Ans. Brunenschriften d. d. Zentralbüro Berlin W 66, Wilhelmstr. 55.
958

Jubiläums **30** Verkauf

Anlässlich meines 30 jährigen
Geschäftsbestehens gewähre
ich vom 2.—8. Juli auf meine
Qualitätsware mit Ausnahme
einiger Artikel ○○○○○○

10%

Rabatt!

Otto

Nietschmann

Kirchgasse Ecke Friedrichstraße

Nachf.

Magazin für Haus- und Küchengeräte

Beginn Montag
früh 1/29 Uhr.

Der Gewinn wartet auf Sie

Kleider

Kleider aus modernen, kleinkarierten Stoffen	jetzt 0.95
Kleider aus Musseline, mit Kragen und Kravatte, in vielen Dessins . . .	jetzt 1.95
Kleider aus Volle verschiedene aparte Bordüren . . .	jetzt 2.95
Kleider aus Waschseide in hübschen Dessins m. Lädgürtel . . .	jetzt 2.95
Kleider aus reinwoll. Mousseline in vielen neuen Dessins	jetzt 4.95
Kleider aus Voll-Volle mit 2 Volants, grosse Blumenmuster . . .	jetzt 5.95
Kleider aus Musseline für Frauen mit langem Aermel, Gr. 52	jetzt 5.75
Kleider aus künstl. Waschseide m. lang. Aermel, in mod. klein. Dess. . .	jetzt 6.95
Kleider aus reiner Basisseide mit farbiger Garnitur	jetzt 9.50
Kleider aus Voll-Volle mit langem Aermel, elegant verarbeitet	jetzt 13.75
Kleider aus Travié m. lang. Aermel in apart. Dessins bis Gr. 48 . . .	jetzt 19.50
Kleider aus Veloutine mit Biesen-Garnitur in allen modern. Farben, auch marine u. schwarz . . .	jetzt 19.75
Kleider aus reinseidenem Crêpe de chine und Foulard m. Crêpe georgette Garnitur	jetzt 27.50, 19.75

Mäntel, Blusen

Kostüme

Mäntel aus kashaartigen Stoffen mit Taschen und Gürtel	jetzt 7.95
Mäntel aus gemust. kashaart. Stoffen mit Ledergermür	jetzt 9.75
Mäntel aus Kascha und Wolltups in moderner Verarbeitung	jetzt 12.50
Mäntel aus la. Herrenstoffen, reich mit Biesen u. Gürtel garniert . . .	jetzt 18.50
Mäntel aus Kascha mit Pelzkragen z.T. ganz auf Kschd. Crêpe de chine . . .	jetzt 19.50
Mäntel aus Fresko u. Kascha la. Quel. ganz auf Crêpe de chine	jetzt 29.50
Mäntel aus eleganten Sommerstoffen ganz gefältelt, la. Verarbeitg.	jetzt 48.—, 39.50
Kostüme aus kashaartigen Stoffen mit Biesen, sportmässig verarbeitet . . .	jetzt 16.50
Kostüme aus prima Kascha elegante Verarbeitung	jetzt 29.50
Blusen aus Voll-Volle mit Falten und Passe	jetzt 4.95
Blusen aus Opal, reich mit Falten garniert	jetzt 5.95

**Modellkleider
und Mäntel**
Im Preise bedeutend
herabgesetzt!

Kinder-Kleidung

Kinder-Kleider aus Musseline, für 2-3 Jahre	jetzt -85
Kinder-Kleider aus uni Zefir mit Spitze garniert, für 1-3 Jahre . . .	jetzt 1.25
Kinder-Kleider aus uni und kariert Zefir, indanthren . . .	jetzt 1.95
Kinder-Kleider aus uni u. kariert Zefir i. hübsch. Modestien, f. 4 1/2-6 Jahre . . .	jetzt 2.95
Kinder-Kleider indanthren aus uni und kariert Zefir, für 7-12 Jahre . . .	jetzt 3.95

**Kinderkleider
und Mäntel**
In eleganter Ausführung
weit unter Preis

Der Gewinn wartet auf Sie



Statt weiterer
Worte sollen
Zahlen
Ihnen unsere
gewaltigen
Vorteile zeigen

Damen-Hüte

Kinder-Strohhüte mit Band garniert	jetzt -.50
Jugdl. aufgeschl. Hüte mit Bandgarnitur	jetzt .75
Flotte kleine Formen Litzengeflecht mit Metalldurchzug	jetzt -.95
Schwarze garn. Frauenhüte Litzengeflecht	jetzt 1.45
Helle jugendl. Hüte flott garniert	jetzt 1.45
Kleidsame garnierte Strohstoff-Glocken	jetzt 1.95
Modern garnierte Bast- u. Strohhüte	jetzt 2.45
Florina-Frauenhüte in verschiedenen Ausführungen	jetzt 2.95
Moderne Strohstoff- und Litzenhüte höflich garniert	jetzt 2.95
Fesche Glocken aus weisser Wollborle	jetzt 3.45
Imit. Florentiner mit Band- und Blumengarnitur	jetzt 3.95
Große Frauenhüte gutes Geflecht m. breiter Ripsbordgarn.	jetzt 3.95
Flotte Filzhüte für die Reise, in hellen Farben	jetzt 3.95
Eleg. imit. Florentiner mit Georgette garniert	jetzt 4.90

Ein großer Posten

Mantel-Stoffe weit unter Preis

(Fresco, Kasha uni, Kasha Noppen, Kasha
travers, Nallés, Stoffe engl. Art in nur
soliden Qualitäten, 130-140 cm br. Mir. jetzt

1⁹⁵ 2⁹⁵ 3⁴⁵ 3⁹⁵ 4⁵⁰ 4⁹⁵

Wasch-Stoffe

Wasch-Musseline in großer Ausmusterung Mir. jetzt -.75, -.68, -.48, -.38,	-.25
Woll-Musseline reine Wolle in schönen Dessins Mir. jetzt 2.75, 2.45, 1.95,	-.95
Woll-Muss.-Bordüren ca. 125 cm breit	2.45
Trachten-Stoffe z. T. Indanähren . Mir. jetzt -.98, -.83, -.68,	-.48
Frotté in schönen Streifendessins	-.78
Crêpe hübsche Blumenmuster ca. 100 cm breit	-.98
Voll-Voile 100 cm breit, in Riesen- Ausmusterung . Mir. jetzt 2.45, 1.95, 1.45,	-.85
Voll-Voile-Bordüren ca. 125 cm breit, z. Teil Indanähren Mir. jetzt 3.35, 2.95, 2.45,	1.60
Baumwoll-Crêpe ca. 100 cm breit, in hübschen Farben	1.65
Bestückte Voll-Voile-Bordüren ca. 120 cm breit	4.95

Kleider-Stoffe

Pullover-Stoffe reisende Traver- Dessins u. K'seiden Karos	-.68
Reinw. Travers-Streifen Mir. jetzt	1.45
Popeline reine Wolle ca. 100 cm br., im Sortiment	1.78
Kasha-Bordüren u. Karos wollgemischt	1.15
Kasha reine Wolle Mir. jetzt 1.85,	1.75
Kasha-Bordüren ca. 130 cm br.	2.95
Crêpita reine Wolle ca. 95 cm br. in hübschen Sommerfarben	2.95
Crêpegeorgette de laine ca. 100 cm breit, in vielen Farben Mir. jetzt	3.95

Seiden-Stoffe

Kunstseide bedruckt auch moderne Tupfedessins	-.48
K'seiden Marocaine ca. 95 cm br. in 12 mod. Farben . Mir. jetzt	1.95
K'seide Trikot Schlauchw. ca. 135 cm br. in hübschen Wäschefarben	1.68
Atlas-Trikot ca. 140 cm br. mit kleinen Webfehlern, weit unt. Preis, Mir. jetzt	1.95
Rohseiden-Druck auf guter Grundware, neue Dessins, Mir. jetzt 3.95, 2.95,	1.95

Ein Posten Mantelfaconné schwarz ca. 90 cm br. weit unter Preis	1.95
--	-------------

Rohseide natur	1.38
Rohseiden-Bordüren bestickt, ca. 120 cm. br.	4.95
K'seidene Bordüren doppeltbreit	1.45
K'seidene Crêpe de chine bedruckt, vornehme Dessins, ca. 100 cm br., z. Teil Indanähren	1.85
K'seidene Crêpe de chine bestickt, z. T. mit Metall	2.45
K'seidene Crêpe de chine in vielen Farben, doppeltbr.	1.95
1 Posten Tussor-Faconné in viel. Farben, hervorrag. Qual. . Mir. jetzt	2.95
Crêpe de chine reine Seide 100 cm br.	2.95
Crêpe de chine bedruckt, reine Seide, 100 cm breit . Mir. jetzt 5.95, 4.95,	3.85
Crêpe Georgette reine Seide, ca. 100 cm breit	3.95
Japon-Druck entzückende kleine Dessins	4.95
Veloutine Wolle mit Seide ca. 100 cm br.	5.75



Sie sind der Billigste

In Bezug auf Qualität, Formschönheit und Preiswürdigkeit, was wir bis jetzt gesehen haben, sagt täglich meine Kundschaft.

Moderne Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit mit reichen Schnitzereien, mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtiselle mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Mk. 500.—, 550.—, 600.— und höher.

Moderne Schlafzimmer

hell Eiche, mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtiselle mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Mk. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Hochelegante Schlafzimmer

mahag., goldbirken, amerik. Nußbaum oder Natur-Kirschbaum m. Intarsien Einlage, groß 3tür Spiegelschrank, Waschtiselle mit moderner Marmor-Rückwand u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke u. 2 Bettstellen
Mk. 750.—, 850.—, 1050.— u. höher.

Hochelegante Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle
Mk. 550.—, 650.—, 750.— und höher.

Moderne Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomaten-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstisch, echte Lederstühle
Mk. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Moderne Küchen

naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränken mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Mk. 225.—, 250.—, 275.— und höher.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Plätze für die am 4. 6. und 12. August d. J. stattfindende Kirchweih erfolgt am **Mittwoch, den 4. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr.**
Treffpunkt: Rathaushof in Dohheim.
Von Glöckspitzen ist ein Glöckradgeschäft und ein Schieb- oder ähnliches Geschäft zugelassen.
Wiesbaden-Dohheim, den 21. Juni 1928. F258
Städt. Verwaltungsstelle:
Sportpark, Bürgermeister.

Verdingung.

Die Maurer- und Betonarbeiten für den Neubau des neuen Gemeindefaules, Klementstr. 22, sollen vergeben werden.

Angebotsformulare sind im Büro des Architekten H. D. H. Fr. Hildner, Dohheimer Straße 48, gegen eine Gebühr von Mk. 1.50 ab Dienstag, den 3. Juli 1928, vormittags, zu empfangen. Die näheren Arbeitsbedingungen und Zeichnungen liegen vom gleichen Tage ab zur Einsicht daselbst auf.
Schließungstermin für die Angebote

Montag, den 3. Juli d. J.,
vormittags 12 Uhr.

im Baubüro H. D. H. Fr. Hildner, Dohheimer Straße 48. Die Verdingung ist auf Unternehmer von Groß-Wiesbaden beschränkt.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand behält sich das Recht der freien Vergabung vor.
Wiesbaden, den 30. Juni 1928.

Der Vorstand der Kirchengemeinde.
J. A. Warrer Jr. Präses,
Landeskirchenrat.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. Juli 1928, 14 Uhr, versteigere ich in Schierstein a. Rh. 1 Musikinstrumenten (Saxophon-Animatikon-Phonola) zwangsweise öffentlich meilbietend gegen Barzahlung. Verammlung der Käufer im Versteigerungslokal Wilhelmstraße 68.

Stellf. Obergerichtsvollzieher,
Dreiweidenstraße 6.

B. Schmal

Auktionator u. Taxator

Wiesbaden Kirchgasse 9, I.
Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln usw. zu günstigen Bedingungen.

Foto

Entwickeln Kopieren
6 1/2 x 9 10 S. 10 S.
9 x 12 15 S. 20 S.
Lieferzeit in 8 Stunden.

Verkauf von Apparaten u. sämtl. Fotobedarf.
Fachmännische Bedienung.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 - Friedrichstr. 42
Telephon 22155 (neben Woolworth)

Wiesbadener Auktionshaus

Emil Wintermeyer

beerdigter, öffentlich angestellter Auktionator und beerdigter Taxator
Größe Auktionshalle Wiesbadens
3 Marktplat 3 - Nähe Wilhelmstraße.
Geschäftsgründung 1901. Telephon 28767.

Montag, den 2. Juli

morgens 9 1/2 Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause:

Große Nachlaß- u. Pfand-Versteigerung von Perser Teppichen, mod. Gemälden, Mobiliar- u. Haushaltsgegenständen

Zum Ausgebot kommen:

Sehr schöne Pers. Teppiche und Brücken, moderne Gemälde, Gemälde alt. Meister, komplette Zimmer-Einrichtungen

als: 1 Kuch.-Schlafzimmer, 1 Kuch.-Speisezimmer, 1 dunkel Eichen-Speisezimmer, 1 silbergrauer Eichen-Speisezimmer, 1 Nussbaum-Salon-Einrichtung, sehr schöne schwarze Salon-Einrichtung mit Eichen-Einlage, Eichen-Standuhr, Kuch.-Büfett, Kuch.-Herrenschreibtisch mit Kuffen, Eichen- und Kuch.-Nachtische, Nussbaum- und Kuch.-Kücheltische, Eichen-Standlampe, Klummbel, Kleider- und Warenchränke, Tische (4 Meter lang), Teppiche, Bettvorlagen, gute Herrenanzüge, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Kaffee- und Teemaschinen, Japan-Bäsen und Schalen, füll. Kuffen, Kaffee- und Teeservice, füll. füll. Schreibstischgarnitur, 2 gold. Herrenuhren, grobe Anzahl Glöckweide, Nachschörne, Büffel- und Antilopenhörner, Küchenmöbel, fast neuer zweitür. Eisschrank (innen Glas), dreiteil. Standflie, eif. Wäschemangel und vieles mehr.

Siehe Hauptanzeige: Freitag Tagblatt-Ausgabe.
Übernahme von Versteigerungen kompletter Einrichtungen, Einzelmöbeln, Gemälden, Teppichen, Antiquitäten und Kunstgegenständen unter günstigen Bedingungen und reeller Bedienung.



Saison-Ausverkauf

in Gardinen, Stores, Decken, Spitzen,
Dekorationsstoffen
zu erheblich ermäßigten Preisen

Louis Franke

Wilhelmstraße 28

1305

Wiesbadener Straßenbahnen

Zur besseren Verkehrsregelung auf dem Bahnhofsvorplatz erfolgt auf behördliche Anordnung, hier, ab Montag, 2. Juli, zunächst vorübergehend eine Umleitung der Linien 1 und 6 am Hauptbahnhof Wiesbaden.

Die Linienführung der Linie 1 (Wehrich-Merotal) findet in beiden Richtungen durch die Kaiserstraße und die Linienführung der Linie 6 (Main-Hauptbahnhof-Kurhaus) in beiden Fahrtrichtungen durch die Kaiserstraße statt.

Für die Linie 1 wird an der Kreuzung Kaiserstraße / Vellingsstraße eine BedarfsHaltestelle eingerichtet.

Die Haltestellen sämtlicher Straßenbahnlinien im Bahnhofsvorplatzgebiet werden auf die bestehende Verkehrsinsel verlegt, wodurch der gesamte Umkreisverkehr am Hauptbahnhof für die Fahrgäste wesentlich erleichtert wird.
Die Betriebsverwaltung. F247

Wir sind zurzeit Abgeber von

8% Goldpfandbriefen

der Bayerischen Bodencredit-Anstalt

Serie IX unkündbar bis 1933 in Abschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark mit April-Oktober-Zinslauf zum Kurse von 97.—% netto. Stücke halten wir an unseren Kassen vorrätig.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden Gegr. 1899 Frankfurt a. M.
Rheinstraße 96. Börsenstraße 20.

Zurück.

Dr. Paula Selig

Aerztin für Frauen und Kinder

Rheinstraße 59

Telephon 27484

Neu- und Umwicklung

von Elektromotoren und Dampfmaschinen, Ventilatoren, Staubsauger und Auto-Lichtmaschinen. Akkumulatoren - Reparatur und Ladestation. Unterwirdel.

Stefan Did

Telephon 22519

Dohheimer Straße 78.

Günstige Gelegenheit! Tafel-Bestände

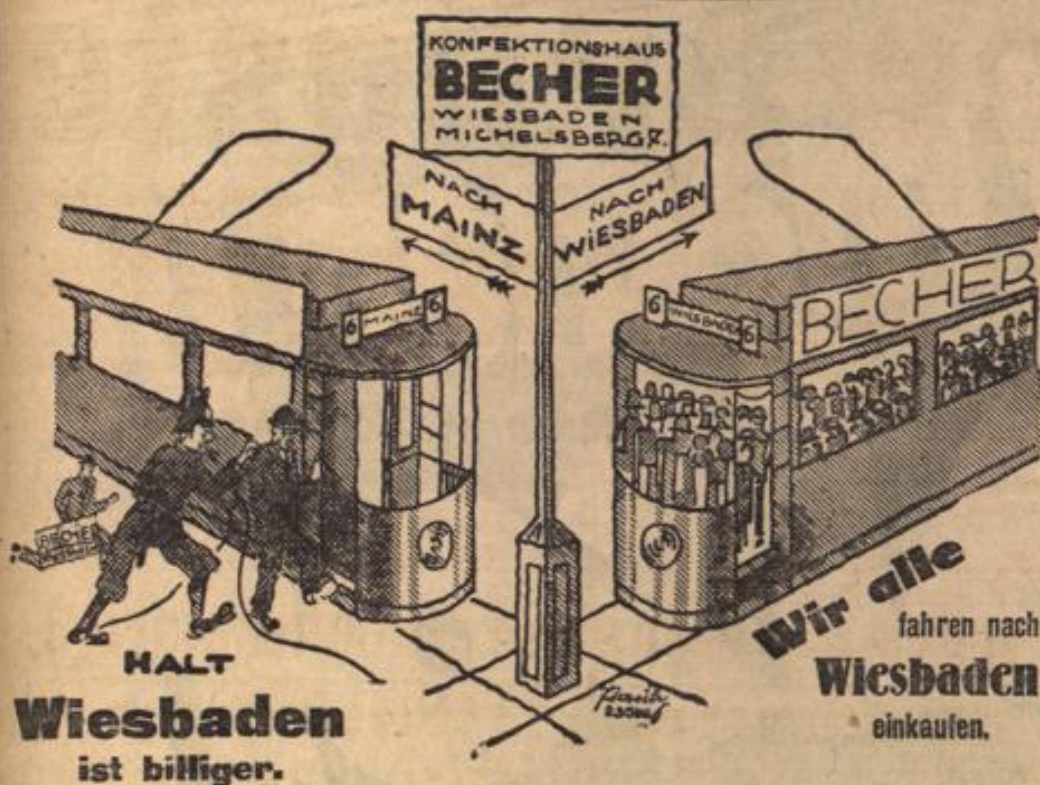
mit nicht 90, sondern garantiert 100 gr Silberauflage, jedes Stück trägt den Stempel der Firma mit der Zahl 100 u. bürgt diese Bezeichnung für absolute Qualität. Außerdem geben wir einen Garantieschein über 30 Jahre Haltbarkeit. Wir liefern moderne Muster zu niedrigsten Preisen. 1. B. 72teilige Garnitur zu nur Mk. 125.—. Verlangen Sie Katalog und Preisliste kostenlos. Neuberst günstige Zahlungsbedingungen.

J. W. Berger, Solingen
Silberwaren-Fabrik.

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche / Damenwäsche / Gardinenspannerei

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt Nassovia

wäscht und plättet // wie neu // Wiesbaden / Fernsprecher 26117
Friedrichstraße 46/48 und Luisenstraße 24.



Saison- Ausverkauf

Wir alle
fahren nach
Wiesbaden
einkaufen.

10-^{fallsweise} bis **50%** Ermäßigung

Wiesbaden steht an der Spitze der Billigkeit!

Einige Beispiele:

Eleg. Anzüge I und IIreihig für Straße und Sport 125.- 95.- 75.- 65.- 55.- 40.- 30.- 25.- 18.- Eleg. Anzüge 45.- 38.- 30.- 25.- 18.- 12.- Leichte Sommer-Anzüge

sowie Lüster- u. Leinen-Joppen, nur beste Qualitäten, außergewöhnlich billig.

Hosen für Straße und Sport Schlosser-Anzüge weit unter Preis Uebergangs-Mäntel, Loden- u. Gummi-Mäntel, Windjacken rücksichtslos herabgesetzt

Für korpulente Herren ein Posten Anzüge statt 125.— jetzt nur 75.—

Nützen Sie die nie wiederkehrende Gelegenheit aus.

Becher Wiesbaden **Michelsberg 7**
erster Stock. Kein Laden.
Größtes Etagegeschäft am Platze
Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

Für die Hälfte

des früheren Preises und vielfach noch billiger verkaufe ich im

Saison- Ausverkauf

Um neue Waren hereinnehmen zu können, heißt meine Parole:

einen sehr großen Teil meines enormen Waren-Lagers. Es kommt nur hochwertige Ware aus den vorhandenen Lagerbeständen zum Verkauf. — Keine extra für den Ausverkauf angeschaffte Massenware.

Heraus mit der Ware um jeden Preis

A. Pfister

Das Haus für elegante Damen-Konfektion

Wiesbaden, Webergasse 10. Inh.: Fr. Hoffmann. | Gegr. 1878 Straßburg i. E.

Geisenheimer

Echter-Quelle

Natürliches Mineralwasser der Reichsgräfl. v. Ingelheim'schen Echter-Quelle zu Geisenheim am Rhein.

General-Vertreter für Wiesbaden u. Umgebung.

Adolf Illies, Wiesbaden, Körnerstraße 4
Telephon 22803

Bäder und Sommerfrischen

Café und Pension „Waldluft“, Heimbach, Post-Bez. Schwalbach, 1/2 Std. entfernt. Tel. 52. Herrliche Lage, direkt im Walde, Pension v. 4 Zim. an. Gute bürgerl. Verpflegung. Besitzer: J. Kapp.

Wir empfehlen:
Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden v. Mittelschullehrer Axel Döringer 4. Auflage Preis 75 Pfennig erhältlich in unserer Verlag und in allen Buchhandlungen 2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Im schönen Luftkurort **Hofheim i. Ts.** finden schulumüde oder vorübergehend erholungsbed. Kinder i. d. a. Walde gelegenen Privat-Kinder-erholungs-Heim liebt. Aufn., beste Verpfleg., ständ. Aufsicht. Gute Kurerfolge. Mäßige Preise. E. Georgi. F 102

KURHAUS STRUMBERG F 156
Gr. herrl. Wälder, Höhenluft u. Ruhe, vereint mit mod. Komf., fließ. Wass. u. reichh. Verpflegung! Autobus u. Bahn ab Bingen. 100 Bett. Prospekte. Pens. & 6.80-7.50 Tel. 231 Dir.: A. KLEK.

An die **Riviera des Nordens** über Swinemünde - Zoppot - Pillau - Memel nach und von **OSTPREUSSEN, DANZIG und MEMEL** mit den Motorschnellschiffen „Hansestadt Danzig“ und „Preussen“
FAHRPLÄNE, FAHRKARTEN u. NÄHERE AUSKUNFT durch den Norddeutschen Lloyd, Abteilung Inländisches Verkehrswesen, Bremen, die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., Stettin, deren Vertretungen sowie durch alle Reisebureaus und Eisenbahn-Fahrkartenausgaben

Wir machen im Saison- Ausverkauf einen dicken Strich durch die alten Preise

und bewerten die davon betroffenen Waren vollständig neu. Die neuen Preise betragen oftmals weniger als die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise, denn wir wollen unsere Bestände in Sommerwaren räumen.

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Kirchgasse^{35/37} Wiesbaden Kirchgasse^{35/37}

Beginn: Montag früh.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse machte sich in der Berichtswoche ein Tendenzumschwung bemerkbar. Die Spekulation trat aus ihrer bisherigen strengen Zurückhaltung heraus und zeigte sich wieder interessierter. Wenn das Geschäft auch teilweise lebhafter wurde, so ist dies relativ zu nehmen. Die noch nicht gewichene Unsicherheit ließ große Umsätze nicht zustandekommen. Besonders bemerkt wurde an der Börse, daß zum ersten Male seit längerer Zeit wieder Auslandsaufträge vorlagen, jedoch weniger aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, als von London, Amsterdam und Brüssel. An letzterer Börse soll die kürzlich angekündigte Bewegung gegen den auf dem Elektromarkt aufgetretenen Finanzmann zum Stillstand gekommen sein und zu einer befriedigenden Lösung geführt haben. Die in Frage kommenden Elektrowerte konnten ihre Kurse entsprechend wieder erhöhen. Bei der Beurteilung der Börsenlage ging man in erster Linie von der geldlichen Situation am Halbjahresultimo aus.

Der Reichsbankausweis vom 23. Juni wurde günstig aufgenommen. Er zeigte eine weitere Entlastung der Reichsbank. Der Wechselbestand ist in den drei ersten Junimonaten um 150 % der Monatsnahme zurückgegangen. Der Halbjahresausweis wird sehr interessant sein. Es stehen sich nämlich zu diesem Zeitpunkt die erhöhten Anforderungen der Wirtschaft und die fälligwerdenden Einseitigkeiten gegenüber. Der letzte Reichsbankausweis ließ übrigens wieder die Frage nach der Diskontherabsetzung aufstehen. Die Reichsbank wird aber sicher eine überleitete Ermäßigung ihres Diskontsatzes nicht vornehmen, umso weniger, als der allgemeine Zinsfuß sowohl in Deutschland als auch international nicht einem niedrigeren Reichsbankausweis entspricht.

Große Hoffnungen dürfen zurzeit auf den amerikanischen Kapitalmarkt nicht gesetzt werden. Nicht nur die deutschen Anleihen, sondern die Gesamtheit der in New York gehandelten Anleihen haben weitere Kursverluste aufzuweisen. Die Aussichten für Neuemissionen sind daher denkbar ungünstig, was umso bemerkenswerter ist, als gerade jetzt eine Reihe von deutschen Emissionen in der Erwartung besserer Bedingungen in New York untergebracht werden sollten. Ob daher die Herausbringungen der 100-Mill.-Rm.-Wohnungsbaukreditbriefe — welche von der Kapitalertragssteuer befreit wurden — einen Erfolg haben wird, ist zum mindesten sehr fraglich. Dasselbe gilt natürlich von den zahllosen Emissionen der Grundkreditinstitute, welche sich an den in- und ausländischen Kapitalmarkt wenden. Sie haben vor allem auch mit der Konkurrenz der „Preußenanleihe“ zu rechnen. Wie die am Halbjahresultimo fälligwerdenden Zinserträge Verwendung und Anlage finden werden, das ist heute noch fraglich, wird aber von sehr großer Bedeutung für die in Frage kommenden Anlagearten sein. Daß die inländischen Zinseingänge entsprechend der anhaltend zunehmenden Kapitalbildung, wie sie besonders auch aus den Veröffentlichungen der öffentlichen Sparkassen und der Kreditgenossenschaften hervorgeht, steigende Zahlen ergeben, trägt dazu bei, die Wirkung der Zinstermine auf den Kapitalmarkt zu erhöhen.

Die in der Berichtswoche herausgekommenen Monatsbilanzen der Großbanken zeigen eine langsamere werdende Entwicklung, einen Rückgang der Debitoren und eine gestiegene Liquidität. Dies sind die Merkmale einer rückgängigen Konjunkturtendenz. Die von den Großbanken veröffentlichten Bilanzahlen ergänzen so das Bild, welches

schon von dem oben besprochenen Reichsbankausweis skizziert wurde.

Die zum mindesten stagnierende Wirtschaftsentwicklung hat die Aufmerksamkeit auch auf ein Problem gelenkt, das in diesen Spalten bereits vor längerem einmal kritisch betrachtet wurde. Das sind die Messen. Aus den Berichten über die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung ist vor kurzem bekannt geworden, daß sich dort ernstliche Strömungen gegen die Messe bemerkbar machten. Ja, es fand sich in der alten Handelsstadt eine Mehrheit für Abschaffung der Frankfurter Messe. Wenn dabei auch teilweise politische Gesichtspunkte mitgewirkt haben mögen, so ist doch festzustellen, daß man zurzeit tatsächlich darangeht, die Berechtigung der Messen zu prüfen. Diese ist nicht nur eine Frage der Rentabilität der speziellen Messeeinrichtungen — worum allerdings in Frankfurt diskutiert wurde, trotzdem dies eine sekundäre Erscheinung ist —, sondern maßgebend ist der Umfang und Erfolg der auf und durch die Messe zustandekommenen Geschäfte. Es darf erwartet werden, daß die im Gange befindliche Messeenquête, deren Ergebnisse in einigen Monaten veröffentlichungsreif sind, gerade hierüber exakte Angaben machen wird. Das Leipziger Messeamt forderte dieser Tage, daß die damit in Zusammenhang stehenden Fragen statistisch erfasst werden. Nur so wird sich dann ein wirkliches Bild von der Messe und ihrem Erfolg ergeben. Im übrigen hat es den Anschein, als ob sich doch auch in dem Messewesen der moderne Gedanke der Konzentration durchsetzen wollte mit dem Ziel, daß eine große Messe das erstrebenswerte Ziel ist. Hierfür wird jedenfalls Leipzig in Betracht kommen. Daneben aber werden wahrscheinlich nur noch Spezialmessen ihre Bedeutung erhalten können, so etwa die Kölner Möbelmesse.

Die Reichseinnahmen im Mai gaben zu Erörterungen über die künftige Entwicklung Anlaß. Besonders niedrig waren die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern, welche um rund 30 % unter dem Voranschlag blieben. Umso auffälliger ist diese Erscheinung, als im allgemeinen der Mai gegen den April höhere Getreideeinfuhr aufweist. Stark gestiegen ist nur die Tabaksteuer. Da der Juni sonst immer geringere Steuerergebnisse brachte als die Vormonate, so darf man den Junizahlen mit Interesse entgegensehen. Sie werden erweisen, ob eine Erhöhung der Steuerfüße oder die Schaffung neuer Steuern notwendig werden wird. Es gibt ja noch ein anderes Mittel, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen, das „privatwirtschaftliche“ fest die Ausgaben entsprechend den gesunkenen Einnahmen herab. Nun ist dies allerdings auf den Staatshaushalt nicht so leicht zu übertragen, wie dies in der Theorie aussieht. Aber dieses Problem ist seit einiger Zeit in Deutschland aufgerollt worden. Vor kurzem hielt Geheimrat Dr. Wieland einen Vortrag über die „Amerikanische Haushaltsbearbeitung“. Dort wurde die Aufstellung des Etats von dem Finanzministerium losgetrennt und dem „Budgetbüro“ übertragen. An dessen Spitze steht ein Direktor, welcher direkt dem Präsidenten unterstellt ist. Einmündig wird daher der Vorschlag gemacht, in Deutschland die Haushaltsabteilung des Reichsfinanzministeriums von diesem loszutrennen und unter Vereinigung mit dem Büro des Sparkommissars ebenfalls einem von Parlament und Kabinett unabhängigen Direktor zu übertragen. Die Kritik dieser Vorschläge weist nun daraufhin, daß dem deutschen Reichsfinanzminister ja alle Rechte des amerikanischen Direktors des Budgetbüros zustünden. Da die Handlungsweise sowohl des „Direktors“ als auch des Reichsfinanzministers doch von der politischen

Konstellation abhängig ist, wird auch kaum ein anderer Effekt erzielt werden. Die Einführung dieser Vorschläge, die in einem führenden Gremium gemacht wurden, geschah auch lediglich, um zu zeigen, wie die öffentliche Diskussion der schwebenden Probleme vorhanden ist.

Weinbau und Weinhandel.

Als letzte der diesjährigen Frühjahrs-Weinversteigerungen in Rheinhessen wurde in Mainz das Ausgebot von 44 Halbstüd 1927er: Alsheimer Weinweinen der Vereinigten Weingutsbesitzer Alsheim durchgeführt. Sämtliche Nummern gingen mit Ausnahme von 3 Halbstüd allat ab. Die Preise bewegten sich zwischen 650—900 M. für die 600 Liter; durchschnittlich kostete das Halbstüd 715 M.

Ebenfalls auch im Rheingau fand die letzte Weinversteigerung dieses Frühjahres statt. Es handelte sich um ein Ausgebot von 36 Nummern seitens des Verbandes Rheingauer Weinversteigerer, wobei 2 Nummern ausfielen und 20 Nummern wegen Mindergebotes keinen Zuschlag fanden. Bezahlt wurden für 7 Halbstüd 1925er Rüdesheimer und Geisenheimer 810—1100 M., 1 Viertelstüd Örtlicher 500 M., durchschnittlich 950 M. je Halbstüd; 300 Flaschen 1925er Rüdesheimer je 220 M.; 2 Halbstüd 1926er Geisenheimer 1010, 1210 M., 2 Viertelstüd desgl. 470, 490 M., durchschnittlich 1060 M. je Halbstüd; 18 Halbstüd 1927er Mittelheimer, Örtlicher, Hallgartener, Erbacher, Riedlicher, Geisenheimer 810—1100 M., 2 Viertelstüd Örtlicher und Geisenheimer 460, 580 M., durchschnittlich 940 M. je Halbstüd; 250 Flaschen 1921er Mittelheimer je 330 und 340 M.

In der Rheinpfalz wurde mit befriedigendem Ergebnis die Naturwein-Versteigerung der Winergenossenschaft Rallstadt abgehalten, bei der 19 Stüd und 13 Halbstüd 1927er Naturweine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Rallstadt zur Versteigerung standen. Bei reger Steiglust wurden für die 1000 Liter 1860—2500 M. erzielt.

Im Weinbau ist jetzt die hohe Zeit der Rebenblüte, für deren günstigen Verlauf sonnig-warmes Wetter erste Voraussetzung ist. Die vor kurzem aufgenommenen Rebbaufälschungsarbeiten haben in der rheinhessischen Gemarkung Jugenheim bereits zur Aufdeckung neuer Rebbaufälscher geführt; in der Gemarkung Örtlich (Rheingau) wurden neue Rebbaufälschungen festgestellt.

Die Lage im freihändigen Weingeschäft ist kaum verändert. Im Gebiete der Mosel, Saar und Ruwer macht sich in der allerjüngsten Zeit eine verstärkte Nachfrage und Kauflust geltend, während es in den übrigen Weinbaugebieten geschäftlich ruhig zugeht. Bei den letzten Abschlüssen bezahlte man in Rheinhessen für das Stüd (1200 Liter) 1927er 1100—1300 M. und mehr, in Rierstein 1700 M., für 1926er in einem Fall 1200 M.; am Mittelrhein für das Stüd (1000 Liter) 1926er und 1927er die bisherigen Preise von 1400—1500 M.; in der Rheinpfalz an der mittleren Saardt für die 1000 Liter 1927er Naturweine u. a. in Forst, Ruppertsberg, Gimmeldingen, Delsheim, Wachenheim, Saardt 800 M. und mehr; an Mosel, Saar und Ruwer für das Stüd (900 Liter) 1927er 1200 und 1300 M., 1926er (gezudert) 1400—1500 M., (natur) 2200—2300 M., weiterhin für 1927er in Neumagen, Wiesport, Dhron, Erden, Uria usw. 1200—1500 M., für 1925er in Straumberg 2000 M.; in Franken für die 100 Liter 1927er mittlerer Lagen 150—180 M., besserer Lagen 170—185 M.

Saison-Ausverkauf

ab 2. Juli

I. BACHARACH

4 Webergasse 4

Ausverkauf

Sensationelle Spar-Gelegenheit

Schweneck

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Damen-Strümpfe

Seidenflor weiß, Mako oder Baumwolle . . . 0.95, 0.60, **0.25**
Seidenflor, Sohle, Spitze u. Ferse sehr fest verstärkt, modelarbig . . . **0.95**
Seidenflor, mittelfein, in allen Modelarben . . . 1.45, **1.25**
Seidenflor, besonders kräftig . . . **1.75**

Elbeo-Seidenflor

in vielen Farben . . . **1.90**

Ja Waschseide, haltbar verst. 1.90, **1.45**
Waschseide m. doppeltem Flor-garn hinterlegt . . . **2.50**

Elbeo-reine Trama-Seide

unbeschwerte Naturseide, sehr preisniedr., schw., weiß u. mod. **2.75**

Besondere Gelegenheit!
 Ein Posten Damenstrümpfe, **reine Wolle**, darunter beste **Elbeo**-Qualitäten . . . 3.90, 2.90, **1.90**
 Im Preis zurückgesetzte **Damenstrümpfe** u. **Herrensocken** sind v. Eintrag in meine **Strumpf-Sparkasse** ausgeschlossen.

Unterwäsche

Corsettschoner, Baumwolle weiß u. farbig . . . **0.60**
Hemdchen, la Baumwolle, weiß u. auch farbig . . . **0.95**

Hemdchen, beste Baumw. u. ägypt.

Mako, verschied. Form. 2.50, 1.75, **1.25**

Schlupfhosen, la Baumwolle, buntfarbig . . . 1.45, 1.25, **0.75**
K'Waschseide, mod. F., Sommerqual. **1.95**
Reine Wolle, außergew. billig **2.90**
Unterkleider, Silkanaise-Seide, sehr angenehm im Tragen . . . **2.50**

Herren-Socken

Baumwolle, beste Qual. einf. 0.95, **0.45**
Baumwolle, moderne Muster 0.95, **0.75**

Ja Seidenflor einfarb., Spitze

Sohle u. Ferse sehr fest verstärkt **0.75**

Seidenflor in neuen Jacquard-Mustern . . . 1.45, **1.25**

Elbeo, echt ägyptisch Mako, gemustert und einfarbig . . . 2.50, **1.45**

Reine Wolle, elegante Jacquard-Muster, auch L. B. O. . . 1.90, **1.45**

Elbeo, reine unbeschwerte Naturseide, dunkle Modelarben . . . nur **2.50**

Unterzeuge

Unterjacken, la Wolle gem., haltbare Ware . . . **1.60**

echt ägyptisch Mako, 2fache Ware . . . **2.90**

Unterhosen, la Wolle gem., besond. kräftig . . . **1.75**

Echt ägyptisch, 2fach Mako, beste Sommer-Strapazier-Qualität . . . **2.90**

Einsatzhemden, Halbwolle u. Mako, porös m. la Rips-Einsatz, sehr preisw. **2.90**

Hemdchen, die ideale Unterkleid. echt ägyptisch Mako, weiß, porös . . . **3.50**

Garnituren, Jacke und Beinkleid aus feinstem Flor . . . **9.00**

Jacke u. Beinkleid aus reiner Wolle 15.00, **9.00**

Turnswater, Baumw. blau 1.25, **0.50**

Sportsocken, weiß u. schwarz 0.75, **0.50**

Fußballtrikots, Baumwolle, verschiedene Farben . . . **1.50**

Wickelgamaschen, Wolle und Halbwolle . . . 1.50, **0.50**

Sportstutzen, Halbwolle u. Wolle mit buntfarbg. Umschlag . . . 1.90, **1.50**

Sportstrümpfe, Reine Wolle m. buntem Umschlag . . . 3.50, 2.90, **2.50**

Kinder-Strümpfe

Echt ägyptisch Mako, je nach Größe . . . 1.45—**0.50**

Echt ägyptisch Mako, m. Laufmaschen, je nach Größe . . . 1.10—**0.70**

Waden-Strümpfe, Pa. Baumw., modelarbig, mit Wollrand 0.95, 0.75, **0.50**

Knaben-Sport-Stutzen, Halbwolle u. reine Wolle, bunt. Kante 0.75, **0.50**

Söckchen, Baumwolle m. Wollrand, schwarz und leder . . . **0.20**

Elbeo-Mattflor, schwarz und leder, außergewöhnlich haltbar, **0.50**

Baumwolle, halbare Qualit., modelarbig mit Wollrand . . . **0.75**

Reine Wolle, gestrickt, auch L. B. O., schwarz und lederfarbig **0.75**

Unterzeuge

Knaben-Knie-Hosen, echt ägyptisch Mako, nahtlos gearbeitet **1.45**

Springhöschen, Baumwolle und Halbwolle, weiß und naturfarbig . . . **0.95**

Mädchen-Reform-Höschen, mit Flauschfutter, marineblau . . . **1.45**

Strickbekleidung

Sweater, pa. Baumwolle in flotten Farben m. viereckigen Halsausschnitt und 1/2 Armel . . . 1.95, 1.45, **0.95**

Sweater-Anzüge, beste Baumwolle, Sweater und Anknöpf-Hose, frische Modelarben . . . 1.95, **1.45**

Pullover, reine Wolle, farbig gemustert . . . 5.50, 4.50, **3.50**

Sportwesten, reine Wolle einfarb., mit andersfarbiger Kante . . . 4.50, **2.50**

Spieleanzüge, für 1-2 Jahre, reine Wolle, leicht . . . **1.90**

Einzelne Sweaterhosen, reine Wolle, einf. in schwerer Qual., 4.50, **3.50**

Strick-Kleidung

Herren-Westen, einfarbig, haltbare Qualität . . . 3.50, **2.50**

Herren-Pullover, bunt gemustert . . . 12.—, 9.50, **7.90**

Damen-Westen, reine Wolle u. Wolle m. Seide . . . 8.50, **6.90**

Damen-Pullover, Kunstseide u. Wolle m. Seide, fescche Mast., 6.50, 4.90, **3.90**

Damen-Westen und -Pullover ohne Aermel, Flor und Wolle m. Seide . . . 6.50, 4.50, **3.90**

Strick-Kostüme Einz. hochwertige Stücke 18.—, 15.—, **12.—**

Badeanzüge Baumwolle, einzelne Größen . . . **0.85**

Echt Mako und Baumwolle schwarz und farbig . . . 3.90, **1.90**

Badeschuhe, farbig . . . **0.95**

Erstlings-Kleidung

Erstlings-Jäckchen, reine Wolle weiß, Handarbeit . . . 1.50, **1.25**

Kinder-Röckchen, reine Wolle, weiß, mit u. ohne Leibchen 3.90, 2.90, **1.90**

Kinder-Kleidchen, Handarbeit, weiß, reine Wolle . . . **2.90**

Strickhöschen

Baumwolle, schwarz . . . **0.75**

Pa. Baumwolle, weiß . . . **0.95**

Reine Wolle, weiß mit Satinbund **1.90**

Kunstseidene Zipfelmützen und Häubchen . . . 0.95, 0.50, **0.35**

Kein Umtausch!

Keine Ansichtsendung!

Nur Barverkauf!

K82

OBERSKY'S

Saison-Ausverkauf

vom

2. Juli bis 16. Juli

Preise bis

50%

herabgesetzt

Obersky Corsets für Starke u. Schlanke M. 250 295, 380
Obersky Hüftgürtel, moderne Formen M. 175, 225, 370, 445
Obersky elastische Gürtel . . . M. 395, 490, 850, 1300
 und eleganter
Obersky Büstenhalter, neueste Mod. M. 065, 125, 150, 220
Obersky Damenwäsche Taghemden aus guten Stoffen mit reicher Ausstattung . . . M. 320
Garnituren mit Stickerei . . . M. 490, 590
Nachthemden, reich garniert . . M. 395, 445, 550, 750
Combinationen Crepe de Chine . . M. 1025
 Kunstseide . . . M. 295
Damenstrümpfe . . . M. 145, 165
Damenstrümpfe Waschseide . . . M. 295

Auf alle regulären Waren

10% Rabatt

Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit zum Einkauf unserer bekannten Marken zu Spottpreisen.

ARNOLD OBERSKY AG

Große Burgstr. 3/7. — Telefon 23883.

Fillialen in allen größeren Städten Deutschlands und im Ausland.



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reiff.

Soeben eingetroffen:

3/15 Dixi-Vierzylinder, 2 sitz.

Sporttyp mit Gepäckraum

Der richtige Wagen für den Geschäftsreisenden

100 km Mk. 2.—, Steuer Mk. 100.— p. a.

„7. ADAC-Reichs- und Alpenfahrt“ ca. 3000 km 18. bis 24. Juni 1928

Drei 3/15 Dixi-Vierzylinder am Start.

Nur das Dixi-Team als einziges von

5 Fabrikteams strafpunktfrei am Ziel

5 Große goldene ADAC-Medaillen

„Die Sensation der diesjährigen Reichsfahrt“

Generalvertretung:

Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.

Wiesbaden, Nikolasstraße 7.

Der Total-Ausverkauf im Korbwarenhaus Süd ist in einigen Tagen beendet.

40% Nachlaß

auf sämtl. Korbwaren, Blumen-, Büsten- und Arbeitsständer, Arbeitskassetten, Baby- und Puppenwagen, auch Puppensport- und Stubenwägelchen, Gläser-, Spül-, Haar- u. Kleiderbürsten, Staubwedel, Zeitungshalter u. vieles andere, fast alle Artikel unter Einkaufspreis.

Ad. Schäfer, Korbwarenhaus Süd, Herderstr. 21.

Von Kürschnermeister *A. Opitz* Webergasse Nr. 17

sind die *Pelze* die in der
Modenschau in „Leontie“
im Staatstheater - Grosses Haus
gezeigt werden

Wilhelm Rossel

Bücherrevisor - Steuerberater
Moritzstraße 10, Fernsprecher 20084

Abgabe von Steuererklärungen
Buchführung, Eintreiben von
Forderungen - Kostenlose Frachtkontrolle.

Vollen Genuß

Ihrer Reise bringt
Ihnen ein guter

Feldstecher!

Mehr sehen

heißt
mehr genießen!



Zeissfeldstecher 110.- 120.- 150.-
160.- 180.- 220.-

Prismengläser 45.- 60.- 80.-

Das lichtstarke Touren- und Jagdglas
mit Etuis u. Riemen **38.-**

Für Beruf und Reise unentbehrlich:
Bifokalbrillen zum Nah- und Fernsehen.

Schutzbrillen Zeiss Umbral
Bausch Ultrastn
beruhigend für schwache Augen Rodenstock Hygal

Zeiss Punktal geben volle Blickfreiheit!
Fachm. Rat und Auskunft bereitwilligst.

Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz 1177

Konkursausverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11
gehörenden Warenbestände in
Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen,
Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art
und in großer Auswahl, unterstelle ich
einem Ausverkauf. F 357
Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Der Konkursverwalter.

Bekanntmachung!

An alle Haushaltungen

haben wir durch die Post unsere
4seitige Preisliste mit unseren
sensationell billigen

Saison - Ausverkauf - Angeboten
verteilen lassen.

Verlangen Sie dieselbe
bei Ihrem Briefträger.

Lindemann & Co. A. G.
Wiesbaden, Kirchgasse 45

Sandel's großer Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, für jedermann die größten Vorteile.
den 2. Juli und bringt

Um unsere Riesenlager zu räumen, verkaufen wir wieder alle Sorten Schuhwaren für Damen, Herren, Kinder

Aufsehen erregend billig!

Rest- und Einzelpaare sind rück-
sichtslos bis zu 50% reduziert.

Schuhhaus

J. Sandel
Kirchgasse 60

(Den ganzen Tag geöffnet)

Sandel & Co.
Marktstraße 22

SAISON-AUSVERKAUF NEUSER • SAISON-AUSVERKAUF NEUSER

SAISON-AUSVERKAUF NEUSER

SAISON-AUSVERKAUF NEUSER

Achten
Sie auf die
Firma

SAISON

Ausverkauf

Beginn:
2. Juli, vorm.
8½ Uhr

im Hause Neuser

Das große Haus der guten Qualitäten
Ernst Neuser

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße
1283

ist seit Jahrzehnten ein willkommenes Ereignis für die Herrenwelt. Gibt es doch tatsächlich keine günstigere Gelegenheit, Ihre Garderobe mit hochwertigen Kleidungsstücken ergänzen zu können, und ganz besonders, diesmal, wo ich ohne Rücksicht auf Qualität u. Verarbeitung die Preise erstaunlich reduziert habe.

SAISON-AUSVERKAUF NEUSER • SAISON-AUSVERKAUF NEUSER

Zum

Saison-Ausverkauf

Keine

Ausverkaufsware, aber gute bewährte Qualitäten in letzten Neuheiten zu

Ausverkaufspreisen.

Noch billiger

als Ihnen nachstehende Beispiele zeigen, können Sie nicht kaufen:

Lybanaise , ca. 70 cm breit das Neueste für Hochsommerkleider . . . Mtr.	1.35
Wollmusselin , ca. 80 cm breit letzte Neuheiten Mtr.	2.50
Wollmusselin-Bordüren , ca. 125 cm breit in apartesten Mustern Mtr.	3.25
Volt-Voile , ca. 100 cm breit Mtr.	2.25
Seidenvoile , ca. 100 cm. breit in originellsten Dessins Mtr.	5.50
Crêpe de Chine , ca. 100 cm breit, schwerste Qualitäten, in eleganten Neuheiten . . . Mtr.	5.90

Besichtigen Sie unsere Auslagen

Seidenspinner

WILHELMSTRASSE 20

Wäschehaus

Schorsch & Wirth

Kirchgasse 49. Fernruf 27186
gegenüber Thalia-Theater.

Während der Saison-Ausverkäufe

geben wir auf die Preise unserer bekannt guten Qualitäten

10%

Doncüm überlegen Sie?

Donil - Tüfeln die große Mode - und die Lutzgülden in den neuen beige-rot, marockain, gorgonant und anderen Farben finden wollen.

Doncüm aufpassen Sie sich! Sie finden vüßig-fürstliche Modelle in größter Auswahl billigst im

Tüffeln Tüfeln

Rathausstraße 5.

Bücher, große Auswahl, Harms, 2 Bärenstraße 2

Photo

Entwickeln Kopieren

4½ x 6 5 S.	4½ x 6 10 S.
6 x 9 10 S.	6 x 9 10 S.
9 x 12 15 S.	9 x 12 20 S.

Photohandlung

W. von Frankenberg jun.

Nerostraße 16
(1 Min. vom Kochbrunnen)

Eisen-Betten

Stahlmatten, Kinderbetten, günstig an Private. Katalog 577 frei.

Eisenmöbelfabrik Sehl / Thür.

Montag, den 2. Juli, beginnt mein

Saison-Ausverkauf

in Herren-Stoffen

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
per Meter	10.50	12.50	14.50	16.50

Die Stoffe werden auf Wunsch auch in meinem Geschäft verarbeitet.

Adolf Schmidt

Kranzplatz.

Saison-Ausverkauf

10 % Rabatt!

WeiB-, Baumwoll-, Bettwaren u. Federn

Wilhelm Reitz

Gegr. 1884.
Marktstraße 22.
Tel. 29153.

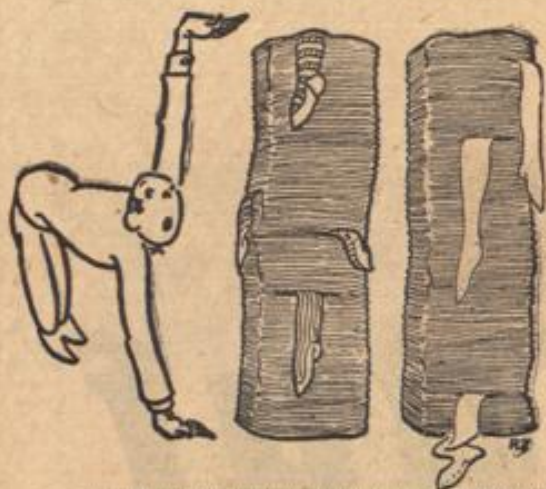
Unser Saison-
Ausverkauf

beginnt am
Montag, den 2. Juli

Alles was noch übrig ist wird angeboten.
Benutzen Sie die letzten Gelegen-
heit zum Einkauf preiswerter
Waren bald, da bekanntlich das
Wortverkaufsstück um Absatz immer
schwerer ist. Bei den ungewöhnlich
hohen Absatzraten werden Sie
mit dem besten Preis zu

benutzen Sie unsere Verkaufsstelle
Sonntag, 1. Juli

Thoma-Schuhe
Kirchgasse 9



In unserem Inventur-Ausverkauf

finden Sie solche Stöße
Strümpfe, Socken, Unterzeuge

Beginn Montag, den 2. Juli

Damen-Strümpfe

Wachseide, mit Naht, verstärkter Fuß . . .	0.85
Wachseide, dauerhaftes Gewirke, teilweise mit kaum wahrnehmbaren Fehlern . . .	1.95
Bemberg-Adler-Wachseide, wundervoll elastisch, doppelter Florfuß . . .	2.50
Außen Wachseide, innen Flor, bester Strapazierstrumpf, moderne Farben . . .	2.95
Unser Würfelstrumpf, mittelschwerer Seidenflor, mit kaum sichtbaren Fehlern, regulär 2.65, jetzt 1.95, etwas leichtere Qualität . . .	1.35
Schwarze Baumwollstrümpfe, Gr. 8½ u. 9 schwere Qualität, 3 Paar 1.25, leichtere 3 Paar . . .	0.95

Herrn-Socken

Beste Baumwolle, weiche Qualität, grau . . .	0.35
Mako, beste Qualität, hübsch gemustert . . .	0.75
Reine Wolle und Halbwole, extrastark, 2 rechts, 2 links gestrickt, grau . . .	0.95
Mako mit Seide, schöne Muster und Farben . . .	1.45
Sportstrümpfe, reine Wolle schwer und mittelschwer, verschiedene Melangen . . .	2.90
Sportstrümpfe, reine Wolle, in beige und grau, einfarbig und meliert . . .	1.95

Kinder-Strümpfe

Baumwolle, gute Strapazier-Qualitäten, grau und beige	Größe 1-3	4-6	7-10
glatt gestrickt	0.40	0.55	0.75
gerippt gestrickt	0.55	0.75	1.00
schwarz und lederfarbig	0.55	0.85	1.15
Kniestrümpfe, reine Wolle, mit doppeltem Fuß, ganz durchgemustert, Größe 7-10 . . .			1.95
Kniestrümpfe, schwer Mako, einfarbig und mit Ringelrand	Größe 1-4	5-8	9-12
	0.65	0.95	1.25

Unterkleidung

Damen-Hemden, Baumwolle mit Häkelpasse und Bandträgern, 95 cm lang . . .	0.95
Damen - Hemdschlüpfer, Baumwolle, Windelform, weiß und helle Farben . . .	0.95
Damen - Hemdschlüpfer, Kunstseide, mit Spitzen-Garnitur, hübsche helle Farben . . .	2.65
Unterziehschlüpfer, hellfarbig, Windelform und mit kurzem Bein . . .	0.55
Kunstseidenschlüpfer, gestreift und glatt, hübsche helle Farben . . .	1.90
Kunstseidene Unterkleider, für Damen, in modernen Farben . . .	1.90
Kunstseidene Unterkleider für Kinder ab	1.20
Kinder-Schlüpfer, Kunstseide ab 0.90, Baumwolle . . .	0.30
Herrn-Netzjacken, makofarbig, mit verstärkter Schulter 1.50 . . . mit Zug 0.95, . . .	0.90
Herrn-Jacken, solide Baumwolle . . .	2.30
Herrn-Jacken, la Merino . . .	3.90
Herrn-Beinkleider, gute Baumwolle, langes Bein 3.00, 2.50 . . . porös, Knieform . . .	2.50
Einsatz - Hemden, gute Strapazier-Qualitäten 2.90, 2.70 . . . große Weiten . . .	2.10
Herrn-Hemden, weiß, poröses Gewirke . . .	2.90
Herrn - Hemdhosen, porös 3.65, glatt . . .	2.85
Forma - Badeanzüge, große Nummern, Milanaise 2.90 . . . Baumwolle . . .	1.90

Herrn-Artikel

Zefir-Hemden, la Stoff mit hübschen Karos 8.50, einfarbig 6.75 . . . Weiten 35 und 40 . . .	2.95
Flanell-Hemden, dunkelgrün . . .	3.90
Weisse Oberhemden, Piqué-Falten-Einsatz . . .	6.90
Trikot-Hemden, pastellfarbig 10.75, kariert . . .	8.75
Kunstseiden-Hemden, pastellfarbig . . .	13.75
Nacht-Hemden, mit Kragen 4.50, Geisha . . .	3.90
van Laack-Kragen, alle Formen . . .	1.00
Weiche Kragen 0.25, Stärkekragen 4- und 8fach . . .	0.10
Seidene Taschentücher, hübsche Muster . . .	0.50

Strickkleidung

Damen-Westen, Wolle und Wolle mit Seide, einfarb. und gemustert früher 36.50, 29.50 22.50, jetzt 16.50 . . .	8.50
Damen-Pullover „Original-Wien“ früher 39.50, 36.50, 29.50 jetzt . . .	14.50
Original englische Pullover, für Herren und Damen, in allen Größen . . .	9.75
Strickkleider, reine Wolle in aparten Modifarben . . .	12.50
Kinder-Pullover, hübsche Muster u. Formen Wolle mit Seide ab 5.85 . . . reine Wolle . . .	4.25
Kinder-Westen, reine Wolle ab . . .	4.90

Ein Posten wollener Kinderkleidchen ganz besonders billig

Strumpfhaus
Poulet
WIESBADEN
Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.

K.50

SAISON-

AUSVERKAUF.



Tausende von Paaren
rücksichtslos im Preise herabgesetzt
Restpaare bis zu 50%

Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Der beliebte



von Mk. 50 an
in großer Auswahl
kleine Monatsraten
Musik-Haus **Schütten**
Wilhelmstraße 34 1200

Paß-Aufnahmen
4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.

Rohkost
(Sport- und Wanderkost)
Frucht- und Nusspeisen
Getreide-Flodden
Nusskerne und Früchte
Reformhaus Meyer
71 Rheinstraße 71

Geschäftl. Empfehlungen

Auto-Fahrten
mit modern, neu. 5-Sitz-
Limousine für Tag- und
Fernfahrten. Kilometer
bis 35 St.
Telephon 20186.

Schreibstube

Lang

für Maschinenschrift
in Serviceleistungen
Rheinstraße 74.
Fernsprecher 23061.
Seit 20 Jahren bestens
bewährt.

Zeugnis-Abschriften
in Maschinenschrift zu den bill. Preisen.
Kerstraße 39, Laden.

**Gebrauchsm.
Patente**
Büro
Köchling
Köchling, Mainz
Rheinstraße 1. Tel. 2734

Metallbetten, Polstermöb.
Matrassen in Rolle, Ka-
pol, Daar, Drell, Schöner-
beden, Patentrahmen.
Chaiselongues v. 55 St. a.
Aufarbeit., modernisieren
u. dgl. m.
am besten bei Kersten,
Tapez.-Werk., Herderstr. 33
Zahlungserleichterung.

Auskünfte

Ermittlungen

Beobachtungen

an allen Plätzen der
Welt.

Weit-Defektive

Auskunft

KOSMOS

Luisenstr. 22 Tel. 24180.
Ant. Institut am Platz.

Antreiberarbeiten.
Treppen, Rücken usw.
wird. billigst ausgeführt.
Möbel-Ratierung. Sabel,
Poststraße 4, 3. St. 8 r.

Obst-Leitern

Waschpfähle

fertigt an
Karl u. Ferd. Schür.
Holzbearbeitung.
Karlstraße 28. Tel. 28871.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und
repariert. F204

Rohr- und Fußmatten
in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Strickarbeiten.

Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11. T. 6036

Herrenhemden 1.80

tabellol. Stk. sowie Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Bülowstr. 4, Part.

STAUNENSWERTE BILLIGKEIT
BESTE QUALITÄTEN
ALLERGROSSTE AUSWAHL

die Kennzeichen
unseres

**Saison-
Ausverkauf**

Beginn: Montag, den 2. Juli.

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Unser Saison- Ausverkauf beginnt Montag
Keine Ramschwaren
nur gute Qualitäten
Preise fabelhaft billig

Wäsche

Damen-Hemden	1.45,	95
Jumper-Untertaillen		95
Batist mit Spitzen	1.30,	
Batist-Hemdhoosen	2.85,	1.95
Prinzeß-Röcke	2.65,	1.90
K'Seidene Röcke	3.45,	1.65
K'Seidene Schlüpfer	2.75,	1.35
Kissen-Bezüge	1.35,	95

Frottier-Handtücher 95, 58

Strümpfe

Mako-Strümpfe	1.10,	78
K'Waschseide		1.10
gut verstärkt	1.35,	
Seidenflor		98
feinfädig, dopp. Sohle	1.35,	
Bemberg-Seide	2.65,	2.10
in allen Modenfarben		
Kinder-Strümpfe		45
Solide Qualität	65,	
Kinder-Kniestrümpfe		90
mit echtem Wollrand		
Kinder-Söckchen	von 35,	25

Spielhöschen 1.10, 85

Herrenartikel

H.-Schiller-Hemden		2.95
Knaben-Größe		1.65
Einsatz-Hemden	1.95,	1.75
Perkal-Oberhemden		3.95
mit Kragen		
Herren-Socken	75,	45
in schönen neuen Dessin		
Selbstbinder	75,	50
Hosenträger		65
prima Gummi m. echt.Led.	80,	

Schlosser-Jacken und -Hosen 3.20, 2.35

Die gute Schuhbesohlung

Damensohlen	Agg-Besohlung	Herrensohlen
1.80 Mk	Lieferzeit 1 Tag	2.80 Mk

Crêpe - Besohlung

nach dem neuesten Verfahren

Schuh- Brill
Instandsetzung
Hellmundstraße 27
Saalgasse 4
Neueröffnet
Grabenstraße 20

Privat-Auto-Fahrschule

Grün

Taunusstraße 7 - Tel. 27501

staatlich konzessioniert 1126

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Führen von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich.

Wagemann- strasse 11-13 G. Rosenblum
Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Im
Zeichen
einerunerhörten
Billigkeit

beginnt

Montag vorm. 1/29 Uhr

mein

SAISON-AUSVERKAUF

Kleiderstoffe

Wollkräpp einfarbig, 80 cm brt. Mtr.	98
Kleiderstoff kashaartig, in mod. Farben, Reine Wolle . Mtr.	1⁷⁵
Kräpp Kald , Reine Wolle 100 cm brt., in vielen Farben Mtr.	2⁴⁵
Rips-Popeline , Reine Wolle 130 cm brt., Modelarben Mtr. 3 ⁵⁰ ,	2⁵⁰
Ein großer Posten Armüre , Kräpp Granité und Royal, Reine Wolle, 130 cm brt., schwere Kammgarnqual., Mtr.	3⁹⁵
Kleiderstoff kariert Mtr.	48
Pulloverstoffe , Ombremuster und mit K'seide Mtr. 98,	75
Kleiderstoffe , kariert, Jacquard und Pajonne, 80/100 cm brt. Reine Wolle Mtr. 1.75 h'wolle Mtr.	1²⁵
Kleiderstoffe , kariert und gestreift Reine Wolle Mtr. 1.85 h'wolle Mtr.	1⁴⁵
Stramnettes , für Kleider u. Jumper 100 cm brt. Mtr. 2.95 70 cm brt. Mtr.	1⁹⁵
Kleiderstoffe , Reine Wolle ca. 100 cm brt., kariert und Jacquard . . Mtr.	2⁴⁵

Mod. Kostüm- u. Mantelstoffe Natté, Noppen, Fresko, Kammgarn, kashaartige Gewebe, 130-140 cm brt. . . Mtr. 4 ⁵⁰ , 3 ⁵⁰ , 2 ⁷⁵ ,	2⁴⁵
Kostümstoffe längs u. travers gestreift, Reine Wolle, 130 cm brt. Mtr.	3⁹⁰
Mantelstoffe , Fantasiemuster, darunt. auch Original englisch, 130-140 cm brt. . . Mtr. 5 ⁹⁰ ,	5⁵⁰
Trikotstoff 140 cm brt., einfarbig Mtr.	1³⁵
Trikotstoff , Reine Wolle mit K'seide, 120 cm brt., moderne Farben Mtr.	2⁹⁵
Herren-Anzugstoffe englisch gemustert und solide dunkle Farben 140-150 cm brt. Mtr. 8 ⁴⁵ , 7 ⁹⁰ , 5 ⁹⁰ ,	4²⁵
Ein Posten Reste bis 2 1/2 Mtr. lang Herren-Kammgarnanzugstoffe 140-150 cm brt. Mtr. 9 ⁵⁰ ,	6⁵⁰

Seidenstoffe

Kunstwaschseide , teils brochiert, gewebt und bedruckt . . . Mtr. 85, 68, 58,	48
Kunstwaschseide schöne Blumenmuster Mtr. 1 ¹⁵ , 98,	75
Kunstwaschseide in vielen Farben Mtr.	98
Crêpe de Chine u. Markisette bedruckte K'seide, 100 cm brt. . . Mtr. 2 ⁵⁰ ,	1⁴⁵
Kunstwaschseide , mit Bordüre, 125 cm brt., aparte Musterung Mtr.	2³⁵
Reine Seide bunt bedruckt, 80 cm brt. Mtr. 7 ⁹⁵ ,	1⁴⁵
Veloutine , Reine Wolle mit Seide, ca. 100 cm brt. Mtr.	4⁸⁵

Eine günstige Gelegenheit

Schneiderinnen und Schneidermeister Aermelfutter-Reste 100 cm brt. Mtr.	85
B'woll-Zanella schwarz, 80 cm brt. Mtr.	98
Futterserge 140 cm brt., schwarz, grau u. farbig. Mtr. 7 ⁶⁵ ,	1²⁵

Tapezierer und Polsterer Matratzendrell 120 cm brt., einfarbig, solide Qualitäten, Mtr. 2 ⁴⁵ ,	1⁹⁵
Matratzendrell 120 cm brt., gestreift, strapazierfähige Ware, Mtr.	2²⁵
Jacquardrell 120 cm brt., schwere Qualitäten . . . Mtr. 3 ⁵⁰ ,	2⁶⁵

Riesenvorteile warten auf Sie! Billiger geht es wirklich nicht!

Weißwaren

Hemdentuche 80 cm brt., feinstädige Qualitäten, Mtr. 58, 45,	34
Renforcés , 80 cm brt., meine bekannten guten Spezialqualitäten Mtr. 98, 78,	68
Kretonne , 80 cm brt., schwere, dauerhafte Qualitäten, für Kleiderbesätze, Mtr. 98, 78, 68,	48
Wäschebaliste , garantiert reines Mako, 80 cm brt. Mtr. 98, 78,	58
Bettuchkretonne , dichtes, solides Gewebe, 190 cm brt. Mtr. 7 ⁹⁸ ,	1⁴⁵
Haustuch für Bettflücher 150 cm brt. Mtr. 7 ⁷⁵ , 7 ⁴⁵ , 7 ²⁵ , 140 cm brt. Mtr.	98
Halbleinen für Bettflücher, schwere Ware, 150 cm brt. Mtr. 2 ²⁵ , 2 ⁹⁵ , 140 cm brt. Mtr.	1⁷⁵
Strellendamast für Bettbesätze dauerhaftes Gewebe, 130 cm brt., Mtr. 7 ⁴⁸ , 7 ²⁵ ,	90
Strellendamast , garantiert Reines Mako, gutes eidd. Fabrikat, 130 cm brt. . Mtr.	1⁹⁰
Blumendamast schöne Muster, 130 cm brt. . . . Mtr. 7 ⁹⁵ , 7 ⁵⁵ ,	1²⁵
Blumendamast , garantiert Reines Mako, solide Aussteuerqualität, 130 cm brt., Mtr.	2⁶⁵

Waschstoffe

Waschmusslin bedruckt Mtr. 68, 58, 42,	35
Schürzensatin und Kretonne bunt bedruckt, 80 cm brt. Mtr. 98, 75,	58
Dirndlstoff , kariert Mtr.	78
Foulardine bunt bedruckt, 100 cm brt. Mtr. 7 ⁴⁵ ,	95
Wollmusslin bedruckt Mtr. 7 ⁶⁵ , 7 ³⁵ ,	98
Voll-Voiles bedruckt, 90-100 cm brt. . Mtr. 7 ⁹⁵ , 7 ⁷⁵ , 7 ³⁵ ,	90
Voll-Voiles mit Bordüre, ca. 130 cm brt. . . Mtr. 2 ⁹⁵ , 7 ⁹⁵ ,	1⁴⁵
Zefirs für Knaben- und Sporthemden . . Mtr. 58, 45,	35
Perkal für Herrenhemden und Blusen, 80 cm brt. . Mtr.	42
Kieler Dreil für Knaben-Waschanzüge Mtr. 7 ²⁵ ,	88

B'wollwaren

Rohnessel , keine Polsterware 70-80 cm brt. Mtr. 58, 48, 39, 75 cm brt. Mtr.	32
Rohnessel für Bettflücher 154-160 cm brt. Mtr. 7 ⁴⁵ , 7 ³⁸ , 7 ¹⁵ , 140 cm brt. Mtr.	75
Schürzenstoff 70 cm brt. Mtr. 58,	35
Schürzensiamosen , ca. 120 cm brt., solide Qualitäten Mtr. 7 ³⁵ , 7 ¹⁵ , 58,	65
Schürzendruck 120 cm brt. Mtr. 7 ³⁵ , 98,	75
Bettkattun 80 cm brt., schöne Muster . Mtr. 88, 75, 54,	39
Strellendamast , bedruckt, solide Qual., schöne Blumenmuster, 80 cm brt. Mtr.	98
Bettkattun 160 cm brt. Mtr. 7 ⁶⁵ 130 cm brt. Mtr. 7 ²⁵ ,	88
Bettsiamosen kariert, 130 cm brt. Mtr. 85, 80 cm brt. Mtr.	65
Sport- und Hemdenflanelle helle und dunkle Muster . Mtr. 68, 58, 45,	42
Haustuch marineblau, für Küchenschürzen . . . Mtr. 88,	68

Ein Posten bedruckte
Crêpe de Chine
Reine Seide, 100 cm brt.
Mtr.

3⁷⁵

WOLF

KIRCHGASSE 62.

Ein Posten bedruckte
Japonseide
95 cm brt. Mtr.

3⁵⁰

Neunter Deutscher Volksbühnentag.

— Mainz, den 30. Juni.

Der 9. Deutsche Volksbühnentag begann gestern morgen 9½ Uhr unter Vorsitz von Unterstaatssekretär a. D. Kurt Baake seine eigentlichen Beratungen. Dr. C. Kestriepe (Berlin) erstattete zur Ergänzung des gedruckt vorliegenden umfangreichen Jahresberichts noch einen mündlichen Geschäftsbericht, in dem er wesentliche Punkte noch besonders hervorhob. Trotz unermüdlicher Gegner hat der Verband ein befriedigendes Jahr hinter sich. Bei 12 Eingängen kamen 40 neue Vereine hinzu. Die Mitgliederzahl hat die stattliche Höhe von 450 000 erreicht. Die Arbeitsgebiete wurden schärfer abgegrenzt. Vom urwüchsigsten Wachstum gelangte man zu bewusster Programmgestaltung eines festeren Aufgabentreffens und zur Formulierung der geistigen Ziele. Die Unabhängigkeit der Bewegung stärkte den Drang nach wachsender Klärung. So mußte sich der Verband gütig entwickeln. Die Einwirkung auf die Theater in der Spielplangestaltung war erfreulich. Die Bedeutung der Volksbühnen für das Theater trat immer mehr hervor. Sie schafften ihm gesicherte Einnahmen. Das Leben der Hochleute geht auch ein. Die künstlerischen Leistungen hängen von der Mitarbeit der Volksbühnen ab. Die reinen Verbandswanderbühnen, die Verbandsspielfestspiele, die Wanderopern, die Sonderveranstaltungen der Vereine, als Vorträge für die Jugend, Konzerte, Tanzdarbietungen, Dichterabende, Vorträge, vermehren das Interesse, Film und Rundfunk traten auf den Plan. Das Kapitel: Jugend und Laienspiel fand erhöhte Beachtung durch Wiedergabe schöpferischer Kräfte für das Erlebnis des Kunstwerks. Die Frage der Volksmusikschulen als Spiel des Ausdrucks gesteigerten Gemeinschaftsgefühls und als Sprech- und Bewegungsschule stellte sich ein. Die Preise der Volksbühnen nahmen eine erfreuliche Entwicklung. Das Verhältnis zu Städten, Staaten und Reich besserte sich zusehends. Insbesondere erkannte die Preussische Landesbühne die Bestrebungen an. Die Parole: Die Kunst

dem Volke geleiste überall ihre werbende Kraft. Verbandsratgeber Hubert Geilgens erledigte den Kassenbericht in befriedigender Weise, so daß er Entlastung erhielt. In der Aussprache überbrachte Ministerialrat Dr. Selig die Grüße des preussischen Kultusministers und entwickelte in längeren Ausführungen seine interessierte Stellung zur Volksbühnenfrage. Dann hielt Redakteur Wolfgang Schumann (Dresden) einen einstündigen Vortrag über: Volksbühnenerfolge. Ihr Wesen und ihre Bedingungen. Das Referat war eine großartige Replik über die gegenwärtige Theaterfrage als Wirkung auf die Volksmassen und rollte die Problematik dieses sozialen Rollens der Gegenwart bei aller grundsätzlichen Bereitschaft nicht ohne herbe kritische Einstellung aus lebendiger Erfahrung der Großstadt auf. In der Aussprache fehlte es dann auch nicht an energiegelassen Gegnern, deren Optimismus durch den Pessimismus des Redners hart getroffen war und den sozialen Idealismus recht kräftig entgegensetzte. Bezirkssekretär August Friedel (Chemnitz) sprach darauf über Volksbühnenerfolge, die wesentlich als Verbearbeitung behandelt wurde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fanden Gruppenführungen statt durch die Mainzer Sehenswürdigkeiten (Dom, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Kurfürstliches Schloß, Stadtpark usw.). Daneben tagten Kommissionen und der Verwaltungsrat in besonderen Sitzungen. Am Abend (7½ Uhr) durften die Konarteteilnehmer in der Festvorstellung des Stadttheaters die volle drei Stunden währende Erstaufführung von Sunatsharilj, des revolutionären Russen, Schauspiel in neun Bildern und einem Prolog: Der befreite Don Quixotte als besondere Gabe der Volksbühnenbewegung erleben und die Problematik der Revolution in derber Realistik, begleitet von der Phantastik des berühmten Spaniers, durch ihre Seele gehen lassen. Der Beifall galt wohl mehr den Schauspielern, die ihre volle Kraft lebendiger Darstellung einsetzten, als dem Stück selbst, obwohl dessen letzter Sinn vom guten Ende des Kampfes des Volkes für

seine Rechte gegen die Unterdrücker einen erträglichen Abschluß neben dem fröhlichen Durcheinander von Begeisterung und Abscheu, reinem Idealismus und Verspottung aller heiligen Menschheitsgefühle brachte. Die Verhandlungen der Tagung werden Samstagvormittag fortgesetzt.

Spracheste.

Papa und Mama. Gute Deutsche können sich ereifern, wenn Kinder Papa und Mama rufen. Diese kindlichen Formen oder Erwörter für die Namen Vater und Mutter, die erst mit den Jahren im Munde der Kleinen möglich werden, haben nicht nur schon die Griechen Homers gebraucht, sondern (aus dem 15. Jahrhundert belegt) lallende deutsche Kinder, wie viele Sprößlinge anderer Völker auch. Diese Naturlaute sind nicht als undeutlich zu verwerfen, wenn sie nur mit deutscher Betonung gesprochen werden: Betonung der letzten Silbe macht sie undeutlich, gegen Papa, Mama soll man sich wenden. So betont wurden die Namen seit dem 17. Jahrhundert, wo französische Sitte auch ins Familienleben einbrach; vorher ging niemand am Schlusse mit dem Ton in die Höhe, und die erste betonte im 18. Jahrhundert u. a. wieder Goethe. Der Soldatenjunge in Wallensteins Lager betont freilich der Zeit gemäß: Mutter, sprichst du von meinem Papa? Daß die Einmischung so abweichend betonter Wörter den einheitlichen Fluß deutscher Rede stört, wird heute meist ohne Anstoß hingenommen, auch ein Zeugnis dafür, daß wir in Hinsicht auf unsere Sprache noch recht mangelhaft gebildet sind — wer plötzliche Veränderung des Tones in einem Tonstüd nicht wahrnimmt, gäbe mit Recht für künstlerisch ungebildet. Auch die Sprache hat ihre Melodie, ihre Weise, die von der Betonung der einzelnen Wörter abhängt und durch den Gebrauch fremdartig betonter Wörter, wie Papa, Hotel, Bureau, Depot, Musik u. v. a. empfindlich verlegt wird. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

Wie gefällt Ihnen die neue Ballett?

Eine Frage — einfach zwar...

und doch bedeutungsvoll für jeden Zigarettkenner, auch für Sie!

Raucher und Raucherinnen, Laien und Fachleute werden um Mitarbeit gebeten. — Wir sagen Ihnen gleich, wie diese Mitarbeit gedacht ist und welcher Lohn dafür winkt. Vorerst ganz kurz Einiges über Ballett und ihre Hersteller: Ballett — so heißt unsere neue 6-Pfennig-Zigarette. Alle Erfahrungen einer fast 100jährigen Zigarettmacherkunst kommen ihr zugute. (Das Haus Eckstein ist die älteste Zigarettfabrik Deutschlands!)

Weil wir aus Tradition die Kultur des guten Geschmacks pflegen, halten wir es für fördernd, die Geschmackseinstellung des Raucherpublikums zu erforschen.

Und nun kommen wir zum Kern der Sache!

Sie sollen sich mehr als oberflächlich mit der neuen Ballett beschäftigen. Prüfen Sie aufmerksam Hülle und Inhalt! Und fassen Sie dann Ihre Ansicht über die neue Ballett in einem kurzen überzeugenden Ausspruch zusammen, gleich ob in Vers oder Prosa, ganz wie es Ihnen am besten liegt.

10000 Mark in bar

für ein Geleitwort, das alles sagt,

oder für gutgeformte charakteristische Urteile,

und zwar 3000 M. für den zutreffendsten Ausspruch, 1000 M. für den zweitbesten, 500 M. für den drittbesten und hundertzehn Trostpreise von je 50 M. für weitere charakteristische oder originelle Urteilsprägungen.

Die Einsendungen sind bis spätestens 31. Juli 1928 an unsere Firma zu richten und sollen auf dem Briefumschlag die Bezeichnung »Wettbewerbe« tragen. Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind unsere sämtlichen Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Schiedsgerichts. Über die Bewertung der Antworten und die Preisverteilung entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges das von uns eingesetzte Schiedsgericht, dessen Beschluß sich sämtliche Teilnehmer im voraus unter Verzicht auf jeglichen Rechtsanspruch unterwerfen.

Schiedsrichter sind die Herren:

Dr. Herbert Eulenberg, Kaiserswerth
Prof. Dr. Wilh. Kreis, Dresden
Ernst Mühlensiepen, Düsseldorf
Heinz Strix, Berlin

und ein Mitglied unserer Geschäftsleitung.
Das Ergebnis des Wettbewerbs wird Ende August 1928 veröffentlicht.



A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A. 27

Deutschlands älteste selbständige Zigarettfabrik / Gegründet 1842 / 2000 Arbeiter u. Angestellte

Ab Montag

Saison-Ausverkauf

bekannt erstklassige Qualitäten

zu erstaunlich billigen Preisen

H. Stein
Wilhelmstraße 30

1278

Herab Saison Ausverkauf Heraus
mit den Preisen! mit der Ware!

Jch brauche Platz! Jch verkaufe aussergewöhnlich billig!

Versäumen Sie daher nicht,
von den nachstehenden fabelhaft billigen Angeboten, deren Preise bis
20% und 30% selbst 50%
herabgesetzt sind, rechtzeitig Gebrauch zu machen, denn jetzt kaufen Sie
Qualitätsware zu Ausverkaufspreisen

Herren-Ableitung:

Sakko- u. Sportanzüge 15.-
98, 86, 74, 63, 52, 42, 32, 23,
Uebergangsmäntel 26.-
98, 87, 76, 66, 56, 47, 39, 32,
Loden- u. Gummimäntel 12.-
56, 47, 39, 32, 26, 21, 17, 14,
Windjacken 4.50
17.50, 13.50, 10.50, 8.-, 6.-,
Sport- u. lange Hosen 3.-
24, 20, 16.50, 13, 10, 7.50, 5.50, 4.-

Hochsommer-Anzüge 12.-
gelb und farbig
60, 48, 37, 30, 24, 19, 15,
Hochsommer-Joppen-Sakkos 3.50
gelb und farbig
25, 20, 16, 13, 10.50, 8.50, 6.50, 5,
Turn- u. Tennishosen 5.-
23.-, 17.-, 12.-, 8.-,
Fantasie-Westen 3.-
12.-, 8.-, 5.-

In der Jünglings- und Knaben-Abteilung
sind die Preise ebenfalls radikal herabgesetzt

Hochsommer-Kleidung ist der bisherigen Witterung wegen
besonders tief herabgesetzt

Auf alle nicht in Serien eingeteilten oder besonders
herabgesetzten Waren, ausgenomm. Berufskleidung **10% Rabatt!**

Auswahlendungen
können nicht
gemacht werden.

Verkauf
nur gegen Kasse.

Änderungen
nur gegen
Berechnung.

Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden zum Einkauf!

BRUNO Wandt

Kirchgasse 56 | Wiesbaden | Fernsprecher 22093.

Durchgehend geöffnet!

Zeitung
8. bis 11. Juli
Dritte
Volkswohl
Lotterie
20 262 Gewinne u. 7 Preise von 100 000 M.
Gewinn-
zahlen auf
u. Doppel-
zahlen
100 000
50 000
25 000
20 000
10 000
Lose zu 1 M.
Doppellose zu 2 M.
Glücksbriefe
mit 5 Lose sort. 5 M.
aus versch. Taus. 10 M.
Glücksbriefe
mit 5 Doppellose 10 M.
aus versch. Taus.
Porto und Gewinnlisten
35 Pf. empfiehlt
und versendet
Gust. Pförde
Essen, Lindestr. 70
Postfach 100
Essen 7804.
Lose sind zu haben in M. und
Platz hand. Verkaufsstellen
Für alle Gewinn auf
Wunsch 50% lag.

Stoppiche - Läufer
Tisch- Divan- u. Stoppdecken
ohne Anzahl, in 10 Monats-
raten liefert Agay & Glück,
Frankfurt am Main 777
Schnitten Sie sofort. F186

Maßgewöhnlich billig
Wafgarnituren 946
4teilig, nur 2.60
Tonnen-Garnituren
14teilig, 6.50
Sakchüheln 5 Stück -70
Rachtöpfe -75, -55
Teller, Goldrand, tief
u. hoch, auf, nur -50
Teller, tief, bunt -30
Tassen -15, -13, -10
Eßig- u. Deltannen -18
Beilagschalen, bunt -30
Saucieren, bunt -60
Butterkühler
aus porzellanem Ton -85
Steingut-Bowlen
ca. 5 Stk. 5.20
Bündeltöpfe, 6 Stück 1.10
Glasteller -10
Wahrgläser -15
Weingläser -25
Glaschüheln 11 cm -12
22 cm -75
- Set = 5 Stk. 1.65
Butterböden -35
Räsegoden -75
Ebermos-Glaschen
1/2 Liter -85

Julius Mollath
Schulberg 2.
Kristalle
elegant, billig
W. Ullmann, Gounussstr. 27



= Hausfrauen! =

Deckt auch in den Sommermonaten Euren Bedarf an

Obst und Gemüse

bei Euren bewährten ständigen Lieferanten! — Zeitgemäße Preise, richtiges Gewicht
fachmännische Bedienung, hygienisch einwandfreie Ware garantieren die Mitglieder der

Vereinigung der Ladeninhaber für den Obst- u. Gemüsehandel zu Wiesbaden. E. V.

Saison- Ausverkauf



Frauenhut
mit Bandgarnitur,
viele Farben,
große Kopfweiten.

Laufhut
aus Exoten imit.
elegant und fesch
mit Band garniert

50

**Borden-
hut**

sehr kleidsam,
mit Seidenrand
und Band garniert

95

Laufhut

modern und elegant,
mit reicher
Lackbandgarnitur
und Blumen

1⁹⁵

Florentiner
Imitation

„Die große
Mode“

mit reicher
Lackbandgarnitur
und Blumen

2⁹⁵

Heinrich Fried

Haus der Moden

Wiesbaden

Kirchgasse 50/52

1276

Noch nie dagewesene Preise!

Kinder-Kleider	la Qual.	0.75	0.25
Damen-Kleider	Voiles und Zephir	1.75	0.95
Damen-Hemden			0.78
Damen-Nachthemden	mit Stickerel		1.75
Damen-Hemd hose	la Stickerel		1.35
Damen-Schürzen	waschecht		0.48
Damen-Schlupfhosen	viele Farben		0.50
Kinder-Schlupfhosen	bis 8 Jahre		0.25
Kinder-Sweater			0.50
Herren-Socken	Wolle mit Seide usw., mit Webfehler		0.20
Damen-Strümpfe	(rein Mako 0.98)		0.20
Herren-Einsatzhemd			0.98
Zephirhemd	garantiert waschecht		2.45
Knaben-Sporthemden	la Qual.	von 0.70 an	
Herren-Hosen	verstärkter Schritt		0.95
Windjacken	rein Leinen		5.50
Kissen		0.95	0.68
Bettbezüge	volle Größe		3.75
Frotté-Handtücher			0.48
Hemdentuch	80 cm breit		0.38
Washseide	für Kleider		0.58
Kleider-Druck	70 cm breit		0.29
la Qual. Voiles	doppelt breit, für Kleider		1.35
Hosenträger	0.25	Sockenhalter	0.10
Kniestrümpfe	0.75	Söckchen	alle Größen 0.20

Mengenabgabe vorbehalten.

Verkauf beginnt Montag.

Laufer

Schwalbacher Str. 54
Ecke Emser Straße
gegenüber Michelsberg.

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte
Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung über-
raschend. Preis 1.50 u. 2.75 Mk. Depot in Wiesbaden:
Schützenhofapotheke und Blücherapotheke. F 187

Tapeten

laufen Sie bill. u. Wagner
Rheinstr. 79. Kein Laden.
Schöne bunte Stachelbeeren
zum Einmachen billig ab-
zugeben bei
Frankfurter Straße 50.



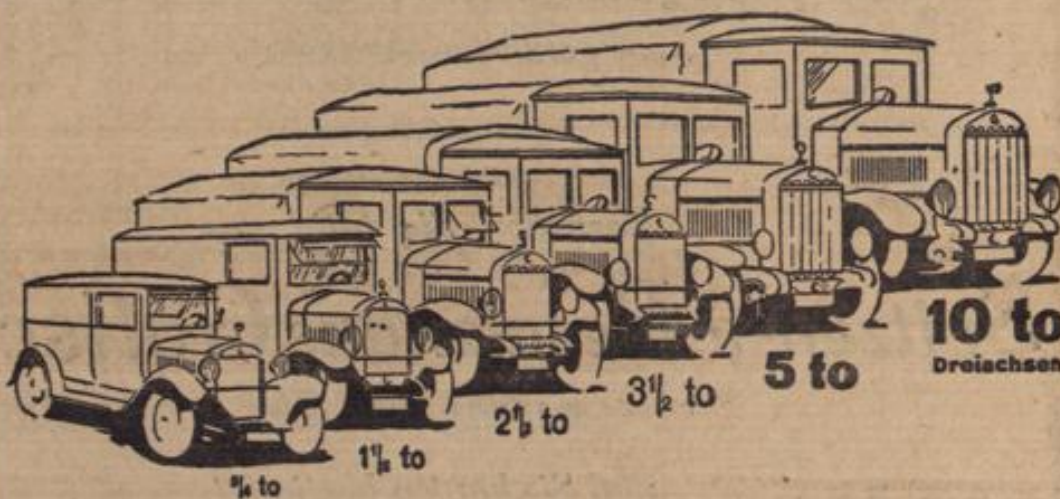
Vor dem Ankauf eines
Gasherdes
besichtigen Sie die neuen
Gaggenauer Modelle
bei

W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10

838



Mercedes-Benz
Konkurrenz
ohne auch in seinen
Nutzfahrzeug-Typen



Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Probefahrt
welche Sie von der Qualität überzeugen wird durch die **Aufreuevertretung**

Schäufele & Co.

Mainzer Straße 88

dieselbst modern eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Verkaufs- und Ausstellungslokal für Personenwagen: Bahnhofstraße 22, Tel. 28885.

Lachen werden Sie

wenn Sie die billigen Preise in unserem

Saison-Ausverkauf ab Montag, 2. Juli

ausnutzen.

Jedes Stück ist große Geldersparnis

weil wir nur unsere bekannt guten Qualitäten **zu Spottpreisen** ausverkaufen. Wir bringen keine minderwertigen Ramschwaren, die nur für Ausverkaufszwecke hergestellt werden.



Langgasse 35

Hirsch & Co.

Ecke Bärenstr.

Wiesbadens Spezialhaus für gute Damenbekleidung.

1284

Montag, den 2. Juli beginnt mein großer

Saison-Ausverkauf.

Er bietet selten günstige Kaufgelegenheit in allen von mir
geführten Artikeln.

Besuchen Sie bitte das

Spitzen- u. Besatzhaus Gottschalk
Kirchgasse 25

und Sie kaufen bestimmt.

1266

Aufwärts durch eigenes Können
Aufklärende Broschüre gratis durch
Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26 F156

Für den
praktischen Haushalt im Sommer!

„Der Gasherd Junker & Ruh“



Modell 1928 mit
allen technischen
Verbesserungen.
Beicht in der Hand-
habung! Sparsam
im Gebrauch!

„Der Record - Wunder - Schnellkocher“



kocht alle Speisen
auf Gas in wenigen
Minuten gar wozu
sonst Stunden er-
forderlich sind.
Circa 80% Gas-
ersparnis.

Erich Stephan

Kleine Burgstr. Ecke Höfnergasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und
Küchengerät. 1129

Ihre Nahrungs- und Genußmittel werden vor dem Verderben geschützt durch



KUNST-EIS

das bequemste und billigste Kühlmittel.

Lieferungen täglich in jeder Menge an
Geschäfte und Private frei Haus.

Eisfabrik Dotzheim
d. Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.
F. 59936 Wiesbaden, Bahnhofstr. 2





Sommer-Ausverkauf

Beginn: Montag, 2. Juli

Nachstehende Angebote sollen Ihnen nur eine Idee geben, wie ganz besonders vorteilhaft Sie in meinem **Sommer-Ausverkauf** bei mir kaufen; besonders vorteilhaft, weil es sich nur um meine anerkannt guten Qualitäten allerneuester, elegant sitzender Formen handelt, deren Preiswürdigkeit Ihnen unglaublich erscheinen wird.

Tausende der duftigen Büstenhalter

4 Serien

Kretonne	30	Trikot-Gewebe	60
Vorder- und Rückenschluß	30	farbig	60
Kunstseide	75	lange Formen	95
alle Modifarben	75	für volle Figur	95

Tausende der beliebten Strumpfbandgürtel

4 Serien

Drell, mit 4 Haltern	35	Jacquard	90
breite Form	1 ²⁵	4 Seidenhalter	90
mit 4 Seidenhaltern	1 ²⁵	Seiden-Jacquard	1 ⁷⁰
		4 Seidenhalter	1 ⁷⁰

Eine Riesenmenge praktischer Hüftformer

Rückenschnürung, 4 Serien

kurze Form, Drell	95	Mittel-Form, Drell	1 ⁷⁵
4 Halter	95	lange Form	3 ⁹⁵
lange Form	2 ⁴⁵	Luxus-Ausführung	3 ⁹⁵
Jacq.-Seidengummi	2 ⁴⁵		

Unermeßliche Anzahl aparter Tanzgürtel

4 Serien

Drell, 4 Halter	1 ⁹⁵	Drell, 4 Halter	2 ⁹⁵
Knopfverschluß	1 ⁹⁵	seitl. Hakenschluß	2 ⁹⁵
Jacq.-Seidengummi	3 ⁹⁵	Seiden-Jacquard	4 ⁹⁵
Hakenschluß	3 ⁹⁵	hochapart	4 ⁹⁵

Besonders große Anzahl mod. Hüftformer

Rückenschluß, 4 Serien

Kombination Drell	2 ⁷⁵	Jacquard-	4 ⁷⁵
mit Gummi	2 ⁷⁵	Seiden-Gummi	4 ⁷⁵
Seiden-Jacquard	5 ⁷⁵	Seiden-Jacquard	7 ⁷⁵
Seiden-Gummi	5 ⁷⁵	aparteste Ausfüh.	7 ⁷⁵

Seltene Auswahl Mieder für die stärkere Figur

Rückenschluß, 4 Serien

Drell-Gummistoff	3 ⁷⁵	Jacq.-Gummistoff	6 ⁷⁵
4 Halter	3 ⁷⁵	4 Seidenhalter	6 ⁷⁵
Seiden-Jacquard	9 ⁷⁵	Eleg. Ausführung	11 ⁷⁵
Seiden-Gummi	9 ⁷⁵	Seiden-Jacquard	11 ⁷⁵

Die Weltmode - Der Zauber der modernen Linie = Das Corselette =

3 Serien

in Drell für	3 ⁹⁵	in Ia Drell, begehrt-	7 ⁷⁵	in Seid.-Jacq.-	11 ⁷⁵
schlanke Figuren	3 ⁹⁵	teste Form, zu Tau-	7 ⁷⁵	Seidengummi	11 ⁷⁵
		senden verkauft,		entrück. Form	

Besonders vorteilhaftes, konkurrenzloses Sensations-Angebot

300 Stück Massage-Gummischlupfer

aus den allerbesten kunstseidenen Jacquard-			
Gummigeweben, aparte, geschmackvolle Dessins,			
mit 4 Seidenhaltern		nur	7 ⁷⁵

10% Rabatt nochmals auf die schon beispiellos billigen Serien-Preise

10% Rabatt auf mein Lager, selbst der Sommer-Neuheiten

25% Rabatt auf Sorten, die folgende Saison nicht mehr geführt werden

50% Rabatt auf Original Pariser und Original amerikanische Modelle



Wiesbadener Korset-Industrie

Das große, leistungsfähige Spezialhaus mit eigenen Werkstätten

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater

Fernsprecher Nr. 24092

jetzt kaufen - heißt sparen

jetzt kaufen - heißt sparen

Habe meine Praxis
wieder aufgenommen
Frauenarzt Dr. W. Strakosch
Webergasse 31.

Pyracoin Kopfschmerz-Pulver

absolut unschädlich, nervenberuhigend.
Wirkung nach einige Minuten. 12 Stück 1 Mk.
Adler-Apotheke Kirchgassee 40

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstraße 50
Telephon 23118

Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr
Städtlich anerkannt R.V.O.

Wegen Aufgabe!

Damen br. Halbschuhe
feinste Marken, weil nur
35/38 für 4.50

Weisse Leinwandschuhe, 1.95
Herren-Stiefel.

Sandalen und Kinderstiefel weit unter Fabrikpreis im:

Schuhverwand Sedanstr. 1 Part.

Ede Walramstraße

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft u. werten
Kundschaft zur Kenntnis, daß ich die

Bäderei

des Herrn Karl Zahn, vorm. Suderus, Riehl-
straße 4, ab 1. Juli übernehme.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch
gute Badwaren und schmackhaftes Brot einer
werten Kundschaft zu dienen und bitte um Ihr
Vertrauen durch geneigten Zuspruch.

Joseph Beeß u. Frau.

Wiesbaden, den 1. Juli 1928.
Riehlstraße 4.

Langgasse 45.

Optiker Carl Müller

Filiale Rheinstraße 49.

Gute Möbel!

Schlafzimmer

Kücheneinrichtungen

Große Auswahl! Billige Preise!

Bequeme Zahlungen.

Karl Reichert, Schreiner

9 Frankenstraße 9.

Kauft beim Fachmann!

Durch vieler Zeugen Mund

wird die

Wahrheit

kund:

Aufklärung

Über Haut- u. Beinleiden

Krampfadern, Geschwülste, Ent-
zündung, Geschwüre, offene
Beine, Ausschlag, Flechten
(Psoriasis etc.) Gicht, Rheuma,
Ischias etc. bringt Ihnen die Broschüre von Dr. med.
K., die schon vielen den Weg zur Heilung haben half.
Das ausführliche Buch erhält jeder, der seine Adresse
einschickt, kostenlos. Es ist der Mühe wert, selbst wenn
Sie schon alles andere vergeblich versucht. Einige
Zeugnisse Geheilte über die Selbstbehandlung
nach der **Dostrah-Methode** nachstehend:

30 Jahre heinleidend, 72 Jahre alt, Fuß wieder gut
geheilt, laufe den ganzen Tag. M.K. — Nach 3 Dostrah-
verbänden die Beschwerden der Krampfadern
völlig gewichen. Dr. Ernst W. — Bin erstaunt,
wie leicht sich die Verbände anlegen lassen
und wie angenehm man sie sofort empfindet.
Frau W.D. — Schon seit 20 Jahren Bein durch
Dostrahmethode geheilt. J.P. — Von Schmerzen
befreit, kann trotz 81 Jahre Arbeit wieder ver-
richten. M.H. — Herr Professor B. sagte mir
auch, daß ich bei Ihnen gut aufgehoben wäre
usw. Frau Emma E.

Dies nur einige Auszüge aus vielen Zuschriften, die
jeder bei uns einsehen kann. Solche **überzeugenden**
Beweise trösten uns wohl jedes weitere Wort der
Empfehlung. Wir bitten nur jeden Kranken: Schreiben
Sie uns, Sie erhalten gern kostenlos Auskunft.

Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg IC 324

T e p p i c h e

Läuferstoffe Schulgasse 6

Hermann Stenzel

Lötblei, Lötzin, Bleiplomben

fabriziert billigst

W. Krohn, Wiesbaden-Wiebrich,
Metwarenfabrik, Ratinger Str. 39. Tel. 60808.

Andere Spitze Angerhote

steht unser

diesjähriger

SAISON- AUSVERKAUF

Nur reinseidene Qualitäten

Rohseide bedruckt, neue Muster . . Mk.	1.75
Rohseide in vielen Farben Mk.	2.75
Japon-Foulard in schönen Mustern . . . Mk.	3.75
Köper-Foulard in schönen Mustern . . . Mk.	4.50
Crêpe de Chine in allen Farben Mk.	3.50
Crêpe de Chine bedruckt Neuheiten Mk.	4.50

Auf alle im Preise nicht ermäß. Artikel

10% Rabatt.

1288

Seidenhaus Marchand

Neu wie Umarbeit

**Pelzhaus
Weiller**

Häfnergasse 16

Gutenst. Blisterin
sucht noch einige Kunden.
Off. u. T. 230 Tagbl.-Bl.



Bleibe jung!

Millionen

brauchen **Brauko-Haarfarbe**.
Wiederhersteller, die beste Haar-
farbe der Welt, gibt ergrautem Haar die Natur-
farbe dauernd zurück. Einmal probiert, immer ge-
braucht. Orig.-Fl. 3.50 & Käuf. in d. Parfümerie
Etak Franz Schröder, Wiesbaden Kirchgassee 29
Parfümerie H. Alexander, Wiesbaden, Wilhelmstr. 52

Statt Karten!

Für die uns anlässlich der Vermählung
unserer Kinder **Walter und Betty** —
Käthe und Christian erwiesenen Auf-
merksamkeiten sagen wir, auch im Namen
unserer Kinder, aufrichtigsten, allerherz-
lichsten Dank.

Georg Müller u. Familie Frau Wwe. Barneburg
Hotel „Einhorn“ Kassel

Joh. Frank u. Familie
Oranienstraße 35.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer silbernen
Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.

Joh. Crass u. Frau
Papier- u. Zeitschriftenhandlung

Bismarckring 21.

Für die vielen uns erwiesenen Aufmerksam-
keiten anlässlich unserer Silberhochzeit danken
wir herzlichst.

Tapezierermeister
Karl Geis und Frau,
Bismarckstr. 51

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hanns Denecke

Ilse Denecke

geb. Rau.

Wiesbaden (Rheinstr. 45), 1. Juli 1928.

Bei Nerven-

leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen
Ischias, nerv. Herz, Magen-, Darmbeschwerden, nerv.
Manneschwäche, heftigen Frauenleiden, Reizbarkeit,
Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Narkose

hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen
regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darm-
tätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlafför-
dernd u. nervenstärkend. Sie legen den Blutdruck herab
u. beileiten den Blutandrang n. d. Kopfe. Broschüre
frei. Dr.-Packg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken
bestimmt in Wiesbaden, „Schützenhof-Apotheke“,
Langgasse 11. — Versand durch **Dr. R. E. Müller**
& Co., Berlin-Pankow 328.

*Lebendige
Din von
Donnerstag*

so setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 7-3 Stück

Cascarillas

Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Luftbad ↔ **Walkmühlstraße 15.**

Der Gymnastik-Kursus für Damen findet Montags
und Donnerstags in 4 Parteien von 4—8 Uhr statt.
12 Stunden kosten 8 Mk. Die Leitung liegt in der
Hand einer tüchtigen Lehrerin.

Anmeldungen werden fortlaufend entgegengenommen.

Telephon 26950 **A. Kunz.** Telephon 26950.

Erstes u. größtes Bestattungsinstitut für Erd- u. Feuer-
bestattungen 1232

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 8 Mauergasse 15
Tel. 27265 Gegr. 1865

Ausführung sämtlicher Bestattungs-
angelegenheiten, sowie Ueberführungen
mittels eigen. Leichentransportauto zu maß
Preisen. Ausk. für Bestattungsversicherung



Wiesbadener Militärverein.

Ein langjähriger treuer Anhänger des
Kriegerehrenwesens

Kamerad Mathias Wollmerscheidt

(Veteran aus dem Feldzug 1870/71)

ist von uns geschieden. Beerdigung Montag, nachm.
2½ Uhr, auf dem Südfriedhof. Wir bitten um
zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand. P233

Am 29. Juni verschied plötzlich im 54. Lebensjahre meine liebe und gute fürsorgende Mutter, Schwester und Tante

Frau Anna Hoffmann, Wwe.
geb. Wiegand.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Hoffmann, Sohn.

Die Einäscherung findet am Montag um 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgangs unserer lieben Entschlafenen, besonders der lieben Nachbarschaft und Freunden, der Firma Karl Piroth und Angehörten herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Meyer Jacoby.

Sonnenberg, 29. Juni 1928.
Wiesbadener Str. 4.



The Herz weint
über Ihr Gewicht.
Werden Sie schlank, aber
auf gesunde Weise.



The Herz lacht
denn mit der Schlankheit
werden Sie auch frischer
und jünger, aber nur
beim Gebrauch von
Dr. Ernst Richters
Frühstückskräutertee.
Es gibt nichts Besseres.
Überzeugung. Sie sich so-
fort! 1 Paket Mk. 2,-
6 Pakete z. Erfolg aus-
reichend Mk. 10,-
Erhältlich in allen Apo-
theken und Drogerien.
Fabrik Hermes
München, Gilitzstr. 7.

Danksagung.

Die überwältigende Fülle der Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Heimgangs meines lieben Mannes und Vaters macht es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher, unsern tiefgefühlten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Frau Laura Lenz, geb. Bröckermann
Heinz Lenz, Referendar.

Wiesbaden, den 30. Juni 1928
Lessingstraße 1, II. Stock.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Oberingenieur
Friederike Vogelsberger, Wwe.
geb. Schreiber

in ihrem 86. Lebensjahre.

Buchhändler **Richard Vogelsberger**
Maria Vogelsberger, geb. Krayer
Prokurist **Wilhelm Vogelsberger**
Mario Vogelsberger, geb. Lautz
Regierungs-Medizinalrat a. D. **Dr. Ernst Vogelsberger**
Eise Vogelsberger, geb. Faber
und 7 Enkel.

Wiesbaden, Mainz-Kastel u. Kassel, den 29. Juni 1928
Oranienstr. 37

Trauerfeier und Einäscherung Dienstag, 3. Juli 1928,
mittags 12 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt., überraschend schnell. best. Heilerfolg
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Fr.-Ring 17, T. 22075

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, das Donnerstagnacht 11½ Uhr
mein guter Vater, unser lieber Onkel und
Grosvater

Herr

Ph. Mathias Wollmerjheidt

Zimmermeister
nach kurzer, schwerer Krankheit, verleben
mit den hl. Sterbefragmenten, sanft dem
Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ch. Chittalla, gen. Wollmerjheidt,

Dossheimer Str. 122, V.

Die Beerdigung findet Montag, den
2. Juli 1928, nachm. 2½ Uhr, auf dem Sü-
dfriedhof statt.

Bettfedern reinigt

man am besten im Spez-
Geschäft. Jeder Kunde
kann der Reinigung be-
wohnen. — Kostenloses
Solen und Zubringen.
Preis: Oberb. 3,50 Mk.
1,50 Mark. Auf Wunsch
Solett waschen u. Ausbellen.

Wiesbadener Dampf-
Bettfedern-Reinigung
S. Baier, Dilschardtstr. 6.
Tel. 25388. Volk. genügt.



Trauer-Meldungen in
Brief- und Kartenform
Besuchs- und Dank-
karten mit Trauerband
Nachrufe und Grab-
reden, Gedenkblätter
Krankeflehtender
Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Gottes unerforschlichem Ratsschluss hat es
gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn,
Bruder, Onkel und Neffen

Johann Peter Lühr

im 12. Lebensjahre unerwartet infolge
eines Unfalls zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Lühr,
Wiesbaden, Herberstraße 10.

Die Beerdigung findet am Montag, den
2. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof
statt.

Das Seelenamt ist am gleichen Tage um
7½ Uhr vormittags.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir Ab-
stand zu nehmen.



Eduard—! Du gehst so steif,
Hast du wieder Hühneraugen!
Laß die Mittel die nichts taugen
Eduard—! nimm „Lebewohl“!

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebe-
wohl-Ballenschleiben für die Fußsohle, Blechdose
8 Pfaster 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien,
sicher zu haben bei: Drog. F. Alexi, Michelsberg 9;
Drog. R. Göttel, Michelsberg Ecke Schwaibacher Str.,
Drog. Apoth. E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus,
Sedanplatz 1; Drog. H. Krah, Wellritzstraße 27;
Drog. W. Machenheimer, Nassovia-Drogerie, Kirch-
gasse 20.

Nach schwerem Leiden ist gestern abend unser lieber, guter Sohn,
Bruder, Neffe, Schwiegersohn und Schwager

August Alexander Engel

Bildhauer

von uns gegangen.

In tiefster Trauer:

Emil Engel sen. und Frau
Heinz Engel
Emil Engel jun.
A. von Jawlensky und Frau
Maria, geb. Engel
Heinr. C. Engel und Frau

C. A. Claas und Frau
Eberhard Claas
Gerhard Claas
Dr. H. R. Meyer und Frau
Lotte, geb. Claas.

WIESBADEN, BREMEN, den 29. Juni 1928.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr in der Kapelle
des Südfriedhofes statt.

Saison-Ausverkauf

Glück

warten auf

Guttmann

Jetzt ist's so weit!

Worauf Sie warteten wird Tatsache.
Unser diesmaliger Ausverkauf bringt
so unerhörte Kaufgelegenheiten,
so ungehoffte Möglichkeiten auch für
wenig Geld selbst das Schönste zu
kaufen, daß Sie selbst sagen werden:

Das ist ein wirklicher
AUSVERKAUF!

Beginn:

Montag,
2. Juli.

Guttmann

Langgasse 1-3

WIESBADEN

Scharfes Eck

KOM-GES.

RUDOLF WEILY CO. BERLIN W.B.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der letzte Stadtkommandant von Mainz gestorben.

Mainz, 29. Juni. Der letzte Kommandant der Festung Mainz in der Friedenszeit, General Ernst von Ruville, ist nach hierher gelangter Nachricht im 75. Lebensjahr in Potsdam gestorben. Er hatte sich während seiner hiesigen Dienstzeit von 1919—1923 außerordentlicher Beliebtheit bei der Mainzer Bevölkerung zu erfreuen.

Beschlüsse der Mainzer Stadtverordnetenversammlung.

Mainz, 29. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung gab heute einstimmig ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem Bau einer gewerblichen Knabenberufsschule und einer Kunstgewerbeschule auf Fort Martin mit einem vorläufigen Kostenvoranschlag von 2 1/2 Millionen Mark. Ferner wurde beschlossen, zum Andenken an den verstorbenen Oberbürgermeister Göttelmann eine Straße Göttelmannstraße zu benennen.

Kreistag des Main-Taunus-Kreises.

— Höchst a. M., 29. Juni. Der Kreistag des Main-Taunus-Kreises hielt am Freitag nachmittag seine Beratungen fort. Am Vormittag hatte zum erstenmal der neu gewählte Kreisausschuss getagt und über die Vorlagen des Kreistages beraten. Kreisausschussmitglied Rektor Kunz (Ztr.) berichtete über das Ergebnis der Sitzung. Der Kreisausschuss schlägt vor, den Stellenplan der Beamten in der früher vorgeschlagenen Form beizubehalten. Statt vier Kreisverlegerinnen sollen zunächst drei angestellt werden. Der Kreistag stimmt zu. Der Sachungsentwurf der Wertzuwachssteuerordnung wird abgeändert angenommen. Nach dem Geschehen muß der Main-Taunus-Kreis ein Kreismieteneinigungsamt errichten, das sämtliche Gemeinden des Kreises, außer der Stadt Hofheim, die ein eigenes Mieteneinigungsamt besitzt, umfaßt. Die Sakung über die Errichtung dieses Amtes wird nach kurzer Aussprache genehmigt. Ebenso ist auch die Errichtung eines Jugendamtes notwendig. Zu der vorgeschlagenen Sakung werden aus der Versammlung einige Wünsche hinsichtlich der karitativen tätigen Jugendorganisationen geäußert. Der Kreistag stimmt alsdann der Vorlage zu. Die Sakung über die Errichtung einer Kreishilfskassenstelle wird ohne Debatte angenommen. Außerhalb der Tagesordnung wird sodann noch über einen Antrag der Zentrumsfraktion beraten, der Maßnahmen zur Verabfolgung des Licht- und Kraftstrompreises der Mainkraftwerke fordert. Der Landrat bemerkt dazu, daß bereits durch den Kreistag des Kreises Höchst Verhandlungen zwecks Herabsetzung der Strompreise mit den Mainkraftwerken geführt worden seien. Trotz heftiger Proteste, die auch von den wirtschaftlichen Organisationen geführt wurden, konnte in dieser Hinsicht nichts erreicht werden. Die Mainkraftwerke haben lediglich erklärt, daß sie beabsichtigen, die Strompreise am Ende des Jahres neu festzusetzen. Nach ausführlicher Debatte und zahlreichen Vorschlägen der Fraktionen wird schließlich beschlossen, daß der Kreisausschuss gemeinsam mit den interessierten Berufsverbänden versuchen solle, einen niedrigeren Preis zu erzielen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Beim Baden im Main ertrank an der Niederräder Eisenbahnbrücke in den Nachmittagsstunden ein etwa 10jähriger Knabe. Es handelt sich wahrscheinlich um den Schüler Philipp Pfaff aus der Dahnstraße, da dieser seit Donnerstag vermißt wird. — Wegen schwerer Diebstähle und Vehlerei verhaftete die Kriminalpolizei einen Arbeiter aus der Bergerstraße, einen Kellner aus Rodenheim und einen Portefeuieller aus Sossenheim. — Dem hiesigen italienischen Generalkonsulat sind in den letzten Tagen anonyme Drohbrieife zugegangen, die sich mit einem geplanten Anschlag auf das Konsulat beschäftigen. Die Polizei traf umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen. — Der Kampf der 60 000 evangelischen Einwohner der acht noch zur Landeskirche Rassel gehörenden Vororte um ihre Eingemeindung zur Landeskirche Frankfurt nimmt an Schärfe und Aktivität zu. Das bewies abermals eine am Donnerstag abgehaltene Versammlung der evangelischen Bevölkerung des starkbevölkerten Dornbuschbezirks. Einmütig stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß von der Landeskirchenversammlung Rassel keine Hilfe und kein Entgegenkommen mehr zu erwarten sei. In ausgedehnter Aussprache wurde u. a. der Steuerstreik propagiert und für eine gewisse Übergangszeit die Bereitstellung von Baracken zur Abhaltung von Gottesdiensten gefordert. Ein Arbeitsausschuss soll nach dem Vorbild der Luthergemeinde vor 25 Jahren eine Freigemeinde und einen Kirchenbau vorbereiten, um auf diese Weise dem Anschluß nach Frankfurt die Wege zu ebnet. Eine Massenversammlung aller Gemeinden unmittelbar nach den großen Ferien soll abermals gegen Rassel Protest erheben. — Nach dem Vorgehen der katholischen Beamten wurde hier ein bereits auf 1200 Mitglieder angewachsener Bund evangelischer Beamten gegründet, der unpolitisch sein und Anhänger aller Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche vereinigen will.

100 Jahre Frankfurter Hauptfriedhof.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Am 30. Juni 1828 schlossen sich die Pforten des alten St. Peterskirchhofes hinter dem Sarge des Plattenhändlers Thomas Zehe, und am 1. Juli trug man als ersten Toten Frau Alwion aus Amsterdum auf den neuen Hauptfriedhof, eine gute Viertelstunde vor den Toren der Stadt. Die Stimmung des Volkes ließ sich die allegorische Deutung der beiden Namen nicht entgehen: mit einem „Z“ wurde der alte Friedhof geschlossen, mit einem „A“ der neue eröffnet. Mit dem Hauptfriedhof wurde ein gänzlich neuer Anfang im Bestattungswesen der Stadt gemacht. Mit den alten Sitten der Leichenschmähle, der prunkvollen und kostspieligen Begräbnisse machte man ein Ende, man schuf klare Bestattungsordnungen mit festen Säben und strengen Normen. Sichtbarer aber für jeden Bürger des damaligen und heutigen Frankfurts ist die äußere Form, die noch jetzt beibehalten. Klar und schlicht war das klassizistische Portal, klar und schlicht die ganze Friedhofsanlage, geschlossen und formenreich der damals 5 Hektar große Friedhof. Heute umfaßt er 40 Hektar. Aber noch mehr. Seit 1876 ist der Friedhof

eine „allgemeine Begräbnisstätte ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis“.

Der Autoüberfall bei Niederursel.

Fc. Aus Oberhessen, 29. Juni. Zu der Schreckensfahrt eines Kraftwagenführers aus Frankfurt nach Oberhessen, haben die Feststellungen bis jetzt ergeben, daß in der Nacht zum 18. Juni d. J., gegen 1 1/2 Uhr, in Frankfurt a. M. zwei etwa 30jährige Zivilisten am Halteplatz vor dem Hauptbahnhof eine Kraftdroschke für eine Fahrt nach Bad Nauheim gemietet hatten. Hinter Niederursel kletterten die beiden während der Fahrt auf den Führersitz und zwangen den Chauffeur unter vorgehaltenem Revolver die Räder des Wagens anzuhalten, um auf den Besitz von Waffen untersucht, mit Striden an den Händen gefesselt, und ihm erklärt, falls er um Hilfe rufe, habe er das Schlimmste zu erwarten. Auf der Weiterfahrt geriet in der Nähe des Dorfes Steinfurth im Kreise Friedberg das Auto infolge Unkenntnis des Lenkers in einen Straßengraben. Der Chauffeur mußte den Wagen verlassen und vor seinen Feindgegnern her in Richtung auf eine etwa 1500 Meter entfernte Waldparzelle zuschreiten. Mit schußbereiten Handfeuerwaffen folgten sie ihm dicht auf den Fersen. Im Walde wurde der Chauffeur in einer Dichtung zu Boden geworfen, nochmals an Händen und Füßen geknebelt und ihm mit Gips- und Mullbinden der Kopf derart verschmürt, daß er nur noch mit knapper Not zu atmen vermochte. Darauf entfernten sich die Täter. Mit größter Mühe gelang es dem Chauffeur, sich aus den Fesseln zu befreien und bei der Ortspolizeibehörde in Steinfurth Hilfe zu suchen. Der Bürgermeister setzte sofort telefonisch das hiesige Polizeiamt Bad Nauheim von dem Vorfall in Kenntnis, und Beamte des letzteren vermochten beide Täter im Bad Nauheimer Bahnhof vor der Abfahrt des ersten Zuges in der Frühe des 19. Juni gegen 4 Uhr festzunehmen. Wer die Täter sind, konnte bis jetzt noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Der eine erklärte, Ernst Struensee zu heißen, will am 18. April 1901 in Bremen geboren sein und zuletzt in Castrop-Rauxel gewohnt haben. Dann widerrief er diese Personalangaben und sagte, er sei der Kaufmann Wilhelm Conrad, geboren am 19. Mai 1900 in Werne, wohnhaft in Gerte. Wegen Raubes sei er verurteilt. Der zweite Täter gab an, er wäre der Mechaniker Johannes Braun, geboren am 6. Juni 1898, in Essen, wohnhaft in Castrop-Rauxel. Vor dem Richter widerrief auch er diese Angaben und bezeichnete sich als den Arbeiter Friedrich Tarrach, geboren 12. Juni 1898 in Darnen, Kreis Bochum, verurteilt wegen Raubs. Der Pseudo-Struensee ist 1,70 Meter groß, schlant, bartlos, hat hellblonde Haare, am linken Zeigefinger ein verkrüppeltes vorheres Glied und trägt Brille. Einen falschen Schnurrbart führte er bei sich. Der angebliche Braun ist 1,72 Meter groß, hat rötlichblonde Haare, volles, frisches, bartloses Gesicht, etwas absteigende Ohren. Beide befinden sich im Landgerichtsgefängnis in Siegen.

Großer Saison-Ausverkauf

Nur die Preise-
nicht die Qualitäten
sind herabgesetzt

J. HERTZ

Damenmoden • Langgasse 20

Verkauf u. Servieren in
nur einer Konditorei ol-
Lages-Café. Gute Zeu-
nisse und schwarze Gar-
robe vorhanden. Off. un-
ter 224 an den Tagbl.-B.

Nichtfachleute
und sich eine neue
ausgebildet. Ausführl.
Frankfurt am M.

aus besseren Kreisen, die
Existenz gründen wollen.
Hoff unt. F. L. P. 756 a
in.

den Beruf wechseln
werden fachmännisch
Rudo i Mosse,
F105

u. 7-Zimmer-Wohnung
in ruhigem, vornehmen Villenviertel sofort zu
vermieten. Näheres Arch. Köhler, Nikolas-
straße 2. Tel. 27493.

10

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. There is no text or other markings on the page.

18

1998

18

Kaufl. Privatschule
Dr. H. & C. Dein
 Kirchstraße 23
 Kurse u. Schnell
 f. d. d. Engl.-Unterr. (auch
 abends) in Geographie,
 Maschinen-Schreib., Schönschreiben,
 Buchführung ufm. Mäßiges
 Honorar. Patentanmeldungen.

Bolkurse

beginnen Anfang Juli.
 Anmeldung, sofort erbeten.

Lehrerin gesucht!

Mein 11jähr. Töchterchen
 soll für die Aufnahme in
 die Sexta vorbereitet
 werden; hierfür suche ich
 tüchtige Lehrkraft zum
 täglichen Unterricht in
 allen Elementarfächern.
 Gefällige Offerten unter
 Nr. 236 an den Tagbl.-Verl.

Spanisch
Italienisch
Francesca Roller
 Nerothal 12, P
 Spr. 1-4 aus. Montag
 Kaffee erteilt russischen
 Unterricht. Adresse im
 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Schirm liegen gelassen
 auf der Bank des Rhein-
 u. Kaiserstr. Haltestelle
 Eisenbahn. Abg. a. Bel.
 Beltrichstraße 35, 5.

Exportkrawatt mit bündelndem deutschen
 Wappenstein

Spezialausverkauf

nicht event. auch Darlehen.
 Angebote unter Nr. 526 an den Tagbl.-
 Verlag.

Verchiedenes

Wiedlich vorgetragene Mit-
 teilung über den Veran-
 lassung zu erklären, daß wir
 nur direkte Offerte, nicht
 aber solche von Vermittlern
 befordern.
 der Verlag.

Warnung!

Warne hiermit jeder-
 mann, unserer Pflanz-
 kocher Frau Kath, nennt
 sich auch Frau Dubois,
 etwas zu leihen oder zu
 borgen. Dieselbe hat uns
 durch ihr Lebenswandel
 gezwungen, daß wir uns
 von ihr loslösen müssen.
 Wir kommen für nichts
 auf.

Dubois, Karlstraße 5, 2.

Wirtschaft

von tücht. Fachl. ver-
 bald zu über. sel.
 Co. auch Umgegend.
 Imm.-Kont. Engel,
 R. D. M., Adolfsstr. 7.

Wer liefert frische ge-
 kammenblüten
 ohne Stiel für Schm.
 Kriegsbeschäd. N. 14, bei
 Gerhard, Herderstr. 9, 3.

Schiff?

Wer will
 wiss. Schreih. Sie um Aus-
 kunft u. Rat (kostenl.
 Stellennachweis) unt.
 Nr. 705 an „Ala“
 Gaalenstein u. Bogler,
 Hamburg. (Händ. beif.)

Wo kann Friseur in den
 Abendstunden bald er-
 lernen? Ang. m. Preis
 u. Nr. 235 an Tagbl.-Verl.

Piano mietweise
 an Privat
 abzug. Off. E. 228 T.-Verl.

El. Staubsauger:
 m. Bedien. oder leih-
 weise billigt ebenlo
Barlett-Haus-Walch.
 Körnerstr. 4. T. 22803.

Elektr. Staubsauger
 leihweise, p. Tag 2.50 M.
 Kiste, Herderstr. 39, Lad.

Eine Giebelwand,
 ca. 120 qm. f. Kellern-
 zweck zu verm. Offerten
 u. Nr. 236 Tagbl.-Verlag.

1 Bra.-Fahrrad gegen
 Damenrad zu vertauschen.
 Bücherstr. 22, Fahrrad.

Damen
 finden freundl. Ausg.
 im Entbindung. F7
 Frau Dr. Hebamme,
 Mainz, Rheinstr. 40.

Heirat.

Reelle vornehme Ehe-
 vermittlung ermöglicht
 Damen u. Herren aller
 Stände und Kont. gute
 Heirat und Einheirat.
 Frau Ella Fischer,
 Grabenstraße 2.

Donnerstag 1. Spruchl.

Der Ring

Zentrale Wiesbaden,
 Taunusstraße 9,
 vermittelt unter größter
 Diskretion Ehen des In-
 und Auslandes. Tausend
 große Erfolge. Sofortige
 Erledigung. Unverbindl.
 Auskünfte von 10-7 Uhr
 (auch Sonntags).
 Freitag geschlossen.

Rheinländerin
 mit Eigenheim d. Rhein-
 lands m. mögliche ge-
 bildeten Herrn in guten
 Verhältn. kennen lernen
 zwecks Heirat. Liebes-
 natur, sportl., musikal.
 Haushalt. Grundbeding.
 Off. mit Bild unt. Nr. 240
 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

Kaufmanns-Wwe., Ende
 30. rel. Erbk., Rhein-
 land, mit Wohn. u. etw.
 Vermögen, tüchtig im Ge-
 schäft u. Haus, w. zwecks
 Gründung eig. Erbkens
 tüchtig. Kaufmann
 entspr. Alters in Ver-
 bindung zu treten, zwecks
 baldiger Ehe.
 Offerten unter Nr. 236 an
 den Tagbl.-Verlag.

Bestere vermögende, gut
 aussehende Dame sucht
 die Bekanntschaft mit
 ebenbürtigem Herrn
 zwecks Heirat.
 Off. u. Nr. 235 Tagbl.-Verl.

Freie unabhäng. hübsche
 30j. Dame, welche großes
 Interesse an Tennis- und
 Autoport ufm. hat, sucht
 die Bekanntschaft eines
 kultiv., lebhaft geistigen
 pornehm. Herrn (Auto-
 beister) zwecks

Heirat.

Offerten unter Nr. 232 an
 den Tagbl.-Verlag.

Geb. evang. Dame

Ende 30. lebh. u. heiter
 veranlagt, geistig rege,
 tüchtig im Haushalt, sucht
 passende Heirat m. Herrn
 beider Kreise. Eia. Heim
 vorhanden. Angebote unt.
 Nr. 236 an den Tagbl.-Verl.

Großkaufmann

40er, Wwe. ohne Kind,
 repräsent. gr. Erbkens,
 blond, Rheinländer, hier
 zur Ausg. sucht

Echelmeradin

schön oder vollschön,
 in al. Verhältnissen, auch
 Wwe. in guter Ver-
 mögensl. Gef. vertraul.
 Bildofferte (letzte ehren-
 wörtl. u. diskret zurück)
 u. Nr. 235 an Tagbl.-Verl.
 (Bemittler streng ver-
 halten.)

Witwe, 44 Jahre, kath.,
 l. Lebensgef., p. 30-40 J.
 zwecks Heirat in l. Land-
 wirtschaft. Witwe mit
 Kind nicht ausgegl. Off.
 u. Nr. 237 Tagbl.-Verlag.

Handwerker,
 31 Jahre evgl., sucht an-
 ständiges Mädel zwecks
 Heirat kennen zu lernen
 (Verfäuterin bevorzugt).
 Anonym zwecks Vermittl.
 Rönkerstr. 22, Offerten u.
 Nr. 233 an den Tagbl.-Verl.

„Marianne“
 Adresse erwünscht.

Geschäfts-Anzeigen

In allen Ihren Rechts-
 nöten hilft Jbn. d. Rechts-
 anwalt Humboldtstr. 12,
 m. größtmöglichem Erfolg
 u. bei mäßigem Honorar.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
 ehrliche Ratschläge / Verlangen
 Sie Vorschläge durch die
 L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

PLAKATE

SAISON

AUSVERKAUF

in verschiedenen Größen
 und Ausführungen haben
 wir stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
 Wiesbadener Tagblatt

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
 jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant - Schattiger Garten.

Frankfurter Hof

angenehmes kühles Lokal u. Gartenrestaurant Webergasse 37, a.d. Langgasse
 Samstag, ab 8 Uhr, Sonntag ab 7½ Uhr: **KONZERT.**

Sonntag, den 1. Juli Diner:

Mk. 1.50	Mk. 1.-	Mk. 2.-
Klare Ochsenschw.-Suppe	Klare Ochsenschw.-Suppe	Klare Ochsenschw.-Suppe
Kalbsfrickandeau	Hummer-Mayonnalse	Hummer-Mayonnalse
soe. Creme	Kalbsfrickandeau	Kalbsfrickandeau
oder	soe. Creme	soe. Creme
Gesp. Lendenbraten	Schweinerücken	Gesp. Lendenbraten
mit Blumenkohl und	mit verschied. Salaten	mit Blumenkohl und
Holl. Tunke	u. neuen Würfelkartoff.	Holl. Tunke
neue Würfelkartoffeln		neue Würfelkartoffeln
Erdbeer-Eis mit Sahne		Erdbeer-Eis mit Sahne

Voranzeige!

Mittwoch, den 4. Juli 1928, ab 8 Uhr:

Großes Konzert

chem. 80er Militärmusiker

Emil Benedikt

Spezialhaus für feine Fußbekleidung

Wilhelmstraße 40

Während meines

Saison-Ausverkaufs

ab Montag, den 2. Juli

auf sämtliche **Straßen- u. Gesellschaftsschuhe**

auch auf
 die letzten Neuheiten

20% Rabatt

Nur Qualitätsware: Marke Dorndorf, Hassia, Bally, Pinet usw.

Ferner eine enorme Auswahl eleganter Herren- und Damenschuhe teilweise zur Hälfte des Wertes und

12⁵⁰

15⁵⁰

18⁵⁰

usw. pro Paar.

Besichtigung meiner Fenster erbeten.

Großer Umbau-Verkauf 5% Extra-Rabatt Bettfedernhaus

und Bettenfabrik, Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15

Bettfedern - Betten - Matratzen - Steppdecken - Schlafdecken

Wiesbadens allergrößtes, ältestes und fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft. Gegr. 1902



Metall-Bettstellen

mit Patentrahmen-Stahlrohr, weiß lackiert

26.-, 25.-, 24.-, 22.-, 21.-, 18.00



Metall-Bettstellen

mit Patentmatratze, Stahlrohr, mit Fußbrett und eleganten Messingverzierungen

45.- 43.-, 40.-, 38.-, 36.-, 35.-, 33.-, 32.-, 22.00

31.-, 30.-, 28.-, 26.-, 25.-

Matratzen, eigene Fabrikation

in Arbeit und Material.



Kinder-Betten

in Holz und Eisen

weiß lackiert, 42.-, 40.-, 38.-, 36.-, 35.-, 30.-, 28.-, 27.-, 25.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-, 15.00

Bettfedern und Daunen	4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.75, 4.-, 3.85, 3.25, 2.50, 2.-	1.20
Kissen	mit Federn und Halbdunen gut gefüllt 16.-, 15.-, 13.-, 12.-, 10.50, 9.50, 8.50, 6.50, 5.-	4.50
Deckbetten	m. Fed. u. Halbdunen gut gefüllt, 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 29.-, 25.-, 23.-, 20.-, 18.-	16.00
Steppdecken	prima Satins mit Halbwollfüllung 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75	13.00
Steppdecken	la Satins mit Wollfüllung 32.-, 30.-, 25.-	23.00
Steppdecken	la Seid.-Satin m. weiß. Schafswolle 55.-, 50.-, 46.-, 42.-	40.00
Daunendecken	mit weißen Gänsedaunen 100.-, 93.-, 85.-, 78.-	73.00

Seegrasmatratten	30.-, 25.-	18.00
K.-Wollmatratzen	50.-, 45.-	25.00
Kapokmatratzen	40.-, 35.-, 30.-	70.00
Haarmatratzen	100.-, 80.-	70.00
Holzbetten	150.-, 125.-, 100.-	70.00
Patentrahmen	49.-, 45.-, 40.-, 38.-, 36.-, 28.-	25.00
Bettbarchent und Federleinen	22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-	13.00
garantiert federdicht	5.50, 5.-, 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.20	1.90

Matratzendrelle	in allen Farben und Breiten 5.-, 4.75, 4.50, 4.-, 3.50, 3.25, 3.-	2.00
Baumwolldecken	12.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-	4.00
Wolldecken	Wolle mit Baumwolle gemischt 25.-, 20.-, 18.-, 15.50, 13.-	11.00
Wolldecken	45.-, 40.-, 36.-, 32.-, 30.-, 25.50	22.00
Kamelhaardecken	55.-, 42.-, 35.-	30.00
Haar u. Krollhaar	4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-	1.60
Schlafzimmer	Weiße Möbel	Schränke
Waschkommoden		

Eigene Fabrikation / Eigene Anfertigung / Eigene Bettfedern-Reinigung. — Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels.

ZUR Reisezeit

schafft Ihnen mit Leichtigkeit dauernde Erinnerungen

ein Photoapparat: **Agfa Billy**

zu Mark 33.—

Größtes Lager dieses Kameratyps am Platze

Niederlage der hervorragendsten Erzeugnisse der deutschen Photo-Industrie: Zeiß-Ikon, Agfa, Voigtländer, Bantzin usw.

Meine als vorzügl. bekannten Hausmarken: Elsa, Columbus, Nassovia (Name ges. gesch.), billigst. Platten, Filme, Papiere aller Marken stets frisch. Vorzügl. Hausmarken außerordentlich preiswert.

Meine modernen Dunkelkammern gewährleisten rascheste u. beste Bedienung im ENTWICKELN, KOPIEREN, VERGRÖßERN

Die weltbekannte Fachfirma

Gr. Tauber

gegr. 1884

WIESBADEN.

20. Kirchgasse 20.

1306

Café-Restaurant Kaiser-Wilhelm-Turm

Schlaferskopf, 452 m ü. d. M.

Von der Gartenterrasse wunderbare Aussicht zum Rhein, auf Wiesbaden, Ramm, Taunus und Odenwald. In 30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus ob. Eiserne Brücke zu erreichen. **Ausflug-Ausflüge nach hier.**

Telephon 28181.

Großer Vollen erstklassige Fahrräder

verkaufte ich zum herabgesetzten Preis:

Elegantes Tourenrad statt 135.— nur 95.—

Elegantes Damenrad statt 145.— nur 105.—

Schönes Herrenrad statt 155.— nur 115.—

bei voller Garantie.

Offerten unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

TEPPICHE

ohne Anzahlung in 12 Monatsraten lief. ausw. Spezialhaus. Anfr. u. Z. 31 an den Tagbl.-Verl. F105

Stoffe

in großer Auswahl

Masschneiderei Humbrock

Webergasse 14.

Geschäftl. Empfehlungen

Perfekte Stenotypik mit eigener Schreibmaschine, empfiehlt sich zur Aufnahme v. Stenogrammen, übernimmt auch Diktate i. d. Reich. Off. unter R. 236 an den Tagbl.-Verl.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 1. Juli 1928.

Bonifatiuskirche, 8 und 6.45 Uhr hl. Messen, 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr hl. Messe, abends 8 Uhr Muttergottesandacht. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45

Kleine Umzüge

u. Gärten aller Art bill. Balramstraße 1. Part.

Schreibstube

f. alle Vervielfältig. 8-1 Pfg. Seite. Schreibmaschinen verleiht 50 Pf. tägl. und repariert billig Gelegenheitskäufe. **Emmen, Hauptgasse 3**

Bettfedern-Reinigung

am besten bei Reizen, Dampfbed. Rein. Wert. Herderstr. 33. — Daunen, Federn, Anlekt.

Betten-Stern

Mauergasse 15.

Wäsche

zum Wenden, Ausbessern und Stöpseln wird angen. b. Oswald. Zimmermann. Straße 9. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen. aufs Land bei wohn. Behandlung. Offerten unt. R. 226 an den Tagbl.-Verl.

Massage u. Fußpflege

b. Staats. gepr. Masseuse. Kieker, Oranienstr. 58. Part. Tel. 22782.

Masseusen

ärztl. geprüft, für alle Massagen. Hoff, Martzplatz 3. 1. links.

Ärztlich. geprüfte Masseuse

empfiehlt sich.

Uge, Mainz.

Binger Straße 13, Part. Sprechst. v. 11-7 Uhr

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51

Vormittags 9.45 Uhr Predigt. Sonntags 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Jugendbund. Am Dienstagabend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde (Zionskirche), Adlerstr. 19

Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde, vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4.30 Uhr Predigt, Abendmahl und Gemeindefest. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Evangel. luth. Gemeinde, der heil. evang.-luth. Kirche in Breunigen zugehörig, Dohheimer Str. 4. 1

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Bismarckring 23.

Nachmittags 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst.

Christl. Gemeindefest.

Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. — Am Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde im Hause Schwalbacher Straße 44, Doh. 1.

Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke — **Von hervorragendem hygienischem Wert**

sorgfältig, schnell u. billig.

Filialen:

21 Marktstr. 21,

Ecke Grabenstr., Tel. 28806.

7 Kirchgasse 7,

Nähe Rheinstr., Tel. 28005

Annahmestellen:

Kunststoff. Müller, Marktstr. 11

Tel. 28292.

Kunststoff. Krieger, Moritzstr. 7

Tel. 22794.

Hergaußer, Bismarckring 23.

Neu-Wäsch. „Phoenix“, Bosenpl. 6

Wäscherei Edelweiß.

Schneiderei Fritz Decker, Bärenstraße 2, Tel. 22511.

Karl Hübinger, Seerobenstr. 21

Plissieranstalt Geschw. Werner

Schwalb. Str. 54, Tel. 25747.

Eine Beute

bedeutet für Sie jede Anschaffung
in unserem

Saison-

Ausverkauf



Wanderkleider
Kinderkleider .
und
Anknöpfanzüge .
aus Waschsamt
Morgenröcke

2⁷⁵

Frauenkleider
aus Foulardine,
in großen Weiten
Kleider
aus Seide u. Wollstoffen
Gummi-Mäntel . . .
Mäntel a. schwarz K'Seide
Jackenkleider

6⁷⁵

Kinder-
Pullover

Mäntel
für Damen u. Kinder
Kleider a. Waschseide
in großen Weiten . . .
Entz. Morgenkleider
Servierkleider mit
Schürze

4⁷⁵

Crêpe de
chine-Kleid.
Mäntel a. Kasha
m. Seidenkravatt.
Elegante
Sommerkleider
i. versch. m. Stoffart.
Trenchcoat-Mantel

10⁷⁵

Kinder-
Kleider

Spielhöschen
in großen Mengen
zum Aussuchen

Trenchcoat-
Mäntel, ganz
auf Futter .
Kunstseidene
schwarz Frauen
Mäntel, in groß.
Weit. z. Teil ganz
u. halb auf Futter
entzück. Nachm.-
u. Abendkleider .
Jackenkl. a. Herrenst.

16⁷⁵

75 Pfg. 90 Pfg.

50

Pfg.

Besonders
günstige
Gelegenheit
in
Pelz u. Winter
Mäntel!

Winter-MH. 24.50 16.75 8.75
Plüsch-Mäntel 39-29-
Skunks-Kanin 100cm lg.
Nerz-Gazelle auf eleg. Futter.
Susliky-Mäntel 9 a. Crêpe de chine
Eleg. Mäntel 9 a. Crêpe de chine
Eleg. Kleider Modell-Genere

Weit über

1000 Westen
u. Pullover

für Kinder, Damen und Herren,
in guten Qualitäten, zum Aus-
suchen auf Extrastischen

4⁷⁵ 3⁷⁵ 1⁷⁵

Spezialhaus
für Damen
Mädchen und
Kinderbekleidung

Schloss

Wiesbaden

Langgasse 32

Kein Umtausch! Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mit der Familie in den Tod.

Worms, 30. Juni. Der frühere nationalsozialistische Stadtverordnete Anton Edelhorn, der als Fabrikarbeiter beschäftigt war, hat seine Frau und seine beiden Kinder durch Leuchtgas vergiftet und sich selbst das Leben genommen. Die Gründe für diesen dreifachen Mord und Selbstmord sind nicht ersichtlich.

Mainz, 30. Juni. Als gestern nachmittag ein hiesiger Weinbändler in Bodenheim ein Pferd kaufen wollte, schlug das Tier aus und trat den Mann so unglücklich am Kopf, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen dortigen Arzt wurde er durch ein Auto ins hiesige Krankenhaus verbracht. Man zweifelt am Auskommen des Verletzten.

Bad Kreuznach, 29. Juni. Die Stadtverordneten ermäßigten in ihrer gestrigen Sitzung ein Darlehen von 30.000 RM., das zur Erstellung von 32 Kleinwohnungen bestimmt wird.

Oberstein (Nahe), 30. Juni. Der Turnverein Oberstein kann in diesem Jahre sein 80jähriges Bestehen feiern. Er zählt mit seinen vielen Abteilungen einschließlich Kinderabteilungen über 1500 Mitglieder. Für die Jubelfeier sind der 14., 15. und 16. Juli vorgesehen, gleichzeitig findet das 41. Gantturnfest des Nahe-Oberrhein-Gaues in Oberstein statt. 150 nordamerikanische Turnbrüder und -schwestern des Illinoisbezirkes werden dem Turnverein Oberstein an diesem Tage persönlich gratulieren und beim Gaufest mitwirken. Außer der Feier findet eine Gefallenenehrung während des Festzuges statt.

Niederlahnstein, 29. Juni. Gemäß Verfügung der Regierung in Wiesbaden wurde dem seit dem 1. Juni d. J. an der hiesigen Volksschule tätig gewesenen Schulanfänger Marion Burckhardt vom 1. Juli d. J. ab eine Lehrstelle in Frankfurt a. M. übertragen. Damit ist auch der Streit in der Bürgerschaft wegen des Religionsbekenntnisses des Lehrers erledigt.

Diez a. d. L., 29. Juni. Der seit Pfingsten verschwundene junge Mann, Sohn eines hiesigen Bürgers, ist von der Lübecker Hafenpolizei wieder aufgefunden und von seinem Vater dort in Empfang genommen worden. Die neue Oberrealschule zu Schloß Oranienstein hat den zum Transport der Schüler und Schülerinnen mit Hilfe der Post eingerichteten Autobusdienst wieder eingestellt.

Kassel, 29. Juni. Mittwochnachmittag wurde vom Tannenwäldchen aus auf einen aus Richtung Elsweg kommenden Zug geschossen. Der Schuss ging durch die Fenster Scheibe eines Wagenabteils; verletzt wurde jedoch niemand. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen nach dem Täter verliefen ergebnislos.

Friedberg, 29. Juni. Dieser Tage starb in Baltimore (U. S. A.) der Pastor Dr. Julius Hofmann, ein Sohn Hessens, seit einem Menschenalter der Seelsorger der dortigen evangelischen Zionsgemeinde. An den Beisetzungsfeierlichkeiten nahm fast die ganze Gemeinde teil und der "Baltimore-Correspondent" widmete dem Entschlafenen spaltenlange Nachrufe.

Bilbel, 29. Juni. Der Gemeinderat wählte in Abwesenheit der neuen bürgerlichen Vertreter und unter Stimmenthaltung des Kommunismus mit den zehn Stimmen der Sozialdemokraten und des Bürgermeisters den Gewerkschaftskandidaten Robert Roosdorf aus Gießen auf die Dauer von 9 Jahren zum Berufsbürgermeister von Bilbel.

Neues aus aller Welt.

Schredensstat eines Nachforschers. Infolge eines Familienstreits hat der 30 Jahre alte Arbeiter Winterhalter das Wohnhaus seines Schwiegervaters, des Schreinermeisters Kammerer in Bellingen, bei dem er mit seiner jungen Frau wohnte, mit Sprengpulver zum Einsturz gebracht. Der Einsturz erfolgte, als der alte Kammerer, vom Felde heimkehrend, das Haus betrat. Sowohl er, wie auch Winterhalter selbst, wurden unter den Trümmern begraben. Beide sind tot. Das Haus brannte vollständig nieder.

Diebstahlsopfer. Am Freitagmittag kam es in der Wohnung der Witwe Hähnelin in Kürbena zwischen der 20jährigen Tochter der Hähnelin und deren Liebhaber zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Liebhaber, ein 19jähriger Arbeiter, seine Geliebte durch zwei Revolverschüsse tötete. Der Mörder entleerte sich dann durch einen Schuss in den Mund. Als Beweggrund zur Tat wird angegeben, daß die Mutter der ermordeten Hähnelin das Verhältnis nicht dulden wollte.

Schwerer Autounfall. — Zwei Tote. In der Kreuzung der Straßen Ansbach — Triesdorf und Burgoberbach — Winterschneidbach fuhr ein größeres Auto einem Kleinauto in die Flanke. Die beiden Insassen des Kleinautos, das gegen einen Baum geschleudert wurde, die Brüder Jakob und Alois Baumgärtner, Schnittwarenhändler von Burgoberbach, wurden herausgeschleudert und waren auf der Stelle tot. Die Insassen des großen Kraftwagens, der sich ebenfalls überschlug, blieben unverletzt.

25 Todesopfer des Eisenbahnunglücks in Darlington. Von den Verletzten des Eisenbahnunglücks bei Darlington sind noch zwei weitere gestorben. Die Zahl der Todesopfer wird dadurch auf 25 erhöht.

Jetzt müssen Sie kaufen

Saison-Ausverkauf
in
HerrenstoffenRücksichtslos herabgesetzte Preise
Prüfen Sie erst unsere Angebote

Nur einige Beispiele:

Anzugstoffe
solide Qual., mod. Muster jetzt m 5.50Anzugstoffe
mod. Cheviots, erstkl. Fabrik., reine Wolle, jetzt m 9.50Anzugstoffe
feine Kammg., eleg. Muster, reine Wolle, jetzt m 13.50

Tuchhandlung

Gebrüder Stern

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse

Bilder-Einrahmung

Wallritzstr. 13 K. Schlapp Walramstr. 3

Wie auf weiteres auf meine billige Preise einen RABATT von 15%

Fünf
Tage
in
Pariszu 120 Mk. einschließl.
Bahnfahrt. Vorzügliche
Hotels und Verpflegung
Autofahrt
Deutsche Führung
Prospekte u. Anmeldun-
durch

Born & Schottenfels, Wiesbaden

Hotel Nassauer Hof 1023

Bett-
federndoppelte Reinigung, mit
Dampfbetrieb, d. neuesten
Maschinen, unter sach-
mann. Leitung.

Lahnstraße 18

Telephon 28998.
Verkauf v. Federn, Daunen
Zuleistungen
wegen Erparnis der Laden-
miete zu sehr bill. Preisen.
Reelle Bedienung
sicher.Annahmestelle auch
Kirchstraße 19, 1 St.
Telephon 22898.

Adolf Wenel.

Rekordleistungen
des
„Direktor“

Ein rassischer, eleganter 6-Zylinder ist dieser Studebaker Direktor Sedan. Laut amtlichen Formeln gilt er als der starkpferdigste und schnellste Wagen seiner Gewichts- und Preisklasse. Sein weltberühmter, langsam laufender Motor bietet einen Überschuß an geschmeidiger Kraft, die scheinbar keine Grenzen kennt. 8000 km in weniger als 80 Stunden, dies ist der letzte Rekord eines Studebaker Direktor Serien-Wagens.

Studebaker baut vier erprobte 6 bzw. 8 Zyl. Modelle: PRÄSIDENT, COMMANDER, DIREKTOR, ERSKINE SIX
DIREKTOR Club Sedan M. 8175, Regular Sedan M. 8425,
ab Hamburg (Kloß beruft)

Autorisierter Vertreter:

Wiesbaden, Auswies, G.m.b.H., Taunusstr. 13, Tel. 28609



STUDEBAKER



Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Mein Saison-Ausverkauf beginnt Montag.

Ich biete Gelegenheit

sehr schöne Wäsche sehr billig zu kaufen. Einzelstücke, Modelle, Reste
weit unter Preis.

Theodor Werner

Weberei und Wäschefabrik

Webergasse, Ecke Langgasse

Für die Dame
Für den Herrn
Für die Reise
Für das Haus

Ein chinesisches Sanierungsprogramm.

London, 29. Juni. Eine von dem südchinesischen Finanzminister Soong einberufene Konferenz von Bankiers, Kaufleuten und Industriellen nahm eine Reihe von Entschlüssen an, bei denen es sich in erster Linie um Anerkennung der Verpflichtungen Chinas gegenüber dem Auslande handelt. Es wird unterschieden zwischen gesicherten und ungesicherten Anleihen. Jene sollen bleiben, wie sie sind, außer wenn sie die Souveränität Chinas verletzen. In diesem Fall wird die Regierung ersucht, wegen einer Revision zu verhandeln. Ungesicherte Anleihen sollen zwar auch anerkannt werden, aber erst nach einer Prüfung. Sie sollen gegebenenfalls durch neue Vereinbarungen konsolidiert werden. Weiter hat die Konferenz einen Plan zur Aufbringung einer neuen Anleihe von 300 Millionen chinesische Dollar aufgestellt. Der Plan sieht ferner die Bildung eines Treuhänderausschusses vor, der sich aus Bankiers und Kaufleuten, nicht aber aus Staatsbeamten zusammensetzen soll, und der alle Ausgaben und alle aufzubringenden Gelder zu kontrollieren hat, was ihm die Aufsicht über alle Regierungsstellen geben würde, die mit geliehenem Kapital arbeiten. Die Konferenz verlangte, daß die Behörde Chinas auf 500 000 Mann herabgesetzt wird. Das Deeresbudget soll 192 Millionen chinesische Dollar nicht überschreiten. Eine weitere Entschlüsselung fordert die sofortige Rückgabe des beschlagnahmten Privateigentums. Die Beschlüsse der Konferenz sollen der am 15. Juli zusammentretenden Vollversammlung des Zentralausschusses des Kuomintang zur Bestätigung unterbreitet werden.

Chinesische Zwangsmassnahmen gegen einen ausländischen Inspektor.

London, 29. Juni. Nach einer Neutermeldung aus Tschifu überbrachte der frühere chinesische Vizeinspektor für die Verwaltung der Salzölle, der vor kurzem aus Shanghai zurückkehrte, ein Schriftstück, in dem er beauf-

tragt wird, das Inspektorat über die Salzölleverwaltung von dem ausländischen Inspektor dieser Verwaltung zu übernehmen. Als dieser sich weigerte, ihn das Inspektorat zu übergeben, drang eine Reihe chinesischer Zivilpersonen in das Büro des Inspektors ein und forderte außerdem, daß er seine Amtswohnung räume.

Der Vatikan gegen die Löwener Inschrift.

London, 29. Juni. Der römische Korrespondent der Morning Post" erzählt, auf Anfrage des Direktors der Universität Löwen an den Vatikan wegen der Inschrift an der Universitätsbibliothek hat Kardinal Staatssekretär Gasparri sein Einverständnis mit denen bekundet, die der Meinung sind, daß der geplante Wortlaut Leidenschaften wieder beleben würde, die bereits erloschen sind. Er habe hinzugefügt, daß er selbst ein Motto für die wiederhergestellte Bibliothek verfaßt werde.

Neues aus aller Welt.

Familiendrama. In einem Hause der Quentelstraße in Köln kam es zu einem Familienstreit, in dessen Verlauf der 32jährige Schlosser Paul Ehler seinen Schwiegervater Cornelius Adria durch einen Revolverschuß tötete. Hierauf verlor er seinen Schwager durch einen Lungenschuß lebensgefährlich und brachte seiner Schwiegermutter einen Beinbruch bei. Der Täter, der nach der Tat flüchtete, aber wieder zurückkehrte, konnte nach kurzer Zeit festgenommen werden.

Eiserjudas. Am Freitagmorgen wurde die 48 Jahre alte Ehefrau Genti in Rothfeld bei Hannover in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist sie mit einem logenartigen Kartoffelstampfer erschlagen worden. Als Täter kommt der Ehemann in Frage, der aus Eifersucht die Tat beging und im Laufe des Vormittags in der Nähe von Rothfeld erhängt aufgefunden wurde.

Verhaftung des „Landru von Marseille“. Der „Landru von Marseille“, dessen Angelegenheit seit mehreren Tagen die Öffentlichkeit in starkem Maße beschäftigt ist, ist nach einem Telegramm des Polizeichefs in Algier dort verhaftet worden. Der Frauenmörder, der sich Jerome Prat nannte und in Wirklichkeit Pierre Reu heißt und aus Algier stammt, war als Passagier eines von Marseille kommenden französischen Dampfers dort gelandet.

Ein großer internationaler Vandalenschwindel aufgedeckt. „Daily Express“ berichtet aus London über ein großes Schwindelmanöver, durch das eine Anzahl Banken schwer geschädigt wurde. Eine Bande internationaler Verbrecher hat mit Hilfe gefälschter Kreditbriefe von Londoner und Brüsseler Banken Beträge in Gesamthöhe von 80 000 Pfund Sterling erhoben.

Schwere Überschwemmungsschäden in Westjapan. Nach einer Meldung aus Osaka sollen den Überschwemmungen in Westjapan etwa 100 Einwohner zum Opfer gefallen sein. Der Sachschaden wird auf ungefähr eine Million Pfund Sterling geschätzt. In der Gegend von Kiusiu stehen 1500 Häuser unter Wasser. Die Fluten bedeckten 70 000 Acres. 4000 Soldaten sind zur Hilfeleistung aufgeboten worden. Sie bemühen sich hauptsächlich um die Verstärkung eines Damms bei Kumanoto und um die Verhinderung der Verbindungen zwischen Zukuto und Saga.

Sturm über Colorado. Durch einen Wirbelsturm, der über den Bezirk Johnston dahinbraute, wurden vier Personen getötet und schwerer Sachschaden angerichtet. Von vielen Bohnhäusern wurden die Dächer abgerissen und landwirtschaftliche Gebäude zerstört.

Explosion eines Minenlagers. Am Donnerstag explodierte ein Minendepot auf der Insel Neu in der Höhe von Nantes. Es handelt sich um Minen, die aus dem Meer gefischt worden waren. Durch die Explosion sind zwei Arbeiter getötet und zahlreiche verletzt worden, darunter vier schwer. Mehrere in der Nähe stehende Häuser, u. a. ein Schulgebäude, sind teilweise zerstört worden. Man befürchtet, daß weitere Explosionen erfolgen.

SAISON-VERKAUF

Rekord der Billigkeit

Keine Rücksicht auf Festsetzungen, nur der eisernen Wille zur Räumung haben die Preise an die unterste Grenze der Billigkeit gebracht!

Große Posten Schuhwaren

Kinder:	Damen:	Herren:
3.90	6.90	9.90

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
Biebrich a. Rhein: Straßed. Republik 26

1282



Zum Anlagetermin empfehlen wir unsere

8% reichsmündelsichere Gold-Hypotheken-Anleihe Ausgabe 9

— unkündbar bis 31. 12. 33 —

die zum Kurse von **97%**

zum Verkauf steht.

Die Stücke, die über Nennwerte von GM 5000, 2000, 1000 und 500 lauten, können sofort geliefert werden. Der Erlös der Pfandbriefe wird ausschließlich in erstgestellten Hypotheken innerhalb der mündelsicheren Beleihungsgrenze angelegt. Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften diese Darlehen und außerdem das Gesamtvermögen der Nassauischen Landesbank sowie der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.

Erstfälliger Zinsschein am 30. 6. 28.

Wir machen weiter bekannt, daß die von uns zum Verkauf neuerdings angezeigte

8% reichsmündelsichere Gold-Kommunal-Anleihe Serie 6

— unkündbar bis 30. 9. 34 —

auch weiterhin zum Kurse von **95%**

von uns bzw. den unten angegebenen Stellen abgegeben wird. Die Stücke der Kommunalanleihe, deren Nennwerte über GM 5000, 2000, 1000 und 500 lauten, sind sofort lieferbar.

Sowohl die Einführung der Pfandbriefe wie die Einführung der Kommunalanleihe an der Frankfurter und Berliner Börse ist vorgesehen und wird nach Fertigstellung der Stücke beantragt.

Verkaufsstellen: Sämtliche Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und unsere Kassen.

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42-44. — Hauptfiliale: Frankfurt a. M., Zell 127.

Geschäftsstelle: Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 56.

Direktion der Nassauischen Landesbank

P 237

Vernickelung
von Fahrrad-, Motorrad- und Autoteilen,
spez. Autokühler, führt aus
Ing. Walther Betz
Wiesbaden, Karlstraße 30. Tel. 24277.

Matulatur
zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts

Hämorrhoiden

Können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorffstraße 4, 1 Tr. Mittwoch und Samstag 4-6. Dr. med. Coleman, Arzt. F 187



TISCHGERÄTE
aus Reinnickel und
nickelplattiertem Stahl

DR. FLEITMANN'S
Nickelgeschirr
in allen
einschlägigen Ge-
schäften zu haben.



Jahrzehntelang
im Privatgebrauch
und
Gewerbebetrieb
beliebt u. bewährt.

VEREINIGTE DEUTSCHE NICKEL-WERKE
A. G. vorm. Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co.
SCHWERE-RIHR

Sie finden in meinem

Saison-Ausverkauf

ab 2. Juli sämtliche

Kleider, Mäntel, Jackenkleider, Blusen

sowie alle Modelle meist unter Preis!

Telephon 27643

Webergasse 19

Dender

Pferderennen

große Woche. Veranstaltet vom
Comité des Courses auf der
Rennbahn zu Kastel-Mainz
(Insel Maarau bei Kothheim), am

Sonntag, den 1. Juli 1928

Beg. 2 Uhr 100.000 Frs. Preise. Entree 1-4 Mk.

Restauration. Totalisator.

Zugang u. Zufahrt zur Rennbahn nur ab Brückenkopf
Kastel oder Bahnhof Kastel. (10 Minuten) F233Restaurant
Bavaria

Tel. 27624 Inh. Otto Toepper Rheinstr. 17

Ab 1. Juli täglich:

Original

Obersieirische Damenkapelle
Stimmung Humor Gesang

Sonntag, den 1. Juli:

Mittagstisch zu

Mk. 1.—

Kraftbrühe Royal
Schweinebraten
Kartoffeln

Mk. 2.—

Kraftbrühe Royal
Schwedische Platte
Roastbeef, garniert
Kirschtorte mit Sahne

Mk. 1.20

Kraftbrühe Royal
Roastbeef
garniert

Reichhaltige Abendkarte. Gut gepflegte Biere.

Dortmunder



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

Well am besten und wohlbekömmlichsten.

SONNTAG
1. JULI 1928

ARK-UNTERNEHMEN
INHABER: B. LABRIOLA
WILHELMSTR. 36 • TELEFON 28716/17

ARK-KABARETT
GROSSE PREMIERE

des international. Juli-Programms

Benno Pantel conferiert
P. Mensbach Tänzerin
Jan Blok Tenor
Trude Strauß Tänzerin
Benno Pantel Zauberkünstler
Derby und Groma ... Tanzattraktion
De Costa ? ?
Droste-Reggie Rollschuh-Akt

Tanz- und Begleitkapelle Egon Haseke

Anfang 9 Uhr. Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

PARK-DIELE 1. Stock • Ab 9 Uhr abends Barbetrieb mit Tanz

INTIME BAR 11. Stock • Täglich ab 9 Uhr abends Barbetrieb mit
der Bar- u. Stimmungskapelle Albert Lauter — Eintritt frei — Kein WeinzwangPARK-CAFÉ • Tägl. Künstlerkonzerte • Jed. Dienstag,
Donnerstag, Samstag und Sonntag Gesellschaftstanz (Samstag und Sonntag
Kabarett-Einlagen) — Gastspiel der Parkus-KapelleJeden Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag von 5—7 Uhr nachmittags
TANZ-TEE

Nonnenhof
Café-Restaurant

Kirchgasse 15, 1. Stock (über Ehape). — Telephon 20026.

Menü für Sonntag, den 1. Juli

1 Gang nach Wahl 1.30; 2 Gänge 2.—

Diner:

Suppe nach Douglas
Hollbutt
Sauce Mouseline, Kartoffeln
Hamburger Kalbskeule
mit jungen Gemüse
Pommes frites
Eis

Souper:

Ochsenchwanz-Suppe
Schwedische Vorspeise
Kasseler Rippenspeck
mit Saison-Salat
Eis

Täglich abends: Künstler-Konzert

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 2.

Menü für Sonntag, 1. Juli:

Diner Mk. 1.—

Windsor-Suppe
Schweine-Kotelette
oder Kalbsbraten
Blumenkohl u. Kartoffeln
Schokoladen-Creme.

Diner Mk. 1.50

Windsor-Suppe
Königin-Pastetchen
Schweine-Kotelette
oder Kalbsbraten
Blumenkohl u. Kartoffeln
Schokoladen-Creme.

Abendspezialitäten: Rumpsteak in bordelaise, junger
Hahn garniert, Poularde, Riesen-Kalbskuchen,
Forellen stets frisch aus eigener Fischerei.

**Blei- und
Einolesumschnitte**
nach eigenen u.
gegebenen Ent-
würfen fertigt in
Wiesbaden Tagblatt

**L. Schellberg'sche
Sofbdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Besuchen Sie abends das
Taunus-Tanz-Palais
Taunusstraße 27 am Kochbrunnen.
Schönste Diele Wiesbadens.

Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4.

Gutes bürgerl. Haus, schöner schattiger Garten.

Diner für Sonntag, 1. Juli 1928

Mk. 1.—

Königin-Suppe

Kalbsbraten auf Reis

Mk. 1.20

Königin-Suppe
Schweinebraten
mit Blumenkohl und
Salzkartoffeln
Dessert.

Mk. 1.50

Königin-Suppe
Spargel mit Schinken
Schweinebraten
mit Blumenkohl und
Salzkartoffeln
Dessert.

Fr. Ridder.

reisen sicher, schnell, billig
und angenehm mit der

Holland-Amerika Linie

Rotterdam-New York

Rotterdam-Canada

Rotterdam-Cuba-Mexiko

Deutsche Bedienung

— Vorzügliche holländische Küche. —

Fahrpläne, Prospekte durch:

Reisebüro L. Reitmayer, Wiesbaden Kais.-Friedr.-Platz 2.

**Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule**

staatlich konzessioniert

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug

führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt**Massiv-Reifenlager****Moderne Reifenpresse.**

Schuh-Reparatur

Marktstr. 25, 1. St., früher Mauergasse 12

Telephon 23033

Trotz hoher Lederpreise:

Damen-Sohlen Mk. 2.50, Herren-Sohlen Mk. 3.30

1 Tag Lieferzeit.

Qualitätsarbeit.

.. Abends geöffnet ..

GERMANIA PILSNER

im Ausschank.

Gutgepflegte Weine.

Café Dietenmühle

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

auch ohne Saison-Ausverkauf
überall begehrt.

ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
ANERKANNTE PREISWÜRDIGKEIT



SALAMANDER

Wiesbaden, Langgasse 2.

1207

Westerwald-Berein

Ortsgruppe Wiesbaden

Zu dem am Sonntag, den 1. Juli 1928, an den „Herrenreichen“ stattfindenden

Picknick

laden wir freundlichst ein.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Frauengruppe der D. V. P.

Das monatliche

Zusammensein

findet diesmal, Dienstag, den 3. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr, auf der „Rheinböde“ statt.

Die Vorsitzende des Wahlkreisfrauenvereins, Frau S. Klein, wird über die Tagung des Vereins „Deutschum im Auslande“ in Stunden berichten.

Mitglieder und Gäste werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Bayern-Verein, Wiesbaden

Gegründet 1903

Sonntag, den 1. Juli 1928:

Familien-Ausflug

nach Bierstadt, Saalbau, Zum Bären

Dortselbst:

UNTERHALTUNG UND TANZ

Hierzu laden wir alle Mitglieder sowie unseren Bruderverein, Landsleute und Gönner herzlichst ein

ANFANG 4 UHR DER VORSTAND

Garten-Restaurant „Zur Muckelshöhe“

Goldgasse 21 Inh. Wilhelm Reuß.

Diners für Sonntag, den 1. Juli 1928:

Diner Mk. 1.— Diner Mk. 1.20

Bouillon mit Markklößchen, Schweinebraten oder gefüllte Kalbsbrust

Kartoff. — Blumenkohl, Gurkensalat

Erdbeer-Eis.

Außerdem empfehle ich reichhaltige Tageskarte sowie das bekannte Wildbräu-Bier.

Staatl. Kurhaus Schlangenbad

F. Margraf.

Günstige Pension. Wochenendvereinbarung

(Samstagabend-Montagfrüh) RM. 24.—

Jeden Freitag TANZ-TEE im Freien

Ufa-Palast

Eine Sehenswürdigkeit Wiesbadens

36 Wilhelmstr. 36

Täglich das große Doppel-Programm

mit

Harry Piel

und sein prächtiger Königstiger in dem grandiosen Sensationsfilm

Panik

Dazu:

Milak der Grönlandjäger.

Eine Expedition in die Arktis nach wahren Begebenheiten mit allen Grauen und Gefahren, die Nobile und Amundsen gegenwärtig am Nordpol zu bestehen haben.

Darsteller der Spielhandlung: Ruth Weyher / Lotte Loring

Iris Arlan / Nils Focksen / Helmer Hansen und andere.

Ufa-Woche Nr. 27

Beginn täglich: 4 5 8 Sonntags: 3 5 7 9

Musik. Bearbeitung: Kapellmeister Alex. v. Eggersy.

Kleine Preise

von Mk 1.—, 1.50, 1.80, 2.50, 3.—

Erstkl. Getränke Vorzügl. Küche
Diners von 12—3 Uhr
zu 0.90, 1.20 u. 1.50 Mk.
Soupers ab 6 Uhr zu 1.20 Mk.
Speisen à la carte

alstaff

Restaurant, Moritzstr. 16, Tel. 26374

SPEZIAL-AUSSCHANK

Markgrafenbräu, Kulmbach

Jeden Samstag und Sonntag

KÜNSTLER-KONZERT

Es empfiehlt sich M. Jacobs



Restaurant „Zur Lokomotive“

Dotzh. Str. 98 Telefon 25985

Morgen Sonntag

KONZERT

Es ladet freundlichst ein Frau Wlth. Schanz Wwe.

Café-Restaurant

„Eigne Scholle“

Inh.: Geschwister Riedrich

Fasaneriestr. 36. Telefon 22111

Kaffee, Kuchen und Torten.

Pa. Glas- u. Flaschenweine.

Apfelwein.

Bestgepfl. Felsenkell.-Bier.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111 — Telefon 26966

Jeden Sonntag

TANZ

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei



Zu meinem diesjährigen

SAISON-AUSVERKAUF

sind einige tausend Meter Herren-Stoffe, meist Original engl.
la Qualitätswaren, im Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Einige Beispiele:

3,10 m früher Mk. 52.50 **jetzt** Mk. 36.—

3,10 m früher Mk. 60.50 **jetzt** Mk. 42.—

3,10 m früher Mk. 68.50 **jetzt** Mk. 46.50

3,10 m früher Mk. 85.— **jetzt** Mk. 56.—

3,10 m früher bis Mk. 100.— **jetzt** Mk. 60.—

Ein Posten echt engl. blau Serge, auch

passend für Damen-Kostüme das Mtr.

früher bis Mk. 26.50 **jetzt** Mk. 16.50

Während der Dauer meines Ausverkaufes gewähre
ich auf alle imprägnierten Frühjahrs- u. Sommer-
mäntel **10 % Nachlaß.**

Auf Wunsch fertige ich die Stoffe bei billigster
Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschniderei

Tel. 27839, Kochbrunnenplatz 1, Palast-Hotel

2. Juli
Saison-
Ausverkauf
2. Juli

Gebrüder BAUM

Webergasse 6
Ecke Kleine Burgstraße

Sämtliche Restposten unseres enormen
Lagers bedeutend im Preise reduziert
fabelhaft billig!

Knaben-Anzüge
2.50, 4.-, 6.-, 10.-, 15.-

Knaben-Blusen
2.-, 3.-, 4.-, 5.-,
6.-, 7.-, 8.-

Jünglings-Anzüge
Hosen
15.-, 18.-, 24.-,
30.-, 35.-

Mädchen-Kleider
2.50, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 9.-

Mädchen-Mäntel
9.-, 11.-, 13.-, 15.-,
17.-, 19.-

Kleider- und Mäntel
für junge Damen
10.-, 15.-, 20.-, 25.-,
30.-, 35.-

Damen-Strümpfe
0.50, 0.75, 1.75, 1.95

Herren-Socken
0.75, 0.95, 1.25

Kinder-Socken
Strümpfe
0.50, 0.75, 0.95, 1.25

Trikot-Unterkleidung — Wäsche — Pullover — Strickwesten — Schürzen — Krawatten — Taschentücher

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 23801.

Heute Samstag:

Ehren- und Abschieds-Vorstellung von

Celly de Rheidt

nebst Ensemble.

Wunderbares Programm! Anfang 8 1/4 Uhr.

Ab morgen Sonntag:

Die große lustige

Dollyhoff-Ausstattungs-

REVUE

Die Welt steht Kopf

30 Bilder, 35 Mitwirkende, 20 Gesangs- und
Tanz-Girls, 300 entzückende Revue-Kostüme.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Eintrittspreise von 1—3 Mk. im Vorverkauf
im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51,
sowie im Vergnügungs-Palast tägl. von 11—1
und ab 5 Uhr.

Restaurant „Orest“

Heute abend:

Pipifax der kleine

von Knapp, der Groteskkomiker.
Von Montag, 2. bis Samstag, 7. Juli
Fredy Semmel-Sembach,
der heitere Plauderer.

Thalia-Theater

Bis einschl. Montag!

Der Großfilm des deutschen Lichtspiel-Syndikats



nach dem Roman der „Berl. Jll. Ztg.“ von Ludwig Wolff.
Regie: Dr. Johannes Guter.

Hauptdarsteller: Jean Angelo, Margarete Schlegel,
Ernst Deutsch, Margit Barnay, Leo Peukert.

Ein vornehmer und geschmackvoller Film mit spannungsreicher
Handlung und landschaftlich reizvollen Bildern von der
Biviera, Monte Carlo und Nizza.

Als zweiter Schlager:

Die sieben Sünder

Eine lustige Detektivkomödie in 6 Akten.

Die neue Deulig-Woche

u. a. Opels Raketenwagen auf den Eisenbahn-
schienen bei Cello. (Die gelungene erste Fahrt und
die Explosion bei der zweiten Fahrt.)

Anfang:

Wochentags 4, Sonntags 3, letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

ODEON-Lichtspiele Bleichstr. 5

Der anerkannt beste deutsche
Großfilm!



Heute und folgende Tage mit
guten Beiprogramm!

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 1. Juli:

«TANZ»

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Morgen Sonntag **TANZ**
Eintritt 30 Pfg. — Kein Getränkeaufschlag
Tanzen frei.

Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Restaurant „Weißes Rössl“

Bleichstraße 34. Inh.: Josef Holl.

Samstag und Sonntag

gastiert der geniale Komiker u. Typendarsteller

Schorsch Brandenstein

nebst Partnerin aus Frankfurt a. M.

— An beiden Tagen verlängerte Polizeistunde. —

Auf zur Hubertusschenke

dem wunderbaren Ausflugsorte
im herrlichen Goldsteintal
Schön. Ausbl. Eig. Konditorei Gut. Kaffee u. Schnittchen

Wartturm

(Bierstadter Höhe).

Großer schattiger Garten und Terrasse mit un-
vergleichlicher Aussicht. — Gute Bewirtung be-
mäßigen Preisen.

Sonntag nachmittag ab 4—7 Uhr:

Künstler-Konzert

Straßenbahn-Verbindung Linie 7 bis Wartstraße.

Film-Palast

Fernspr. 26029

Spielzeiten:

Wochentags

4, 6.15 u. 8.30 Uhr.

Sonntags

3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Der Film-Palast bietet
selbst an ganz heißen
Tagen angenehmen,
kühlen Aufenthalt.

Ein internationales Programm!

Der Kellner vom Palast-Hotel

Ein Film aus der russischen Produktion, ein ganz großes Kunst-
werk, dessen Inhalt von Szene zu Szene steigend fesselt.
Das Spiel der Künstler ist tief ergreifend.

Der Rastelbinder

„Wenn zwei sich lieben . . .“

nach Motiven der weltberühmten Operette von Franz Lehár.
Der Zauber der alten Märchenstadt Wien, ihrem nie sterbenden
Frohsinn, ihrem goldenen Leichtsinne, ihrem nie zu schlagendem
Humor, ihre unvergänglichen Melodien.

